

ver net zen

GESCHÄFTSBERICHT
2018



DIE TWS – VERNETZTER ENERGIEPARTNER

Energie, Trinkwasser und Infrastrukturleistungen – auf diesen Feldern ist die TWS Partner der Region. Dabei werden Sicherheit, Verlässlichkeit und faire Preise groß geschrieben, eine wichtige Rolle spielt außerdem der Umwelt- und Klimaschutz. Aus der Erkenntnis heraus, dass wir bei diesem Generationenprojekt nur gemeinsam etwas bewirken können, geht die TWS dieses wie auch alle anderen großen Zukunftsthemen in enger Vernetzung mit Kommunen, Unternehmen und Bürgern an.

Egal ob Modernisierung und Umgestaltung der Energieversorgung hin zu Erneuerbaren Energien, der erforderliche Mobilitätswandel oder die digitale Transformation unserer Lebens- und Arbeitswelt: die TWS entwickelt zusammen mit den Kommunen neue Projekte, weitet das Dienstleistungsangebot aus und übernimmt gesellschaftlich und ökologisch Verantwortung. Dabei liegt der Fokus auf dem Erhalt bzw. Ausbau der guten Lebensqualität im Schussental. Aber das Unternehmen investiert auch bundesweit in erneuerbare Anlagen und bietet als Energiedienstleister in ganz Deutschland Ökostrom an.

Mit rund 2.400 Kilometern Versorgungsnetzen in der Region sorgt die TWS Netz für die zuverlässige Versorgung der Region mit Gas, Strom, Trinkwasser und Wärme; maßgeschneiderte Dienstleistungen in diesen Bereichen ergänzen zunehmend das Angebot. Über die Unternehmensbeteiligung am Telekommunikationsanbieter TeleData wächst das Portfolio zudem im Bereich der schnellen Kommunikationsnetze. Damit schafft die TWS wertvolle Grundlagen für die Digitalisierung der Energiewirtschaft und der gesamten Gesellschaft.

Eine bedeutende Rolle spielt das Thema nachhaltige Mobilität im Unternehmen. Während der gesamte Fuhrpark klimafreundlich, fast ausschließlich erdgas- und elektrobetrieben unterwegs ist, engagiert sich die TWS auch im Themenfeld E-Mobilität maßgeblich. Sie macht es sich zusammen mit verschiedenen Partnern kontinuierlich zur Aufgabe, den Menschen im Alltag eine klimafreundliche Mobilität anzubieten.

Als Impulsgeber knüpfen wir ein Netz aus Kommunen, verschiedenen Initiativen, lokalen Partnern, Unternehmen und Bürgern und schaffen so die Grundlagen für Nachhaltigkeit, Klima- und Umweltschutz in der Region.

Kennzahlen 2018

	2018	2017
Zur Bilanz*		
Bilanzsumme	160.682	162.634
Anlagevermögen	128.065	117.463
Investitionen	14.653	12.718
Eigenkapital	72.629	68.220
Zur Gewinn- und Verlustrechnung*		
Umsatzerlöse	129.889	144.381
Materialaufwand	99.492	114.519
Personalaufwand	12.712	11.416
Abschreibungen	8.187	7.669
Konzessionsabgaben	3.270	3.659
Jahresüberschuss der TWS KG	3.322	3.353
Zum Personal		
Mitarbeitende	184	166
davon Auszubildende	12	12

* Angaben in T€

Inhalt

Technische Werke Schussental	
Bericht des Aufsichtsrates	2
Organe der Gesellschaft	3
Titelthema „vernetzen“	4
Bericht der Geschäftsführung	20
Dienstleistungen für die Region	26
Beteiligungen	27
Beteiligungsverhältnisse	30
Mitarbeitende	31
Ökobericht	32
Wertschöpfung für die Region	34
TWS Konzern	
Gewinn- und Verlustrechnung	35
Bilanz	36
TWS Netz GmbH	
Spartenberichte	38
Bilanz	44
Gewinn- und Verlustrechnung	46
Erläuterungen	47
Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG	
Spartenberichte	48
Bilanz	56
Gewinn- und Verlustrechnung	58
Erläuterungen	59
susiEnergie GmbH	
Bericht der Geschäftsführung	60
Bilanz	61
Gewinn- und Verlustrechnung	62
Technische Werke Schussental Verwaltungs-GmbH	
Bericht der Geschäftsführung	63
Bilanz	64
Gewinn- und Verlustrechnung	64
Stadtwerke Ravensburg	
Die Zahlen 2018 auf einen Blick	66
Bericht der Werkleitung	67
Bilanz	74
Gewinn- und Verlustrechnung	76
Erfolgsübersicht	77
Erläuterungen	79
Stadtwerke Weingarten	
Die Zahlen 2018 auf einen Blick	80
Bericht der Werkleitung	81
Bilanz	86
Gewinn- und Verlustrechnung	88
Erfolgsübersicht	89
Erläuterungen	91

Technische Werke Schussental

Bericht des Aufsichtsrates

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Jahr 2018 hat sich die TWS wichtigen neuen Themen zugewandt. Dies sind vor allem die Themen Mobilität und Quartiersentwicklung. Im Zusammenhang mit der Konversion großer Gewerbeflächen wie dem Schuler-Areal in Weingarten und dem Rinker-Areal in Ravensburg sind eine zukunftsfähige Versorgung und moderne Mobilitätskonzepte gefordert. Für beides hat sich die TWS positioniert.

Der Ausbau der erneuerbaren Energien und der Aufbau eines eigenen Erzeugungsportfolios ist seit dem Jahr 2008 ein Kernthema des Konzerns und Gegenstand jeder Sitzung des Aufsichtsrates. Das Portfolio wurde 2018 durch die Inbetriebnahme von zwei leistungsstarken Windkraftanlagen im Sauerland in der Nähe von Krombach ausgebaut. Weitere bedeutende Punkte der Aufsichtsratssitzungen waren vor allem die mögliche Erweiterung der Geschäftsfelder im Zuge des Projektes Spartenintegration und in diesem Zusammenhang

- ┆ die Übernahme der Straßenbeleuchtungsnetze in Ravensburg und Weingarten inklusive Mitarbeitenden, sowie
- ┆ die Übernahme der kommunalen PV- und Wärmeanlagen und die
- ┆ letztendlich nicht realisierte Übernahme der kommunalen Bäder und der Eissporthalle.

Außerdem befasste sich der Aufsichtsrat mit den Jahresabschlüssen, den Wirtschaftsplänen und der Finanzierungsstruktur im Konzern. Weitere Themen waren:

- ┆ der Aufbau einer Querverbundleitwarte,
- ┆ die Nahwärmekonzeption für die Ravensburger Innenstadt,
- ┆ der Abschluss eines Gestattungsvertrages Fernwärme mit der Stadt Ravensburg,
- ┆ die Beteiligung an einer Gesellschaft für die Nebenkostenabrechnung und das Submetering in Mietwohnungen und
- ┆ die Vergabe des Auftrages zur Erneuerung des Schaltwerkes an der Schmalegger Straße.

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2018 fortlaufend durch die Unternehmensleitung über die Geschäftsentwicklung bei den vier Unternehmen im Konzernverbund der Technischen Werke Schussental mündlich und schriftlich Bericht erstatten lassen. Besondere Aufmerksamkeit lag weiterhin auf der TWS Netz GmbH, die eine regulierungsbedingte Ertragschwäche aufgewiesen hat. Mit Beginn der neuen Perioden der Anreizregulierung wird sich die Situation verbessern. Gleichwohl hat der Aufsichtsrat im November beschlossen, die strategischen Leitlinien für den Zeitraum bis 2030 festzulegen. Dieser Prozess wird wieder durch Debatten in den Gemeinderäten begleitet und soll bis Mitte 2020 abgeschlossen sein.

Die Kundenorientierung der TWS ist ein wichtiges Anliegen des Aufsichtsrates. Sie wird belegt durch die Auszeichnung der TWS als

TOP Lokalversorger Strom und Gas, die Anfang 2019 zum zehnten Mal in Folge erreicht wurde. Die Ende des Jahres erfolgreich bestandene Zertifizierung des Managementsystems für Informationssicherheit, belegt den hohen Stellenwert der Datensicherheit bei der TWS.

Zur Überwachung und beratenden Begleitung der Arbeit der Geschäftsführung verfügt der Aufsichtsrat über ein umfangreiches Berichtswesen:

- ┆ ein Risikomanagement mit halbjährlicher Bewertung von Risiken,
- ┆ Hochrechnungen,
- ┆ Controllingberichte für Vertrieb und Beschaffung von Strom und Gas,
- ┆ eine jährliche Medienresonanzanalyse,
- ┆ einen bundesweiten Benchmarkbericht der Prüfungsgesellschaft PWC und
- ┆ regelmäßige Berichte zur Wettbewerbssituation Strom und Gas.

Hierdurch können vom Aufsichtsrat die komplexen Zusammenhänge in der Energie- und Wasserwirtschaft bewertet und die Aufsichtsfunktion wahrgenommen werden.

Der von der Geschäftsführung aufgestellte Konzernabschluss und die Jahresabschlüsse der Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG, der TWS Verwaltungs-GmbH, der TWS Netz GmbH und der susiEnergie GmbH sowie die Lageberichte sind von der EversheimStuible Treiberater GmbH, Stuttgart, geprüft worden. Die Prüfungen haben zu keinerlei Einwendungen geführt, sodass die Bestätigungsvermerke ohne Einschränkung erteilt wurden. Im Rahmen seiner eigenen Prüfungen wird der Aufsichtsrat im Mai 2019 die Jahresabschlüsse, die Lageberichte und die Berichte des Abschlussprüfers sowie die zusätzlichen Ausführungen der Geschäftsführer behandeln.

Danken möchte ich im Namen des Aufsichtsrats der Führungsmannschaft, dem Betriebsrat und allen Mitarbeitenden für ihre engagierte Arbeit im vergangenen Geschäftsjahr. Ich wünsche weiterhin viel Erfolg und freue mich auf die Fortsetzung unserer Arbeit zum Wohl des Unternehmens.

Ein besonderer Dank gilt den Mitgliedern des Aufsichtsrates, die in der zu Ende gehenden Wahlperiode das Unternehmen mit großem Engagement begleitet haben.

Weingarten, im April 2019



Alexander Geiger
Vorsitzender des Aufsichtsrates



ORGANE DER GESELLSCHAFT

TECHNISCHE WERKE SCHUSSENTAL GMBH & CO.KG

Gesellschafter	Stammkapital	
Stadtwerke Ravensburg	982.100 €	42,7 %
Stadtwerke Weingarten	740.600 €	32,2 %
EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH	577.300 €	25,1 %

Geschäftsführung

Dr. Andreas Thiel-Böhm

Prokura

Anton Buck
Robert Sommer

TWS NETZ GMBH

Gesellschafter	Stammkapital	
TWS KG	7.992.000 €	80,52 %
Netze BW GmbH	1.911.400 €	19,25 %
Gemeinde Berg	10.000 €	0,10 %
Gemeinde Fronreute	6.500 €	0,07 %
Gemeinde Fleischwangen	2.700 €	0,03 %
Gemeinde Horgenzell	2.000 €	0,02 %
Gemeinde Königseggwald	1.000 €	0,01 %

Geschäftsführung

Helmut Herle (Sprecher)
Dr. Andreas Thiel-Böhm

Prokura

Anton Buck
Michael Scheible
Dr. Stefan Herz

Aufsichtsrat

Dr. Daniel Rapp	Oberbürgermeister der Stadt Ravensburg (Vorsitzender)	bis 30.06.2018
Dirk Bastin	Bürgermeister der Stadt Ravensburg (Vorsitzender)	ab 01.07.2018
Markus Ewald	Oberbürgermeister der Stadt Weingarten (stellv. Vorsitzender)	bis 31.08.2018
Alexander Geiger	Bürgermeister der Stadt Weingarten (stellv. Vorsitzender)	ab 01.09.2018
Dr. Nikolaus Scheirle	EnBW Energie Baden-Württemberg AG (stellv. Vorsitzender)	bis 31.08.2018
Tilman Kabella	EnBW Energie Baden-Württemberg AG (stellv. Vorsitzender)	ab 01.09.2018
Hugo Adler	Stadtrat Ravensburg	
Stefan Bernhardt	Stadtrat Weingarten	
Markus Brunner	Stadtrat Ravensburg	
Peter Kienast	Netze BW GmbH	bis 31.05.2018
Michael Lopez-Diaz	Stadtrat Ravensburg	
Udo Mann	Stadtrat Weingarten	
Denis Merkle	Netze BW GmbH	ab 01.06.2018
Susanne Münz	Stadträtin Weingarten	
Dieter Pflighar	Stadtrat Weingarten	
Thomas Stäbler	EnBW Energie Baden-Württemberg AG	
André Tatter	Arbeitnehmervertreter	
Maria Weithmann	Stadträtin Ravensburg	

WIE KÖNNEN WIR ZUKUNFT GEMEINSAM GESTALTEN?

Region stärken, Partnerschaft, neue Ideen gemeinsam umsetzen, offener Austausch, durch Vernetzen mehr Know-how – nur gemeinsam geht es in eine bessere Zukunft.

Zukunft als Gemeinschaftsprojekt

Eine nachhaltige Zukunft für die Region zu gestalten, ist ein Generationenprojekt, das unser aller Einsatz fordert. Nur gemeinsam können wir beim Thema Klima- und Umweltschutz etwas bewirken. Die Modernisierung und Umgestaltung der Energieversorgung hin zu Erneuerbaren Energien, der erforderliche Mobilitätswandel und ein weiteres großes Zukunftsthema, die digitale Transformation unserer Lebens- und Arbeitswelt, ist nur durch die Vernetzung von Unternehmen, Kommunen und Bürgern umzusetzen. Die TWS hat das schon früh erkannt und entwickelt zusammen mit den Städten neue Projekte, weitet das Dienstleistungsangebot aus und übernimmt gesellschaftlich und ökologisch Verantwortung. Davon profitieren die Bürger in vielerlei Hinsicht und durch die positive Standortbilanz auch die Region allgemein.

Schulterschluss mit den Kommunen

Die Partnerschaft mit den Städten Ravensburg und Weingarten spielt eine große Rolle bei der Diversifizierung des Leistungsangebots der TWS. In enger Zusammenarbeit entwickelt das Unternehmen gemeinsam mit den Kommunen neue Konzepte zu den Themen Wärme, Mobilität und Digitalisierung. Dabei geht es etwa um die Neuorganisation der städtischen Wärmanlagen, Quartierslösungen für die Wärmeversorgung im städtischen Gebäudebestand, die Entwicklung von Datennetzen oder innovative Mobilitätskonzepte sowie die dafür benötigte Infrastruktur. „Die Bürger profitieren von der engen Zusammenarbeit zwischen den Kommunen und der TWS, da jeder seinen Aspekt in ein Projekt einbringt und das macht, was er gut kann“, fasst Dr. Andreas Thiel-Böhm, Geschäftsführer TWS, zusammen. Aber die Vernetzung muss noch weiter gehen. Mit dem TWS-Forum bietet das Unternehmen eine Plattform für Diskussion und Ideenaustausch zwischen Wirtschaft und Politik, denn beim Thema Klimaschutz ist gemeinschaftliches Handeln aller Akteure gefragt.

Lebensraum gemeinsam erhalten

Die TWS hat sich bewusst für den grünen Weg entschieden und motiviert ihre Kunden mit attraktiven Förderprogrammen, sie auf diesem Weg zu begleiten. Die Förderungen zielen darauf ab, Energie effizienter zu nutzen und den Schadstoffausstoß zu reduzieren. Darüber hinaus engagiert sich das Unternehmen in vielen Bereichen und mit verschiedenen Partnern für den Klimaschutz. Erste Erfolge sind bereits sichtbar, zum

Partnerschaftlich

Enge Zusammenarbeit zwischen den Kommunen und der TWS



Beispiel bei der Wiedervernässung oberschwäbischer Moore in Zusammenarbeit mit dem Naturschutzzentrum Wilhelmsdorf und dem BUND Ravensburg-Weingarten. Als Gründungsmitglied der „Initiative Grüner Weg“, einem Netzwerk engagierter Unternehmer, hat sich die TWS schon früh dem Ziel verschrieben, den CO₂-Ausstoß im Schussental zu senken. Und

„DIE BÜRGER PROFITIEREN VON DER ENGEN ZUSAMMENARBEIT ZWISCHEN DEN KOMMUNEN UND DER TWS, DA JEDER DAS MACHT, WAS ER GUT KANN.“



Stark vernetzt

Dr. Thiel-Böhm mit den Oberbürgermeistern Markus Ewald (links) und Dr. Daniel Rapp (rechts)

dank der fast 1.000 Bürger, die Genussrechte am Unternehmen erworben haben, ist es für die TWS möglich geworden, bundesweit in erneuerbare Anlagen zu investieren. So ist ein Netz aus verschiedenen Initiativen und Partnern entstanden, das zum Erhalt der Lebensqualität im Schussental beiträgt.

Regional verankert und vernetzt

Von Investitionen, Ausbau und Instandhaltung der Netze und Infrastruktureinrichtungen durch die TWS profitieren Handwerk, Baugewerbe und Industrie in der ganzen Region. Dadurch werden Arbeitsplätze gesichert und die hohe Ausbildungsquote ist eine weitere Investition in die Region. Klimafreundliche Produkte, der Ausbau der eigenen Energieerzeugung und das soziale Engagement der TWS haben dazu beigetragen, dass die TWS bereits zum zehnten Mal als TOP-Lokalversorger für die Kategorien Strom und Gas ausgezeichnet wurde. Als Impulsgeber für Zukunftsthemen nimmt

die TWS viele Partner ins Boot und schafft Grundlagen für die Region. Die enge Vernetzung mit lokalen Partnern und den Kommunen stärkt den Wirtschaftsstandort.

■ ZUSAMMENGEFASST

Nur durch die Vernetzung von Unternehmen, Kommunen und Bürgern sind die großen Zukunftsthemen umzusetzen. Klima- und Umweltschutz erfordern gemeinschaftliches Handeln, um die Lebensqualität in der Region zu erhalten.

14

Vertreter der Kommunen, EnBW und Arbeitnehmer im Aufsichtsrat

1000

Bürger besitzen Genussrechte

50

Cent / Euro bleiben in der Region



WIE SEHEN DIE VERSORGUNGSNETZE DER ZUKUNFT AUS?

Aus- und Umbau der Versorgungsnetze, Einsatz intelligenter Technologien, optimale Nutzung von Ressourcen, Bündelung aller verfügbaren Informationen – die Versorgungsnetze der Zukunft sind smart.

Versorgungsnetze in Zeiten der Energiewende

Der Umbau der Energieversorgung hin zu regenerativen Energiequellen ist in Deutschland in vollem Gange. Etwa ein Drittel des Stroms stammt deutschlandweit aus erneuerbaren Energien – also Photovoltaik, Windenergie und Wasserkraft. Voraussetzung für eine nachhaltige Energieversorgung ist der Aus- und Umbau der Netze, auch damit die Schwankungen der Stromerzeugung aufgefangen werden können. Um den Menschen im Schussental auch in Zukunft eine verlässliche Versorgung mit Strom, aber auch mit Gas, Trinkwasser und Wärme zu garantieren, verfolgt die TWS Netz GmbH eine konsequente Erneuerungsstrategie. Jedes Jahr investiert sie in die Netze und Anlagen, die nicht nur ausgebaut, sondern auch gewartet und ständig erneuert werden. Maßgeschneiderte Dienstleistungen für Unternehmen und Kommunen ergänzen das Angebot. Zusätzlich vergrößern der Ausbau des Fernwärmenetzes und eine digitale Infrastruktur das Versorgungsangebot.

Smart Grid – das intelligente Stromnetz

Wind- und Solaranlagen speisen im Gegensatz zur gleichmäßigen Energieerzeugung der Atom- und Kohlekraftwerke nicht immer gleich viel Energie ins Netz. Außerdem kommen im Zuge der Energiewende immer mehr kleine, dezentrale Stromerzeuger hinzu. Das alles gefährdet die Netzstabilität und deshalb ist ein intelligentes Stromnetz nötig, das Angebot und Nachfrage steuert. Dafür brauchen die Energienetze aktuelle Informationen über die Erzeugungs- sowie die Verbrauchssituation. Die Erfassung dieser Informationen übernehmen auf Seiten der Verbraucher schrittweise moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme – hier bietet die Digitalisierung neue Möglichkeiten und am Ende steht das Smart Grid, das intelligente Stromnetz. Die Einrichtung einer Querverbund-Leitstelle schafft dabei die wichtigste technische Voraussetzung, um vorhandene Ressourcen optimal zu nutzen und zu verteilen. Infrastrukturen werden als systemübergreifende Gesamtlösung gebündelt. Dies ermöglicht eine dynamische und bedarfsgerechte Steuerung von Stromerzeugung, Verbrauch und Speicherung.

Wasser unter ständiger Beobachtung

Digitale Messtechnik wird auch bei der Überwachung der Wasserversorgungsnetze eingesetzt. „Mit Hilfe von Sensoren im Leitungsnetz und einer täglichen Auswertung der Messdaten erkennen wir Wasserverluste frühzeitig und halten sie so möglichst gering“, erklärt Michael Scheible, Bereichsleiter Technik der TWS Netz. Das Monitoring ermöglichen Ultraschallsensoren, die in das Versorgungsnetz und in Trinkwasser-Hochbehälter integriert werden und ihre Informationen direkt an einen Rechner der TWS Netz liefern. Der Betreiber des Trinkwassernetzes ist so fortlaufend gut informiert über den Zustand der Rohrleitungen und kann erforderliche Maßnahmen wie Reparaturen frühzeitig einleiten.

Prozesse vernetzen

für die verlässliche Strom-, Gas- und Wasserversorgung der Zukunft



Das Netz der Zukunft

Auch die Daten des Wasserverlustmonitorings und der Ultraschallwasserzähler sollen wie die Informationen über das Stromnetz an die Querverbund-Leitstelle gehen, in der Netzdaten und Auswertungen über alle Sparten (Strom, Gas, Wasser, Wärme und Mobilität) hinweg erfasst werden – von Parkierung und Videoüberwachung über intelligente Leitüberwachung von Straßen bis zu Bewegungs- und Umweltdaten. Diese Art einer „smarten“ Versorgung ist nur möglich durch eine umfassende Vernetzung und den Einsatz intelligenter Technologien zur Steuerung, Automatisierung, Überwachung, Wartung und kontinuierlichen Optimierung der komplexen Infrastruktur. Digitalisierung unterstützt die Mitarbeitenden in ihrer Arbeit.



„NICHT NUR SPARTEN WERDEN VERNETZT, PROZESSE ZU VERNETZEN IST DAS ZIEL UND ZUGLEICH EINE GROSSE HERAUSFORDERUNG.“

Michael Scheible
Bereichsleiter TWS Netz

■ ZUSAMMENGEFASST

Die Energiewende stellt die Versorgungsnetze vor Herausforderungen, die mithilfe der Digitalisierung gemeistert werden können. Der Einsatz intelligenter Technologien und umfassende Vernetzung tragen zur Optimierung aller Versorgungsnetze bei.

1.072
km
Stromkreis-
länge

Gas für
126.374
Einwohner

29.745
m³ Wasser-
speicher-
kapazität



WIE KOMMT MEHR DYNAMIK IN DEN MOBILITÄTSWANDEL?

Durch mehr Lademöglichkeiten für E-Fahrzeuge, Unterstützung alternativer Fortbewegungsarten, digitales Mobilitätsmanagement, kontinuierliche Appelle für ein höheres Mobilitätsbewusstsein und Eigeninitiative.

Energiewende erfordert Mobilitätswende

Die Energiewende ist eingeleitet, erneuerbare Energien sollen den Schadstoffausstoß verringern und damit unsere Luft sauberer machen. Ohne verändertes Mobilitätsverhalten geht das aber nicht. Dabei spielt die E-Mobilität eine bedeutende Rolle, die in den vergangenen Jahren eine gute Entwicklung genommen hat. Das Voranschreiten der Digitalisierung, das Bedürfnis, klimafreundlich ans Ziel zu kommen, und das Bewusstsein, dass ein Teilen besser sein kann als ein Besitzen, haben einen Anstoß dazu gegeben, Fortbewegungsmöglichkeiten grundsätzlich neu zu denken. Steigende Fahrgastzahlen im öffentlichen Personennahverkehr, zahlreiche Umstiege auf Elektrofahrzeuge, Sharing-Systeme für Fahrräder oder Autos kennzeichnen diese Entwicklung.

E-Mobilität ist kein Selbstläufer

Voraussetzung für mehr Dynamik in Sachen E-Mobilität ist der weitere Ausbau der Ladeinfrastruktur. Die TWS selbst und der Gemeindeverband Mittleres Schussental sorgen mit der kontinuierlichen Einrichtung neuer Stromladestationen für ein attraktiveres E-Versorgungsnetz. 2019 erweitert die TWS ihr Netz um 32 Ladepunkte an 16 verschiedenen Orten, zudem soll eine Schnellladesäule mit 150 kW das Portfolio ergänzen. Außerdem ist die TWS Partner beim Stadtwerke-Verbund ladenetz.de, einer Kooperation von Stadtwerken für Stadtwerke zur Förderung von Elektromobilität. TWS-Kunden haben so die Möglichkeit, ihr Elektrofahrzeug auch an rund 2000 weiteren Ladestationen aufladen zu können, und zwar mit Naturstrom.

Vernetzt mobil durch IT-Mobilitätsplattform

Den Grundstein für eine mobile Zukunft legte die TWS schon vor einigen Jahren. Das Herzstück bildet die Entwicklung einer IT-Mobilitätsplattform. Diese soll verschiedene Fortbewegungsarten weit über den klassischen ÖPNV hinaus bündeln. „Die Verfügbarkeit und Fahrplandaten für Bike, Car-Sharing oder Bus werden darin in Echtzeit zur Verfügung stehen. Mit einer einzigen Buchung und einer einzigen Abrechnung kann eine große Auswahl an Fortbewegungsmitteln genutzt werden.

Verschiedene Monatskarten und Anmeldeverfahren gehören dann der Vergangenheit an“, berichtet Jenny Jungnitz, Geschäftsfeldentwicklung Mobilitätskonzepte der TWS.

Ideen von morgen schon heute erleben

Zukunftsweisende Ideen setzt die TWS heute schon im eigenen Unternehmen um. Mit dem betrieblichen Mobilitätsmanagement ermöglicht sie ihren Mitarbeitenden die Nutzung der Firmenfahrzeuge auch nach Dienstende. Zusätzliche Anreize für ein Umdenken in Sachen Mobilität bieten Job-Ticket und Job-Bike sowie die Erweiterung des Fuhrparks um Pedelecs und E-Lastenräder. Im nächsten Schritt sollen dann alle Mobilitätsformen über die IT-Mobilitätsplattform gesteuert werden, um eine optimale Auslastung der Flotten zu erreichen. Die Städte Ravensburg und Weingarten beteiligen sich bereits an diesem Projekt und auch Unternehmen der Region sollen in Zukunft ihren Fuhrpark in die IT-Plattform einbinden können.

Vernetzt mobil
Jenny Jungnitz nutzt den
Mobility Manager



Wachsende E-Mobilität: Ein Blick in die Zukunft

Auf die erste von der TWS eröffnete Elektrofahrzeug-Verleihstation am Bahnhof Ravensburg mit zehn Rädern werden 2019 und 2020 noch 16 weitere Verleihstationen zwischen Schmalegg und Weingarten folgen. So soll ein Verleihsystem für Pedelecs aufgebaut werden, das einhergeht mit einer Verbesserung der Radwege-Infrastruktur im Verbund mit den Städten Ravensburg und Weingarten. Einen weiteren Impuls für die E-Mobilität setzt die TWS in den städtischen Parkhäusern. Mit der Übernahme der Betriebsführung setzt sie das Vorhaben der Stadtwerke Ravensburg um, 46 neue Ladepunkte für Elektrofahrzeuge in den Parkhäusern der Schussenstadt einzurichten. Zudem sorgt die TWS als Partner der Stadtwerke Ravensburg für eine Vernetzung der Parkhäuser, indem das Parkleitsystem an die Parkpocket App angebunden wird. Die App zeigt Parkplatzsuchenden Belegungsdaten in Echtzeit, weist freie Parkplätze in der Umgebung aus und navigiert die Autofahrer dorthin.



„ZIEL IST ES, DAS ZUSAMMENSPIEL DER FORTBEWEGUNGSMITTEL IN EINEN GESUNDEN KREISLAUF ZU BRINGEN.“

Jenny Jungnitz
Geschäftsfeldentwicklung
Mobilitätskonzepte

■ ZUSAMMENGEFASST

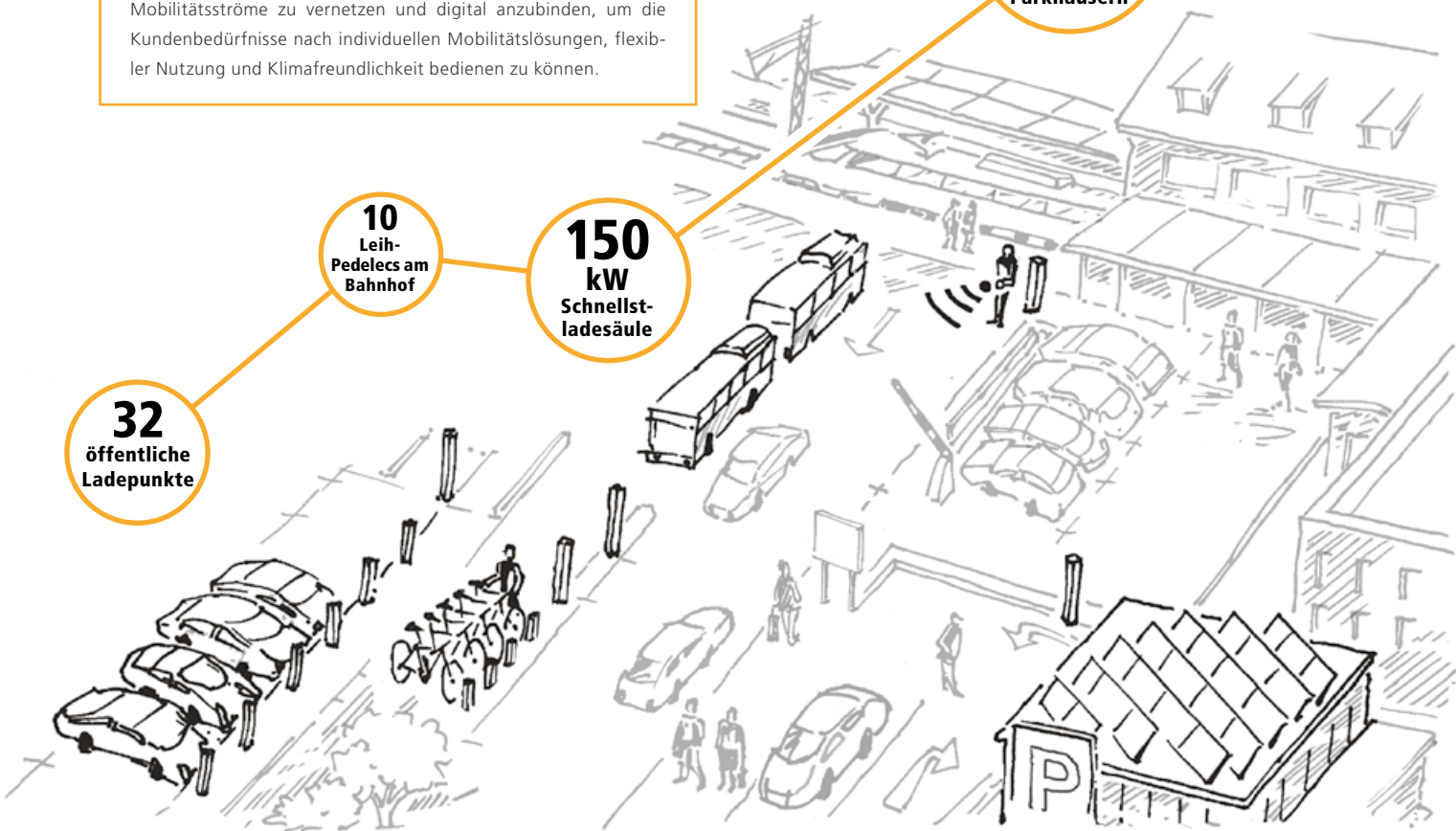
Die große Herausforderung der nächsten Jahre wird es sein, alle Mobilitätsströme zu vernetzen und digital anzubinden, um die Kundenbedürfnisse nach individuellen Mobilitätslösungen, flexibler Nutzung und Klimafreundlichkeit bedienen zu können.

46
öffentliche
Ladepunkte in
4 städtischen
Parkhäusern

10
Leih-
Pedelecs am
Bahnhof

150
kW
Schnellst-
ladesäule

32
öffentliche
Ladepunkte



WARUM IST GLASFASER SO WICHTIG?

Glasfaser eignet sich zur Übertragung großer Datenmengen. Diese sind heute schon riesig, in Zukunft werden sie weiter wachsen und in Echtzeit benötigt. Dank Glasfaserleitungen können sie sicher und in Blitzgeschwindigkeit im Netz übermittelt werden.

Schnelles Internet als Standortfaktor

Das Internet hat unsere Welt massiv verändert. Durch Smartphone, Tablet, Laptop oder PC kommunizieren wir heute weltweit über verschiedene Netzwerke miteinander. Unser Alltag wird immer digitaler und längst hat die Digitalisierung auch die Arbeitswelt erfasst. Computer und Internet sind daraus nicht mehr wegzudenken, aber der Wandel führt noch weiter: Zunehmend werden Maschinen, Menschen und Arbeitsprozesse miteinander vernetzt. Die mit dem Schlagwort Industrie 4.0 belegte, umfassende Digitalisierung der industriellen Produktion erfordert zusammen mit dem digitalen Wandel in allen Lebensbereichen schnelle Internetleitungen für die immer größer werdenden Datenmengen. Dafür sind Glasfaserleitungen unentbehrlich, die enorm hohe Datenübertragungsraten erlauben. Der Ausbau der Glasfaser-Infrastruktur wird dabei zunehmend zur Voraussetzung für erfolgreiches Wirtschaften und zählt zu den wichtigsten Standortfaktoren.

Profitieren vom Know-how der Profis

Damit das Mittlere Schussental und der gesamte Wirtschaftsraum in Sachen Digitalisierung nicht abgehängt wird, muss der Ausbau des Glasfasernetzes vorangetrieben werden. Und hier kommt die TWS ins Spiel. Sie hat sich bereits 2012 mit den Telekommunikationsprofis der TeleData GmbH aus Friedrichshafen

zusammengetan. Zum Produktportfolio des 1997 gegründeten Unternehmens gehört die Breitbandversorgung über Glasfasernetze für Internet, Telefonie und Fernsehen sowohl für Privatkunden als auch für Unternehmen. Außerdem werden im Unternehmenssektor auch professionelle Rechenzentrumslösungen und Cloud-Produkte „made in Germany“ angeboten sowie freies WLAN für Kommunen und Gemeinden. Das Rechenzentrum der TeleData in Immenstaad am Bodensee ist Basis für alle Dienstleistungen des Unternehmens.

TWS und TeleData bringen die Menschen ins Netz

Die TWS ist mit 33,3 % an der TeleData GmbH beteiligt. Mit dieser Beteiligung ist ein umfangreiches Investitionsprogramm in den Ausbau des Glasfasernetzes verbunden. Eine leistungsfähige Breitbandversorgung bietet wertvolle Ansiedlungsanreize für Unternehmen, aber auch für Privatpersonen ist das schnelle Internet zu einem immer wichtigeren Standortfaktor geworden. „Ob das nun der Download eines Youtube-Videos, Computerspiele übers Netz oder auch der Versand und Empfang von Fotos sind – ohne das Internet ist man heutzutage vom aktuellen Geschehen der Zeit abgehängt“, so Armin Walter, kaufmännischer Geschäftsführer der TeleData GmbH. Der regionale Internetprovider treibt in Zusammenarbeit mit der TWS die Verlegung von Glasfaserkabeln voran. Dazu gehört auch, dass bei der Erneuerung des Gas- und Wassernetzes zusätzlich ein Leerrohr für die zukünftige Breitbandverkabelung verlegt wird. Im Auftrag der TeleData erfolgt dann der Einzug der Kabel. „Nur so ist die schnelle Erschließung neuer Gebiete möglich“, sagt Armin Walter zu diesem umfassenden Leerrohrkonzept, das dazu beiträgt, die erforderlichen Ausbaumaßnahmen für schnelles Internet zügiger zu realisieren.



Erfolgreich vernetzt

Michael Scheible (Bereichsleiter TWS Netz) und Armin Walter (TeleData) im Gewerbegebiet Mariatal

„Free-key Ravensburg“ in Ravensburger Stadtbussen

Auf der Höhe der Zeit zeigen sich TWS und TeleData auch mit einem neuen Angebot in aktuell sechs Ravensburger Stadtbussen. Seit September 2018 haben die Fahrgäste darin während der Fahrt in und um die Ravensburger Innenstadt kostenlosen WLAN-Empfang. „Jeder Nutzer kann mit bis zu zehn Mbit/s im Down- und vier Mbit/s im Upload surfen“, erklärt TeleData Geschäftsführer Stephan Linz und freut sich über die stabile und schnelle Internetverbindung. Mit diesem interessanten Angebot verfolgt die TWS das Ziel, ein einheitliches System für das öffentliche Internet in der Schussenstadt zu schaffen. Das Zusatzangebot „Free-key Ravensburg“ in den Bussen sowie zukünftig auch am Ravensburger Bahnhof soll zudem die Attraktivität des ÖPNV in der Region unterstreichen.



„KEINE DIGITALISIERUNG, KEINE INDUSTRIE 4.0 OHNE DIE PASSENDE INFRASTRUKTUR.“

Armin Walter
Geschäftsführer, TeleData GmbH

ZUSAMMENGEFASST

Mit der Beteiligung an der TeleData GmbH hat die TWS in den regionalen Auf- und Ausbau digitaler Netze investiert und wertvolle Grundlagen für Telekommunikationslösungen komplett aus einer Hand geschaffen.



Im Rechenzentrum
Armin Walter gemeinsam mit
Geschäftsführer-Partner Stephan Linz

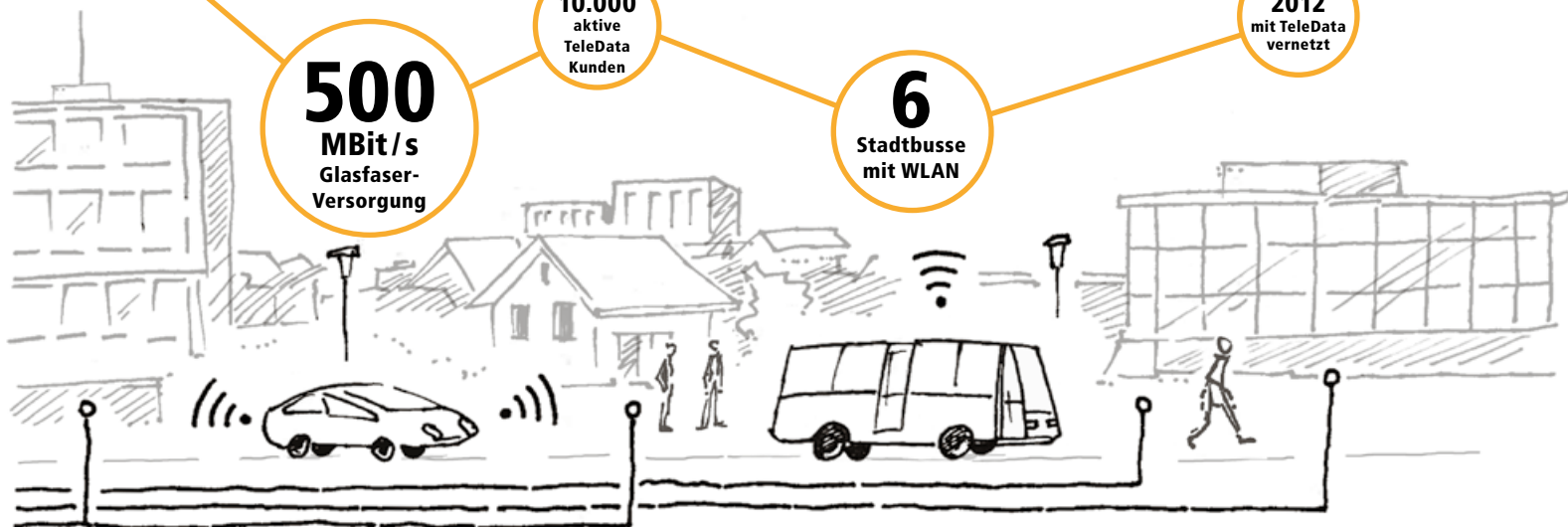
33,3
% Anteile an
TeleData

500
MBit/s
Glasfaser-
Versorgung

Über
10.000
aktive
TeleData
Kunden

6
Stadtbuse
mit WLAN

Seit
2012
mit TeleData
vernetzt



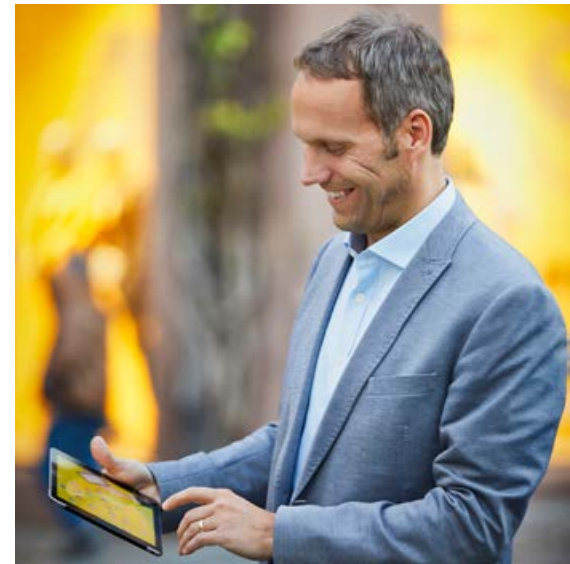
SMART CITY – WIE SIEHT DIE STADT DER ZUKUNFT AUS?

Nachhaltig, lebenswert, lärm- und abgasfrei, sicher, offen gegenüber neuen Technologien, vernetzt, kreativ. Hier wird das Leben in Richtung Zukunft gesteuert.

Intelligente Städte dank Digitalisierung

Effizienter, technologisch fortschrittlicher, grüner und mit mehr gesellschaftlicher Teilhabe: so soll die Zukunft unserer Städte sein. Die dafür nötigen Veränderungen und Innovationen gehen einher mit der Digitalisierung und betreffen unter anderem die IT-Infrastruktur, die Mobilität sowie Energie und Umwelt. Für diese Vision der digital vernetzten Stadt wurde der Begriff Smart City geprägt. Dabei geht es zum Beispiel im Rahmen innovativer Mobilitätssysteme um das Managen verschiedener Fortbewegungsarten, Projekte für mehr E-Mobilität, Car- und Bike-Sharing oder die Steuerung des Verkehrsflusses, beim Thema Energieeffizienz um intelligente Energienutzung oder im Bereich der Verwaltung um die elektronische Abwicklung von Geschäftsprozessen. Auf dem Weg zur Smart City setzt jede Stadt eigene Schwerpunkte, Ziel ist aber immer, die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger zu verbessern.

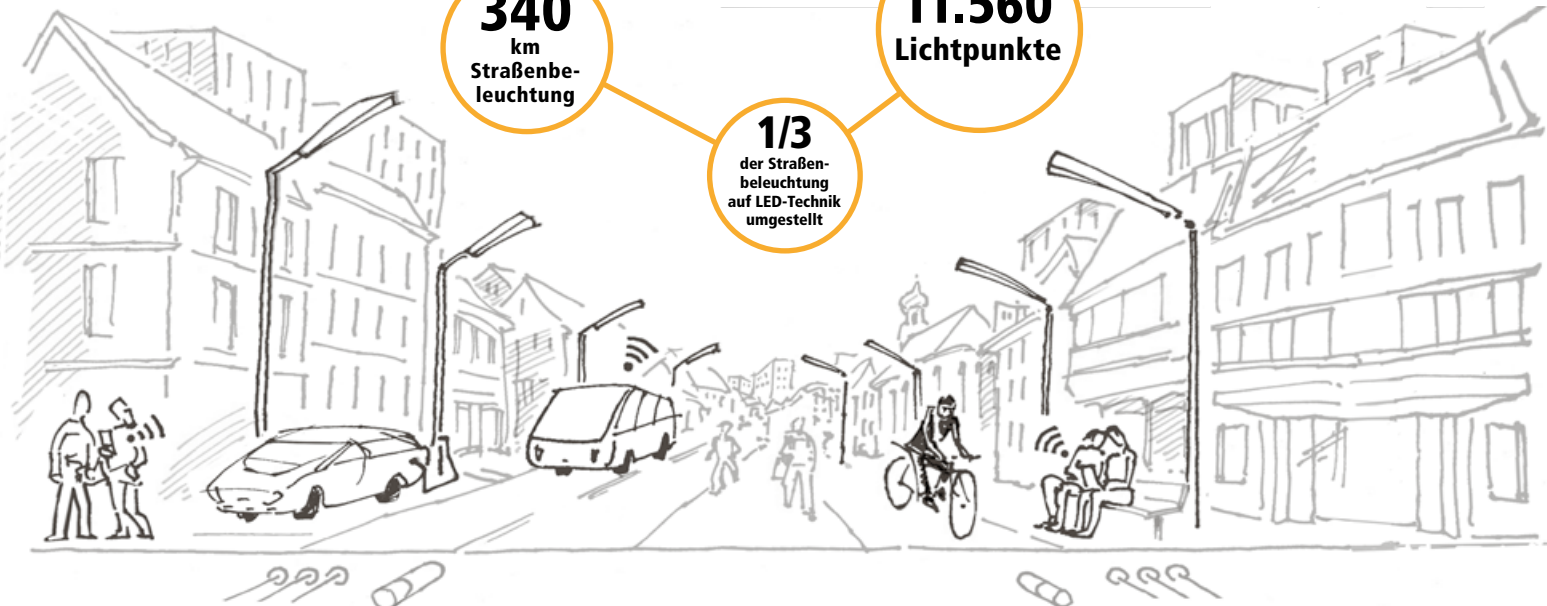
Schnelles WLAN
dank des Straßen-
beleuchtungsnetzes



340
km
Straßenbe-
leuchtung

11.560
Lichtpunkte

1/3
der Straßen-
beleuchtung
auf LED-Technik
umgestellt



Im digitalen Zeitalter angekommen

Mit einem Digitalisierungsprojekt „digital@rv“ möchte die Stadt Ravensburg unter der Leitung von Bürgermeister Dirk Bastin den digitalen Wandel gemeinsam mit den Bürgern gestalten. „Eine intelligente und moderne Stadt zu entwickeln, ist Zielsetzung des Projekts ‚digital@rv‘. Dazu gehört nicht nur, die Verwaltung zu digitalisieren, sondern vor allem auch das allgemeine Leben in der Stadt in Richtung Zukunft zu steuern. Die Digitalisierung soll intuitiv und selbstverständlich sein und zum Leben dazu gehören“, so Dirk Bastin. Damit der digitale Wandel nicht an den Bürgerinnen und Bürgern vorbeigeht, sollen sie sich aktiv einbringen, um eine tragfähige Digitalisierungsstrategie auf die Beine zu stellen.

**„WIR MACHEN DAS LEBEN
UND ARBEITEN IN RAVENSBURG
LEICHTER UND UNSERE STADT
NOCH ATTRAKTIVER.“**



Dirk Bastin

Bürgermeister der Stadt Ravensburg,
stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender

Im Oktober 2018 fanden deshalb im Austausch mit Politik, Forschung, Wirtschaft und interessierten Bürgern Workshops zu den Themen smarte Verwaltung, smarte Wirtschaft und smarte Stadt statt. Auch in Sachen superschnelles Internet möchte Ravensburg die technologische Entwicklung aktiv gestalten und sich als 5G-Modellkommune zur Verfügung zu stellen.

Über die Stadtbeleuchtung zur Smart City

Dank der bestehenden Infrastruktur sind Straßenlaternen ideal als ein Wegbereiter der smarten Stadt. Möglich sind verschiedene Anwendungen und auch die TWS Netz GmbH, die seit August 2018 den Betrieb der Straßenbeleuchtung für Ravensburg und Weingarten übernommen hat, möchte die Straßenlaternen künftig als Multifunktionsmasten nutzen. Die Lampen können beispielsweise als Sender für das öffentliche WLAN-Netz dienen. Ausgestattet mit Sensoren und Kameras sind sie in der Lage Verkehrsdaten zu erfassen, um Verkehrsströme zu steuern, oder Daten an selbstfahrende Autos zu liefern. Eine weitere Nutzung könnte darin bestehen, Umweltdaten – wie zum Beispiel Feinstaubgehalt, Lärm, Luftdruck oder Temperatur – zur Verfügung zu stellen. Auch zur Notrufsäule, die gleichzeitig den Standort übermittelt, können Straßenlaternen umgerüstet werden. Eine Nutzung der Laternenmasten auf

dem Weg zur „intelligenten Stadt“ wird bereits umgesetzt: Seit März 2019 gibt es in Ravensburg erste Laternen mit Lade-stationen für Elektrofahrzeuge, weitere sollen in Ravensburg und in Weingarten folgen.

So leistet die TWS zusammen mit den Kommunen und Bürgern ihren Beitrag zur Gestaltung smarterer Gemeinwesen in unserer Region. In den Geschäftsfeldern Energie – Mobilität – Telekommunikation schafft sie Voraussetzungen für die Digitalisierung und setzt bereits seit einiger Zeit innovative Ideen um.

■ Z U S A M M E N G E F A S S T

Die Städte der Zukunft sind digital vernetzt, um das Leben der Bewohner angenehmer zu machen. Voraussetzung dafür ist eine passende Infrastruktur, deren Ausbau die TWS vorantreibt.

WIE VERNETZT SICH DIE TWS MIT IHREN KUNDEN?

Mit neuen Ideen, interessanten Angeboten, fairen Preisen, persönlich, telefonisch, vor Ort, übers Internet und durch die Beteiligung am Unternehmen.

Kundennähe wird groß geschrieben

Die räumliche Nähe zum Kunden ist einer der Hauptvorteile eines lokalen Energiedienstleisters. Persönlicher Kundenservice rund um die Versorgung mit Gas, Strom und Trinkwasser haben bei der TWS deshalb einen hohen Stellenwert. In den Kundencentern in Ravensburg und Weingarten pflegt das Unternehmen den Kontakt mit seinen Kunden ganz direkt: Telefonisch oder in persönlichen Gesprächen geben kompetente Mitarbeitende Auskunft und helfen weiter. „Wir wollen für jeden Kunden erreichbar sein, telefonisch, persönlich und online“, so Ladislava Jautz, Teamleiterin im Front Office des TWS-Kundencenters. „Manche Dinge lassen sich im persönlichen Gespräch besser klären. Wir beantworten Fragen zu Rechnungen, informieren über Förderprogramme und Tarife und beraten zu möglichen Einsparpotenzialen. Die Vernetzung mit den Kunden ist uns sehr wichtig“, ergänzt Ladislava Jautz.

Kundenkontakt bundesweit

Überzeugt davon, mit der konsequenten Ausrichtung auf regenerative Energien das Richtige zu tun, hat sich die TWS auch als bundesweit tätiger Energiedienstleister mit der Tochtergesellschaft susiEnergie GmbH positioniert. Der Energievertrieb erfolgt nahezu ausschließlich über das Internet. Diese im Trend liegende Vertriebsform bringt zwar weitere Aufgaben mit sich, bietet aber in Zeiten der Digitalisierung auch die Chance, Menschen über die Region hinaus mit auf den grünen Weg zu nehmen. Auch hier setzt die TWS auf guten Service für die Kunden.

Bis an die Kreisgrenze vernetzt

Geschäftskunden wie Rainer Knestele, Inhaber des Edeka-Marktes in Aitrach, besuchen die Kundenbetreuer direkt vor Ort. Für den Geschäftsmann hat die Umwelt einen hohen Stellenwert und er berichtet: „Schon länger habe ich mich mit Strom und erneuerbaren Energien beschäftigt. Geld sparen und Umwelt schonen hatten für mich mit dem Anbau des Getränkemarktes und der damit verbundenen Vergrößerung des Edeka-Marktes klare Prioritäten. Die gute Beratung und Betreuung durch die TWS haben mich zusätzlich überzeugt.“ Der Edeka-Markt bezieht lokalen Strom vom twsEnergiedach und Ökostrom von der TWS. Eine wichtige Kombination, die die Rechnung für Rainer Knestele aufgehen lässt: „Wir nutzen den Großteil unseres mit dem Solardach produzierten Stroms selbst, da die Stromgewinnung und unser Bedarf tagsüber stattfinden.“ Robert Sommer, Bereichsleiter Markt der TWS, hebt hervor: „Die Besonderheit bei diesem Geschäftskunden liegt bei der Nutzung des mit 93 Prozent extrem hohen Anteils an Eigenstrom.“ Weitere Überlegungen für eine Erweiterung der Anlage zur Stromeigennutzung gibt es bereits. Markus Zell, Vertriebsmitarbeiter der TWS und zuständig für das tws-Energiedach, steht diesbezüglich mit dem Inhaber in engem



Persönlicher Kundenservice
Ladislava Jautz im
TWS-Kundencenter Ravensburg

Austausch. „Den Gedanken von Herrn Knestele in Bezug auf eine Erweiterung der Anlage behalten wir gerne im Blick, denn ausreichend Potenzial für eine Erweiterung ist vorhanden“, berichtet Markus Zell.

Mehr Nähe geht nicht

Wer selbst nicht in erneuerbare Energien investieren kann, hatte bis Frühjahr 2018 die Möglichkeit, sich über den Kauf von Genussrechten an der TWS und damit an der Ökostromerzeugung zu beteiligen. Abgesehen von der Möglichkeit, in eine sichere und attraktive Geldanlage zu investieren und damit nachhaltige und klimafreundliche Ziele zu fördern, war für viele Käufer der regionale Bezug wichtig. Entsprechend groß war die Nachfrage nach der Geldanlage. Mittlerweile sind fast 1.000 Bürger Inhaber von Genussrechten und das Versorgungsunternehmen hat auf diese Weise seit 2013 insgesamt 16 Millionen Euro Eigenkapital erhalten. Das große Interesse an der Bürgerbeteiligung zeigt das Vertrauen, das die TWS und ihre konsequente umweltbewusste Haltung in der Region genießt.



„DIE VERNETZUNG MIT DEN KUNDEN IST UNS SEHR WICHTIG.“

Strom vom Dach

Robert Sommer, TWS-Bereichsleiter, Rainer Knestele, Inhaber des Edeka-Marktes Aitrach und Markus Zell, Kundenbetreuer twsEnergiedach (v.l.)

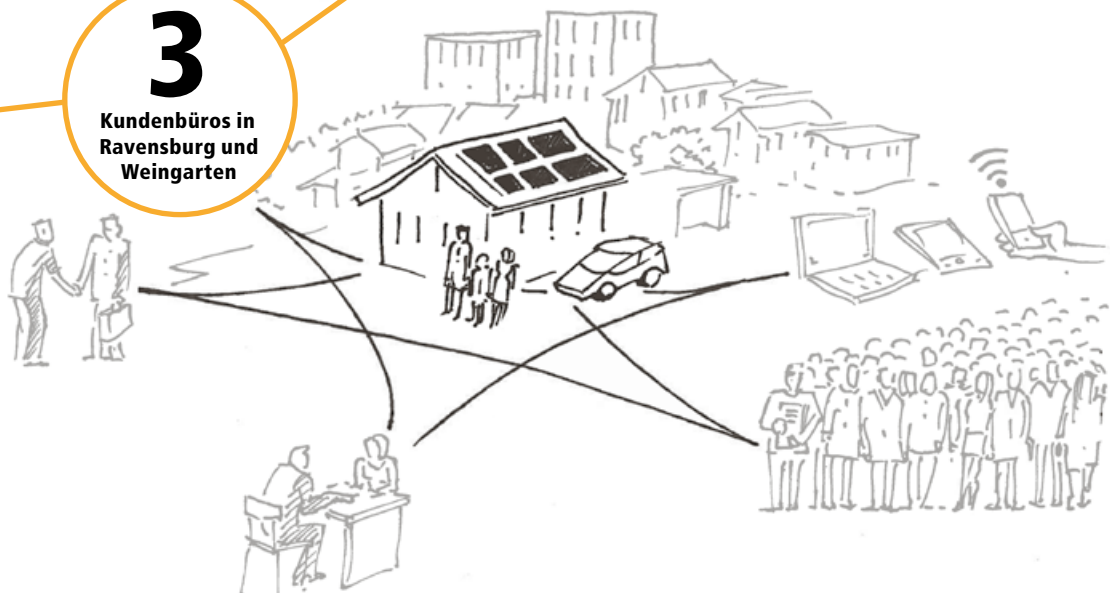
ZUSAMMENGEFASST

Beratungsangebote, persönliche Betreuung und der Erwerb von Anteilen am Unternehmen ermöglichen eine ideale Vernetzung mit Kunden und Partnern und haben hohen Stellenwert im Unternehmen.

1.000
Bürger über
Genussrechte
beteiligt

70
bis zu
% Stromeigen-
nutzung mit dem
twsEnergiedach
möglich

3
Kundenbüros in
Ravensburg und
Weingarten



WIE WICHTIG IST GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT VOR ORT FÜR DIE TWS?

Sehr wichtig! Darum unterstützt das Unternehmen mit Spenden und Sponsoring sinnvolle und nachhaltige Projekte in der Region.

Engagiert aus Überzeugung

Als regionales Unternehmen und Versorger in einer Region mit etwa 125.000 Menschen ist es für die TWS selbstverständlich, auch gesellschaftliche Verantwortung für diese und vor allem für die nächste Generation zu übernehmen. Kooperationen und Förderprogramme, langfristiges Engagement ebenso wie punktuelles Sponsoring in den Bereichen Umwelt, Wissenschaft und Bildung, Sport, Kultur und Soziales sind deshalb fester Bestandteil der Unternehmensphilosophie. Unterstützt werden Vereine, Gruppen und Organisationen vor Ort, die zum Gemeinwohl beitragen – das Hauptaugenmerk liegt dabei auf der Förderung von Kindern und Jugendlichen. „Die TWS ist der Region sehr verbunden und deshalb unterstützen wir Projekte und Vereine genau hier“, erklärt Brigitte Schäfer, Öffentlichkeitsarbeit der TWS.

Kultursponsoring: Mehrwert für die Region

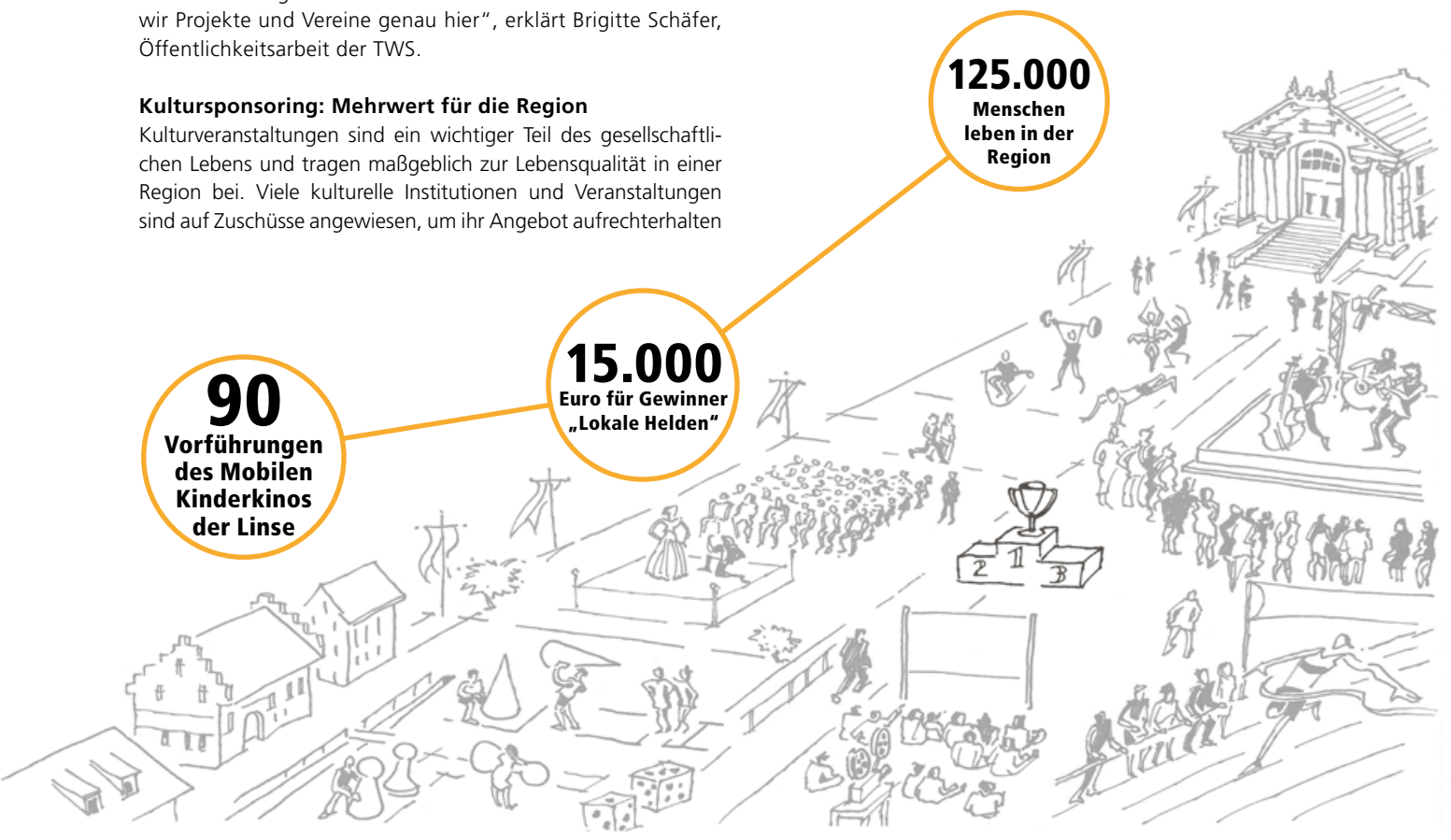
Kulturveranstaltungen sind ein wichtiger Teil des gesellschaftlichen Lebens und tragen maßgeblich zur Lebensqualität in einer Region bei. Viele kulturelle Institutionen und Veranstaltungen sind auf Zuschüsse angewiesen, um ihr Angebot aufrechterhalten

zu können. Die TWS engagiert sich auch hier und unterstützt unter anderem das Theater Ravensburg, das Hoftheater Baienfurt, das Spielefest „Ravensburg spielt“, das Welfenfest in Weingarten und das Kulturzentrum LINSE in Weingarten. Uli Hartmann, Mitarbeiter der LINSE, betont: „Für uns hat das Sponsoring der TWS eine sehr hohe Bedeutung. So viele Zuschüsse erhalten wir nicht, deshalb sind wir für die langjährige Unterstützung sehr dankbar.“ Das Sponsoring der TWS ermöglicht es auch, dass das Mobile Kinderkino der LINSE pro Jahr 90 Veranstaltungen in 26 Kreisgemeinden anbieten kann. 30.000 überwiegend junge Besucher kommen so in den Genuss von Filmvorführungen vor Ort.

125.000
Menschen
leben in der
Region

15.000
Euro für Gewinner
„Lokale Helden“

90
Vorführungen
des Mobilen
Kinderkinos
der Linse



Nachwuchsförderung

Eine Investition in die Zukunft ist das Engagement für die kommende Generation. Das beginnt bereits in der Schule, wo die TWS zusammen mit der Schwäbischen Zeitung und der Kreissparkasse Ravensburg 2018 das Projekt „Zeitung in der Grundschule“ unterstützte, um unter anderem die Lesekompetenz der Schüler zu stärken. In mehreren Schulen in Ravensburg und Weingarten wurden jungen Menschen bei dem von der TWS initiierten Schulprojekt „Lernerlebnis Energie sparen und Energiewende“ die wichtigen Themen Nachhaltigkeit, Umwelt- und Klimaschutz spielerisch nahegebracht. Auch in den beruflichen Nachwuchs investiert die TWS in enger Zusammenarbeit mit den örtlichen Hochschulen und der Kreishandwerkerschaft.

„ES IST WICHTIG, SICH ZU ENGAGIEREN. FÜR UNS ALS LOKAL VERANKERTES UNTERNEHMEN EINE SELBSTVERSTÄNDLICHKEIT.“

Kultursponsoring
Brigitte Schäfer, TWS
Öffentlichkeitsarbeit
und Uli Hartmann,
Kulturzentrum LINSE

■ ZUSAMMENGEFASST

Gesellschaftliches Engagement vor Ort in den Bereichen Umwelt, Kultur, Soziales und Sport zusammen mit zahlreichen Kooperationspartnern zu fördern und zu unterstützen ist für die TWS eine Selbstverständlichkeit. Als eine Investition in die Zukunft wird die Förderung von Projekten mit Kindern und Jugendlichen gesehen.

Zweimal im Jahr lobt sie einen Studienpreis für innovative und zukunftsweisende Energiekonzepte an der Hochschule Ravensburg-Weingarten aus und Jungmeister des Handwerks werden mit einem Förderpreis ausgezeichnet. Beide Preise tragen zur Stärkung der Region bei, denn sie sollen dafür sorgen, dass Know-how in der Region bleibt.

Das Miteinander fördern

Engagement, das tief in die Gesellschaft hineinwirkt und viele Menschen zusammenbringt, ist die Unterstützung von Vereinen. Hier stehen für die TWS langfristige Projekte und die Förderung des Nachwuchses im Vordergrund. Vor allem im Vereinssport profitieren Kinder und Jugendliche – aber auch Erwachsene – vom sozialen Miteinander, sie entwickeln Teamgeist, lernen Konflikte zu lösen und wachsen an den Herausforderungen. Deshalb unterstützt die TWS regelmäßig unter anderem die Kindersportschule KISS sowie den TWS-Nachwuchstriathlon. Eine breit angelegte, besondere Förderung der Vereinsarbeit war der 2018 zum dritten Mal durchgeführte Wettbewerb „TWS-Lokalhelden“. 38 Vereine, Gruppen und Organisationen aus Ravensburg, Weingarten und den umliegenden Gemeinden haben sich für einen Förderbetrag aus dem mit 15.000 Euro gefüllten Spendentopf beworben. Zwölf Preisträger wurden wieder durch eine Online-Publikumsabstimmung ermittelt. Weitere fünf Preise vergaben die Mitarbeitenden der TWS und zusätzlich wurde ein Facebook-Sonderpreis unter den Bewerbern verlost.



Nachhaltige regionale Projekte
unterstützt und gefördert durch die TWS

KLIMASTADTWERK – WAS STECKT HINTER DER AUSZEICHNUNG?

Das Label KlimaStadtWerk bestätigt der TWS eine sehr gute Integration des Klimaschutzes in die Unternehmensstrategie. Verliehen wird es von der Deutschen Umwelthilfe (DUH).

Ansporn zum Klimaschutz

Innovative Geschäftsstrategien sind gefragt, wenn Stadtwerke konsequent und strategisch CO₂ einsparen wollen. Ein Anreiz dafür ist das von der Deutschen Umwelthilfe (DUH) für einen Zeitraum von zwei Jahren vergebene Label „KlimaStadtWerk“. Die Auszeichnung steht am Ende eines Beratungsprozesses, der den kommunalen Energieversorgern hilft, ihre Klimaschutzpotenziale zu optimieren und zu vermarkten. Entwickelt wurde die Idee zum Klimaschutzlabel für Stadtwerke im Rahmen des Projektes „KlimaStadtWerk“, das vom Bundesumweltministerium mit Mitteln der Nationalen Klimaschutzinitiative gefördert wurde.

Ausgezeichnetes Stadtwerk

Schon seit vielen Jahren integriert die TWS den Klimaschutz in allen relevanten Geschäftsbereichen und ist dabei ebenso Vorreiter wie beim Ausbau erneuerbarer Energien. Mit der Teilnahme am dreistufigen Labeling-Verfahren – Bestandsanalyse, Zielkatalog und Bewertung – zum KlimaStadtWerk hat das Unternehmen einmal mehr unter Beweis gestellt, wie ernst es ihm mit dem Klimaschutz ist. Das hat ihm auch im Zertifizierungsverfahren Anerkennung gebracht. Als drittes Unternehmen in Deutschland hat die TWS von der DUH das Label für den Zeitraum von 2018 bis 2020 für ihren Beitrag zum Klimaschutz in den Bereichen Strom, Mobilität und Wasserversorgung erhalten. DUH-Bundesgeschäftsführer Sascha Müller-Kraenner lobte „die hohe Priorität des Klimaschutzes innerhalb des Unternehmens“ und fand: „Die Auszeichnung ist mehr als verdient.“

Herausragende Ergebnisse

Das Ergebnis umfangreicher Untersuchungen in allen Unternehmensbereichen ist hervorragend. Die Hauptbewertung erfolgte für den Eigen- und Kundenbereich. „Die TWS ist herausragend in erneuerbaren Energien unterwegs“, so Steffen Holzmann, Projektmanager Marketing & Media, DUH. „Über ein halbes Jahr wurde das gesamte Werk, alle Geschäftsfelder – Gas, Wasser, Strom, Wärme, Mobilität – untersucht. Vom Fuhrpark bis zum Kunden und zur Vertriebsarbeit, alles wur-

de unter die Lupe genommen“, beschreibt Steffen Holzmann die einzelnen Schritte der Untersuchung. „Auch die Weiterentwicklung hat das Unternehmen voll im Blick. Toll bei der TWS ist die Offenheit, mit der sie klimaschonende Geschäftsmodelle angegangen ist. Das Unternehmen hat großes Interesse an der Weiterentwicklung des Labels KlimaStadtWerk“, so der Projektmanager und bestätigt die bisherige Arbeit in verschiedenen Bereichen:

- ▶ Im Strommarkt nimmt die TWS eine herausragende Stellung im Vergleich zu anderen Anbietern ein.
- ▶ Die Stromerzeugung erfolgt aus 100 % regenerativen Energiequellen.
- ▶ Im Bereich der Wasserversorgung weist das Unternehmen eine extrem hohe Energieeffizienz aus.
- ▶ Die Wassergewinnung wurde untersucht. Die Grundwasservorkommen, aus denen Trinkwasser gespeist wird, sind ausreichend und stellen aktuell, trotz langer Trockenheit, für den Energieversorger kein Problem dar.
- ▶ Gas im Wärmebereich ist deutlich klimafreundlicher als Heizöl. Mit einem Förderprogramm wird die Umstellung von Ölheizung auf Gas unterstützt.
- ▶ Im Bereich Mobilität wird im unternehmenseigenen Fuhrpark konsequent auf alternative Antriebe gesetzt. Schon lange werden CO₂-effiziente Erdgasautos eingesetzt und heute durch Elektroautos ersetzt.
- ▶ Im öffentlichen Nahverkehr sind mittlerweile viele Stadtbusse gasbetrieben.
- ▶ Energie- und Umweltprogramm für Kunden liegt vor.

Nach der Auszeichnung ist vor der Auditierung

Für die TWS ist das Klimaschutzlabel ein Zeugnis dafür, dass sie auf dem richtigen Weg sind. „Wir freuen uns über die Bestätigung unserer bisherigen Arbeit“, so Helmut Hertle, Geschäftsführer der TWS Netz GmbH. Eine erneute Teilnahme an der Auditierung hat er für 2020 bereits angekündigt. „Mit der Auditierung wollen wir auch ein Signal an die eigene Mitarbeiterschaft senden, ebenso in Richtung Gesellschafter und Aufsichtsräte, die den bisherigen Weg mitgetragen haben.“

Wir haben einen klaren Zielkatalog mit Zielsetzung 2030 und möchten diesen konsequent umsetzen“, so Helmut Hertle. „Trotz alledem müssen wir auch die wirtschaftlichen Erwartungen der Gesellschafter erfüllen und dafür Sorge tragen, dass die Mitarbeitenden mit im Boot sind“, führt der Geschäftsführer weiter aus.



„AUDITIERUNG NICHT DER AUDITIERUNG WILLEN, SONDERN UM EINE STANDORTBEURTEILUNG ZU ERHALTEN.“

Vorreiter im Ausbau erneuerbarer Energien
Helmut Hertle, Geschäftsführer TWS Netz GmbH



Klimaschutz integriert in die Unternehmensstrategie
Steffen Holzmann (DUH) mit Helmut Hertle im Solarpark Boms-Haggenmoos

ZUSAMMENGEFASST

Als drittes Unternehmen in Deutschland hat die TWS das Label KlimaStadtWerk für eine beeindruckende Integration des Klimaschutzes in die Unternehmensstrategie für den Zeitraum 2018 – 2020 von der Deutschen Umwelthilfe erhalten. Eine erneute Teilnahme an der Auditierung ist für 2020 vorgesehen.

3.
deutsches Unternehmen, das das Label KlimaStadtWerk erhält

100
% Stromerzeugung durch regenerative Energiequellen

1.300
Haushalte können über den Solarpark Boms versorgt werden



*Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitarbeiter/innen,*

vor Ihnen liegt der Geschäftsbericht 2018 für die vier Konzernunternehmen der TWS und die beiden Stadtwerke in Ravensburg und Weingarten mit dem Titel „vernetzen“.

Als Netzbetreiber für Strom, Gas, Wasser, Wärme und Telekommunikation ist vernetzen unser Tagesgeschäft. Als gemeinsames Unternehmen der Städte im Schussental vernetzen wir diese auch mit den Umlandgemeinden. Wir vernetzen die Sektoren Energie und Mobilität miteinander und forcieren so die Energiewende. Wir vernetzen uns mit unseren Kunden, um passgenaue Produkte anbieten zu können. Mit fast 1.000 Bürgern, Mitarbeitenden und Pensionären sind wir durch deren finanzielle Beteiligung am Unternehmen vernetzt.



Vielfältige und gute Beziehungen zu Gemeinderäten, Bürgermeistern, Bürgern, Geschäftspartnern und den Mitarbeitenden sind die Basis unserer Arbeit und unseres Erfolges. Vielen Dank für Ihr Vertrauen.

Ravensburg, im April 2019

Helmut Hertle
Geschäftsführer

Dr. Andreas Thiel-Böhm
Geschäftsführer

Bericht der Geschäftsführung

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der Welthandel entwickelte sich im Vergleich zum Vorjahr gedämpft. Für die Weltkonjunktur zeichnet sich eine Verlangsamung ihrer Dynamik ab. Angesichts der Indikatoren und der derzeitigen Ballung globaler Risiken, hat die Weltbank ihre Wachstumsprognose deshalb zuletzt nach unten korrigiert. Insgesamt gehen die internationalen Organisationen in ihren letzten Prognosen von einer weniger dynamischen, aber weiterhin merklich aufwärts gerichteten Entwicklung der Weltwirtschaft aus. Zu den Risiken des Wachstums im Euroraum gehören weiterhin die Konsequenzen aus dem Brexit, sowie mögliche negative Auswirkungen durch die protektionistische amerikanische Wirtschaftspolitik.

Die deutsche Wirtschaft ist im vergangenen Jahr preisbereinigt in einem unruhigen außenwirtschaftlichen Umfeld solide um 1,5 % gewachsen, nach plus 2,2 % im Boomjahr 2017. Die Impulse kamen hierbei ausschließlich von der Binnenwirtschaft. Die Ausfuhren nahmen angesichts der geringeren Dynamik der Weltwirtschaft langsamer zu als im Vorjahr und auch weniger als die von der starken Binnenwirtschaft nachgefragten Einfuhren. Die privaten und staatlichen Konsumausgaben wurden spürbar ausgeweitet, aber weniger deutlich als im Vorjahr. Stärker als im Vorjahr ent-

wickelten sich die Bruttoinvestitionen, wozu neben Investitionen in Ausrüstungen und Bauten auch ein Vorratsaufbau aufgrund des Staus bei den PKW-Typenzulassungen beitrug. Vom Arbeitsmarkt kamen zum Jahresende 2018 weiterhin positive Nachrichten. Die Erwerbstätigkeit wurde im November auf über 45,2 Mio. Personen ausgeweitet. Die Arbeitslosenquote lag zum Jahresende bei 4,9 %. Die Langzeitarbeitslosigkeit geht kontinuierlich zurück. Der Vorjahresstand wurde um mehr als 11 % unterschritten. Angesichts der guten Beschäftigungs- und Einkommensentwicklung stiegen die Konsumausgaben der privaten Haushalte im Jahr 2018 zwar spürbar um 1,0 %, aber doch weniger stark als ihre real verfügbaren Einkommen.

Seit dem Jahr 2014 hat der Bund keine neuen Schulden aufgenommen. Die gesamtstaatliche Schuldenstandsquote sinkt seit 2013 kontinuierlich und wird gemäß den aktuellen Projektionen der Bundesregierung im Jahr 2019 unterhalb des Maastricht Grenzwerts in Höhe von 60 % des Bruttoinlandsproduktes liegen. Unterstützt hat diese Entwicklung neben einer guten konjunkturellen Lage auch das sehr günstige Zinsniveau. Trotz dieser guten Ausgangslage der öffentlichen Haushalte, stehen diese weiter vor mehrfachen Herausforderungen. Dazu gehört, dass sich die

Finanzpolitik auf eine Normalisierung des Zinsumfeldes einstellen muss. Die Gemeinden stehen weiterhin vor der großen Aufgabe, aufgenommene Flüchtlinge humanitär zu versorgen und zu ihrer erfolgreichen Integration in die Gesellschaft beizutragen. Um sich den Herausforderungen der Zukunft stellen zu können, werden sowohl bei der Stadt Ravensburg als auch bei der Stadt Weingarten regelmäßig Überlegungen zur Haushaltskonsolidierung angestellt. Dies galt insbesondere auch für die Haushalte des Jahres 2019, die in beiden Städten erstmals in der doppelten Form aufgestellt wurden.

Schwierig ist die Situation sowohl der Stadtwerke Weingarten als auch die der Stadtwerke Ravensburg. In beiden Eigenbetrieben, die gleichzeitig die Gesellschafterfunktion bei der TWS KG wahrnehmen, entsteht jährlich ein hohes Finanzierungsdefizit. Ursächlich hierfür sind die sukzessiven Übernahmen defizitärer Bereiche des städtischen Haushaltes (ÖPNV, Bäderbetriebe und Eisssporthalle). In Ravensburg kommt noch die umfangreiche und teure Sanierung der Marienplatzgarage hinzu. Da die Ertragskraft im TWS Konzern und die Ausschüttungsfähigkeit der TWS nicht gestiegen sind, müssen jährliche Ausgleichszahlungen aus den städtischen Haushalten erfolgen.

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Energiewende ist ein Generationenprojekt, das nicht weniger als eine umfassende Modernisierung und Umgestaltung der deutschen Energieversorgung bis zum Jahre 2050 bedeutet: Das Energiesystem der Zukunft soll zu einem ganz überwiegenden Anteil auf erneuerbaren Energien basieren und in hohem Maße effizient sein. Außerdem entwickelt sich die Stromerzeugung hin zu einer dezentralen Erzeugungsstruktur mit einer hohen Akteursvielfalt. Um die ambitionierten Ziele zu erreichen, und Deutschland gleichzeitig als wettbewerbsfähigen Wirtschaftsstandort zu erhalten, muss die Energiewende nicht nur ökologisch, sondern auch ökonomisch zum Erfolg werden. Richtschnur für eine weitere Umsetzung der Energiewende ist dabei das energiepolitische Dreieck einer sicheren, bezahlbaren und umweltverträglichen Energieversorgung.

Mit der Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) hat die Bundesregierung in den letzten Jahren Schritte eingeleitet, die die erneuerbaren Energien schrittweise in den Wettbewerb führen sollen. Da mittlerweile fast 40 % der Stromerzeugung Deutschlands aus Erzeugungsanlagen stammen, die zu einem großen Teil witterungsgesteuert einspeisen, war dies auch dringend erforderlich. Für zukünftige Investitionsvorhaben setzt die Bundesregierung auf verschiedene Formen von Ausschreibungen. Die Förderung der Erzeugung von elektrischer Energie durch Freilandphotovoltaikanlagen wurde bereits vollständig auf ein Ausschreibungssystem umgestellt. Das Land Baden-Württemberg ging 2018 bei allen Wind-Ausschreibungen leer aus. Eine erfolgreiche Projektentwicklung mit Zuschlag wird daher in Baden-Württemberg nur möglich sein, wenn es zu einer regionalisierten Ausschreibung kommt.

Da sich mit der Energiewende die Erzeugungslandschaft verändert, muss das Stromnetz optimiert und ausgebaut werden. Gab es früher vor allem wenige große Kraftwerke nahe der großen Verbrauchszentren im Süden und Westen Deutschlands, die die Umgebung mit Strom versorgt haben, wird zum Beispiel der Strom aus Windenergie nun vorrangig im windreichen Norden und Osten

Deutschlands erzeugt. Auch viele PV-Freiflächenanlagen werden zukünftig in den neuen Ländern errichtet. Gleichzeitig gehen bis 2022 die letzten Kernkraftwerke vor allem im Süden außer Betrieb. Mit dem Abschlussbericht der Kommission für Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung vom Januar 2019 ist zudem der Ausstieg aus der Kohleverstromung bis spätestens 2038 festgelegt worden. Dieser Wandel muss auch im Stromnetz berücksichtigt werden. Insgesamt müssen in den nächsten Jahren knapp 8000 km im Übertragungsnetz verstärkt oder neu gebaut werden. Weniger als 1000 km konnten in den letzten Jahren realisiert werden. Immer wichtiger werden auch Investitionen in die Verteilnetze. Zum einen, weil ein Großteil des Stroms aus erneuerbaren Energien unmittelbar in dieser Netzebene eingespeist wird. Zum anderen aber auch, weil ein Großteil dieser Netze altersbedingt erneuert werden muss. Mit der Novelle der Anreizregulierungsverordnung im Juli 2016 wurde der Regulierungsrahmen für die Verteilnetzbetreiber zwar modernisiert und investitionsfreundlicher gestaltet. Da die Bundesnetzagentur aber gleichzeitig den Zinssatz für das im Unternehmen eingesetzte Eigenkapital abgesenkt hat, werden die Renditen der Verteilnetzbetreiber weiter geschmälert.

Die Netzzugangsverordnungen bei Strom und Gas haben in den vergangenen Jahren zu einer erheblichen Ausweitung der Vertriebsaktivitäten geführt. Mittlerweile hat die TWS Netz GmbH mit 307 Strom- bzw. 237 Gasanbietern Rahmenverträge zur Netznutzung abgeschlossen. Das sind 40 Verträge mehr als vor einem Jahr. Der hohe Wettbewerbsdruck führt weiterhin zu sinkenden Margen. Neue Marktteilnehmer kalkulieren offenbar bewusst für ihren Markteintritt mit negativen Margen. Die TWS KG geht diesen Weg nicht mit. Hiermit ist allerdings das Risiko verbunden, Marktanteile zu verlieren. Zwei größere Vertriebe sind Ende 2018 und im Januar 2019 aus dem Markt ausgeschieden. Im Laufe des Jahres hatten bereits vier kleinere Vertriebe Insolvenz angemeldet. Obwohl die Außenstände der TWS Netz GmbH nur zwei Liefermonate betreffen, wird mit einem Ausfall von rund 175 T€ gerechnet. Nutznießer dieser Insolvenzen sind die Kunden, die einige Zeit zu Preisen unterhalb der Kostendeckung versorgt wurden.

Im Wasserbereich untersucht die Landeskartellbehörde in unregelmäßigen Abständen die Wasserpreise der Unternehmen in Baden-Württemberg. Die TWS KG liegt mit Platz 43 unter den 81 privatrechtlich organisierten Wasserversorgungsunternehmen genau im Mittelfeld.

Die Erlöse und das Ergebnis der TWS Netz ist maßgeblich von den regulierten Sparten Gas und Strom bestimmt. Den Rahmen für die Kostenprüfung der Regulierungsbehörden bildet die Anreizregulierungsverordnung, die jedoch Interpretationsspielraum für die Regulierungsbehörden zulässt. Die neue Erlösobergrenze gestattet eine Fortführung des Strom-Netzbetriebes ab 2019 ohne Verluste.

Unternehmensstrategie

Die TWS gehört nach wie vor zu den wenigen mittleren Versorgungsunternehmen in Deutschland, die sich freiwillig für eine Trennung des Unternehmens in den Netzbereich und den Vertrieb entschieden haben. Der überregionale Vertrieb wird darüber hinaus auch noch in einer eigenen Gesellschaft durchgeführt. Dieses Vorgehen führt dazu, dass die jeweiligen Unternehmen eigenständige Unternehmensstrategien entwickeln. Die TWS Netz GmbH konzentriert sich als Infrastrukturdienstleister in erster Linie auf

die bestehenden Netzgebiete. Ein moderates Wachstum erfolgt durch die Erschließung weiterer Kommunen oder Ortsteile oder durch die Hinzunahme einer neuen Infrastruktursparte. Der Vertrieb von Strom, Gas, Wärme, Energiedienstleistungen und Wasser in der Region Bodensee-Oberschwaben erfolgt über die TWS KG. Schwerpunkt ist das Netzgebiet der TWS Netz GmbH. Im Bereich des Strom- und Gasverkaufs werden die Produkte aber in der ganzen Region aktiv vermarktet. Der TWS Konzern positioniert sich hierbei klar als ökologisches Unternehmen. Im Bereich des Stromvertriebs wird ausschließlich Strom aus erneuerbaren Energien vermarktet. Mit der Zweitmarke susiEnergie wird der Gasvertrieb auf mehrere Bundesländer ausgedehnt. Der Vertrieb erfolgt ausschließlich über das Internet. Die Gesellschaft bietet seit Mitte 2013 auch Strom aus erneuerbaren Energien an.

Das größte strategische Zukunftsprojekt der TWS ist die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien, in die seit 2008 bis Ende 2018 bereits 66 Mio. € investiert wurden. Die Finanzierung dieser Investitionen erforderte eine Abkehr von der Politik hoher Ausschüttungen an die Gesellschafter. Das ambitionierte Investitionsprogramm konnte deshalb auch 2018 fortgesetzt werden.

Den Geschäftsfeldern Stromnetz und Gasnetz sind durch die Anreizregulierungsverordnung ohnehin enge Ertragsgrenzen gesetzt. Deshalb sind alle unternehmerischen Entscheidungen in der TWS Netz GmbH unter regulatorischen Aspekten zu bewerten.

Die Erträge aus dem Betrieb des Wassernetzes sind weiterhin eine stabile und planbare Größe, weshalb diese Sparte auch zukünftig in Form von Dienstleistungen für andere Netzbetreiber ausgebaut werden soll. Mittlerweile werden Dienstleistungen für acht Kommunen erbracht. Zum 01. Januar 2018 erfolgte die Übernahme der Rufbereitschaft für die Gemeinde Bad Schussenried. Eine Ausweitung dieser Dienstleistung steht unmittelbar bevor.

Die Wärmeversorgung in Form von Nahwärme oder der Betrieb von Erzeugungsanlagen ist eine Dienstleistung, die seit Jahren verstärkt angeboten wird. Seit 2012 sind alle diesbezüglichen Aktivitäten bei der TWS KG gebündelt. Vor dem Hintergrund der notwendigen Wärmewende wird dieser Sparte zukünftig noch eine weitaus größere Bedeutung zukommen. Dies gilt auch für die neue Sparte Energielösungen, in der die Aktivitäten rund um die Themen Energiedach, Mieterstrom, Quartierskonzepte und Nebenkostenabrechnung angesiedelt wurden.

Breitbandige Telekommunikationsdienstleistungen sind eine Grundvoraussetzung für die Ansiedlung von Gewerbebetrieben und werden auch von vielen Haushalten nachgefragt. Die TWS-Unternehmen kooperieren seit 2012 mit der TeleData GmbH (TeleData) aus Friedrichshafen, um die Chancen dieses Marktes zu

nutzen. Zur Vertiefung dieser Kooperation hat die TWS KG 1/3 der Gesellschaftsanteile an der TeleData übernommen. Die TWS Netz GmbH baut und betreibt Leerrohre, während die TWS KG die TeleData im Bereich Vertrieb unterstützt.

Neue Wege beschreitet die Unternehmensgruppe im Bereich der Bürgerbeteiligung und der Finanzierung. Die Gesellschafter haben beschlossen, dass sich die Gemeinden, mit denen die TWS Netz GmbH einen Konzessionsvertrag hat, am Unternehmen beteiligen können. Hierdurch soll die Geschäftsbeziehung langfristig gefestigt werden. Die Gemeinden Berg, Fronreute, Königseggwald, Fleischwangen und Horgenzell haben das Angebot bislang angenommen. Zur Verbesserung der Ausstattung mit Eigenkapital und zur Fortführung der Investitionen in erneuerbare Energien, hat die

TWS KG den Kunden und Bürgern der Region erstmals 2013 eine Beteiligung in Form von Genussrechten angeboten. Anfang 2016 war die vorgesehene Summe von 6,0 Mio. Euro erreicht. Anfang 2017 wurden weitere Genussrechte angeboten. Wegen der regen Nachfrage wurde die Emission auf 10,0 Mio. Euro angehoben. Im März 2018 war die Emission komplett gezeichnet. Weiteres Eigenkapital erhielt die TWS KG durch Genussrechte, mit denen 40 Mitarbeitende auch direkt am Unternehmenserfolg teilhaben. Die TWS Netz GmbH hat ihr Eigenkapital durch

das Begeben von Genussrechten verbessert, die vor allem von institutionellen Anlegern gezeichnet wurden.

Wesentlicher Bestandteil der Unternehmensstrategie der TWS sind Impulse zur Optimierung der kommunalen Infrastruktur. Im November 2017 wurde von den Gesellschaftern der TWS KG und der Unternehmensleitung eine Absichtserklärung bezüglich einer Integration weiterer Sparten in die TWS unterzeichnet. Dies sind einerseits die kommunalen Wärmeanlagen, die Photovoltaikanlagen und die Straßenbeleuchtung. Andererseits bestünde noch erhebliches Optimierungspotenzial durch die Übernahme der defizitären Sportstätten (Eissporthalle und Bäder), insbesondere in steuerlicher Sicht. Hinzu kommen noch Themen rund um die Mobilität, W-LAN und breitbandige digitale Dienstleistungen. Eine Übernahme von weiteren Aufgaben in diesen Bereichen bietet die Chance auf erfolgreiche Geschäftsfelderweiterungen.

Die Unternehmensstrategie ist schriftlich in einem Zielkatalog niedergelegt und wird regelmäßig auf den Prüfstand gestellt. Nach jeder Kommunalwahl werden die Mitglieder des Aufsichtsrates neu bestimmt. Die Geschäftsleitung schlägt dem neuen Aufsichtsrat die Ziele für eine fünfjährige Periode vor. Nach Beratung, Modifikation und Verabschiedung wird der Zielkatalog den Gesellschaftergremien und damit den Gemeinderäten zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt. Der Zielkatalog für den Zeitraum 2015-2019 wurde durch die Gesellschaftergremien Mitte 2015 verabschiedet. Eine Nachjustierung erfolgte 2017.



Erzeugungsstrategie

Die Umstellung der Stromerzeugung in Deutschland von einem fossil-atomaren auf ein regeneratives System in einem Zeitraum von 40 Jahren ist ein enorm ambitionierter Weg. Die TWS KG hat sich bereits im Jahr 2008 entschieden, die zunächst geplante Beteiligung an einem Kohlekraftwerk aufzugeben und stattdessen in erneuerbare Energien zu investieren. Hierbei wird das Ziel verfolgt, den Anstieg der Vertriebsmenge in der TWS KG und der susiEnergie GmbH für die Haushaltskunden durch den Zubau oder Kauf von Anlagen nachzuvollziehen, die Strom aus Wind, Wasser, Sonne oder Biomasse gewinnen.

Mittlerweile verfügt das Unternehmen neben mehreren Beteiligungen an Windkraftprojekten über 18 eigene Windkraftanlagen, zwei Freilandphotovoltaikanlagen und mehrere Photovoltaikanlagen die auf Dächern montiert sind. Ein Biomethan-Blockheizkraftwerk und eine Wasserkraftanlage runden das Portfolio ab. Im Jahr 2018 wurden mit den eigenen Anlagen 62,4 Mio. kWh erzeugt, ein Plus von 11 %. Diese Steigerung ist auf das gute Dargebot aus Strahlungsenergie im Jahr 2018 und auf die beiden neu in Betrieb genommenen Windkraft-Anlagen in Krombach zurückzuführen. Aus den Beteiligungen ergeben sich 11,0 Mio. kWh, die dem Unternehmen zugerechnet werden können. Beteiligt ist die TWS KG unter anderem am Offshore-Projekt Baltic I der EnBW. TWS hat sich entschieden, den größten Teil ihrer Investitionen in Windkraftanlagen an Land vorzunehmen. Zur Risikostreuung stammen die Anlagen von verschiedenen Herstellern mit unterschiedlichen technologischen Konzepten. Die Windparks befinden sich an verschiedenen Stellen Deutschlands, um regionale Unterschiede im Windangebot auszugleichen. Da auch in gebrauchte Windparks investiert wird, ergibt sich darüber hinaus eine Risikostreuung bezüglich des Alters der Anlagen.

Beschaffungsstrategie

Der Materialaufwand bei der TWS KG und der susiEnergie GmbH wird im Wesentlichen von den Einkaufspreisen für Gas und Strom bestimmt. Die Gasbeschaffung beruht nach wie vor auf zwei Beschaffungswegen: Zum einen wird gemeinsam mit den Partnern in Friedrichshafen/Überlingen, Lindau und Konstanz über die GVO Gashandelsgesellschaft mbH eingekauft. Eigene Beschaffungsvorgänge erfolgen für Gewerbe- und Industriekunden, mehrjährige Produkte für Haushalts- und Gewerbekunden, Vertriebskooperationen und für die Kunden der susiEnergie GmbH. Basis für die Beschaffungsvorgänge sind ein Portfoliomanagementsystem, das die notwendigen Informationen liefert sowie regelmäßige Sitzungen des Risikokomitees, in dem neben der Unternehmensleitung auch der Energieeinkauf, der Geschäftskundenvertrieb und das Controlling vertreten sind. Die Stromverkaufsmengen waren 2018, nach vielen Jahren der Steigerung, erstmals deutlich rückläufig. Mehrere Sonderkunden hatten andere Lieferanten gewählt. Entsprechend rückläufig waren die beschafften Mengen bei der Südwestdeutsche Stromhandelsgesellschaft mbH mit Sitz in Tü-

bingen. Die Beschaffung erfolgt für die Tarif- und Gewerbekunden weitgehend zu festen Beschaffungszeitpunkten. Für größere Einzelkunden erfolgt die Beschaffung unmittelbar nach Abschluss des Liefervertrages. Um das Risiko eines Lieferantenausfalls zu mindern und auch um weitere Beschaffungswege zu öffnen, wurden mittlerweile einige Rahmenverträge mit weiteren Strom- und Gaslieferanten geschlossen.

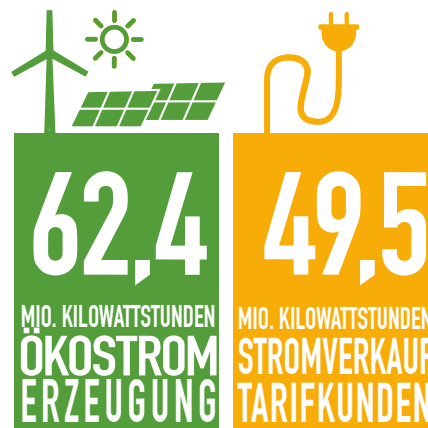
Geschäftsverlauf

Die Netznutzungsmenge im Stromnetz ist im abgelaufenen Geschäftsjahr gegenüber 2017 in Summe erneut um mehr als 14 Mio. kWh auf 384,7 Mio. kWh gesunken. Ursache hierfür ist diesmal nicht die gestiegene Eigenerzeugung im Segment der lastganggemessenen Kunden, sondern ein deutlicher Rückgang der an die Standardlastprofilkunden gelieferten Mengen. Weiter gestiegen sind die Rücklieferungen aus den EEG- und KWK-Anlagen. Rund 14 % der im Netzgebiet verbrauchten Strommenge wird mittlerweile lokal erzeugt. Auch im Jahr 2018 hat sich der Trend zu kleineren Anlagen mit Eigenverbrauchsnutzung fortgesetzt. Viele dieser Anlagen werden mittlerweile auch mit Batteriespeichern ausgestattet.

Die TWS Netz GmbH hat die Investitionstätigkeit im Stromnetz im Jahr 2018 wieder erhöht, wobei

der Schwerpunkt auf Erweiterungen lag. Die Ausfalldauer für Kunden in der Stromversorgung liegt jetzt bei 5,9 Minuten und damit voraussichtlich unterhalb des deutschen Durchschnitts. Die TWS Netz GmbH ist seit 2013 der vorgelagerte Netzbetreiber in der Sparte Gas für die Stadtwerke am See, die Stadtwerke Lindau und das Regionalwerk Bodensee. 1.589 Mio. kWh (2017: 1.608 Mio. kWh) von 2.560 Mio. kWh (2017: 2.624 Mio. kWh) entfallen auf die Durchleitung zu nachgelagerten Netzen. Die Netznutzung ging um insgesamt 2,5 % zurück, was überwiegend auf den niedrigeren Bedarf für Raumwärme zurückzuführen ist. Die Investitionen stiegen gegenüber dem Vorjahr an. Die Nachfrage nach Erdgas ist weiterhin hoch. 184 neue Hausanschlüsse wurden erstellt (Vorjahr 199) und die Zahl der Zählpunkte stieg von 17.261 auf 17.590 an.

Die Zahl der Stromkunden in Belieferung stieg bei der TWS KG im Laufe des Jahres um 334 auf 16.601 an, wobei das Wachstum diesmal ausschließlich das Schussental betraf. Die an die Tarifkunden verkauften Mengen stiegen um 3,1 Mio. kWh auf 49,5 Mio. Der Verkauf an Gewerbekunden entwickelte sich nicht so erfreulich. Mit 196,5 Mio. kWh reduzierte sich der Absatz an diese Kundengruppe um 31,6 %. Der Gasverkauf der TWS KG sank wegen Kundenverlusten in Verbindung mit einem geringeren Gasbedarf durch das extrem warme Jahr deutlich um 13 % auf 563,5 Mio. kWh. Die verkaufte Wärmemenge sank um 3,1 % auf 21,7 Mio. kWh. Der ganzjährige Betrieb von drei neuen Quartieren konnte den witterungsbedingten Rückgang nicht vollständig ausgleichen. Im bundesweiten Energievertrieb über die susiEnergie GmbH konnte die Erfolgsgeschichte nicht fortgesetzt werden. Die hohen Kundenver-



luste im Gasvertrieb Ende 2017 setzten sich in gemäßigter Form auch 2018 fort. Im Vergleich zum Vorjahr sank die verkaufte Menge deshalb deutlich von 295,7 auf 237,5 Mio. kWh. Die höhere Wettbewerbsintensität im Stromvertrieb verbunden mit einer Vielzahl von Angeboten unterhalb der Kosten lässt die Kundenzahl auch hier erneut sinken. Die verkaufte Strommenge ging von 27,2 Mio. kWh auf 19,4 Mio. kWh zurück. Durch die beiden großen Insolvenzen von Vertrieben zum Jahreswechsel sind allerdings Verhaltensänderungen der Kunden zu beobachten. Die Gewährung möglichs hoher Boni im ersten Lieferjahr hat mittlerweile eine geringere Relevanz beim Lieferantenwechsel.

Die Wasserversorgung sorgt üblicherweise für ein stabiles Geschäft mit nur geringen Veränderungen der Verkaufsmengen. Seit 2013 sind die verkauften Wassermengen allerdings kontinuierlich auf 4,6 Mio. m³ angestiegen. Die Entwicklung verläuft in den Kundengruppen unterschiedlich. Die erhöhten Mengen bei Haushalten und Kleingewerbe sind im Wesentlichen auf den Bevölkerungsanstieg in den vergangenen Jahren zurückzuführen. Der deutliche Anstieg bei den Großkunden resultiert auch aus zusätzlichen Mengen für benachbarte Wasserversorgungsunternehmen.

Dem guten Wind- und Sonnenjahr 2017 folgte mit 2018 ein Jahr mit weniger Wind und einer gleich guten solaren Strahlung. Die deutliche Erhöhung der Erzeugung um 7,7 % auf 73,5 Mio. kWh resultiert aus dem ganzjährigen Betrieb des Windparks in Schlüsselfeld bei Bamberg und dem neuen Windpark in der Nähe von Krombach. Getrübt wird das Bild durch einen Flügelbruch an einer Windkraftanlage in Schlüsselfeld durch den Sturm „Fabienne“ im September 2018.

Die Dienstleistungssparte hat sich im abgelaufenen Jahr sehr gut entwickelt. Für die Stadtwerke Ravensburg wird seit dem 01. Juli 2018 die personelle Besetzung der Parkierungseinrichtungen gewährleistet. Seit dem 01. August 2018 erbringt die TWS Netz GmbH Dienstleistungen im Bereich der Straßenbeleuchtung für die Städte Ravensburg und Weingarten sowie die Gemeinde Fronreute. In diesem Zusammenhang wurden auch drei Mitarbeitende der Stadt Ravensburg und zwei Mitarbeitende der Stadt Weingarten übernommen. Enorm ausgeweitet wurden auch die Dienstleistungen im Bereich Wasser für die Gemeinden Fronreute, Berg, Wilhelmsdorf und vor allem Bad Schussenried, wo fast durchgehend zwei Mitarbeitende im Einsatz waren. Insgesamt stiegen die Erlöse aus den Dienstleistungen von 1.956 T€ auf 2.398 T€.

Ertragslage

Die Ertragslage des TWS Konzerns hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr gegenüber den Planungen gut entwickelt. Anstatt dem erwarteten Absinken des Ergebnisses wurde ein Jahresüberschuss von 3.501 T€ erreicht, der über dem Niveau des Vorjahres liegt. Dies ist sowohl den verbesserten Beteiligungserträgen der TWS

Netz GmbH als auch einem verbesserten Ergebnis im Wasservertrieb zu verdanken. Die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien hatte im Jahr 2018 als Witterungsbedingungen viel Sonne und weniger Wind als 2017 zu verzeichnen. Das Spartenergebnis stieg deutlich an, liegt aber unterhalb des Planergebnisses, weil es Verzögerungen bei der Inbetriebnahme des Windparks Krombach gegeben hat. Das Ergebnis der Wärmesparte konnte erneut gesteigert werden, ist erneut positiv und deutlich besser als geplant. Dies ist teilweise auf die neue Sparte Energielösungen zurückzuführen, in der jetzt viele neue Themen wie das Energiedach, Mieterstrom, Quartierslösungen und Nebenkostenabrechnung angesiedelt sind. Aus Gründen der Transparenz werden diese Aktivitäten nunmehr separat dargestellt. Die neue Sparte schließt mit einem geringen Verlust. Der Ertrag aus dem Wasserverkauf liegt vor allem wegen der Auflösung einer

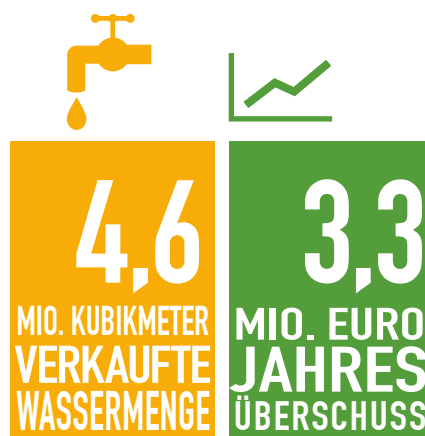
Rückstellung erheblich über dem Vorjahreswert und dem Planwert. Der Strom- und Gasvertrieb erzielte ein Ergebnis unter Plan, und auch weit unter dem Vorjahr. Die Sparte Dienstleistungen verzeichnete einen leichten Ergebnisrückgang. Einige erbrachte Leistungen konnten noch nicht abgerechnet werden und werden deshalb das Ergebnis des Jahres 2019 stärken.

Das Ergebnis der TWS Netz GmbH verbesserte sich von 1.719 T€ auf 1.898 T€. Der Planwert von 1.300 T€ wurde deutlich übertroffen. Ergebnisverbesserungen

durch einen niedrigeren betrieblichen Aufwand konnte insbesondere im Stromnetz erreicht werden. Allerdings weist diese Sparte nach wie vor regulierungsbedingt einen Verlust aus. Die Sparte Gasversorgung weist eine regulatorische Besonderheit auf: Das gegenüber dem Planwert nahezu halbierte Ergebnis resultiert aus witterungsbedingten Mindererlösen, die auf ein vollständig entleertes Regulierungskonto treffen. Die Forderung gegen das Regulierungskonto in Höhe von 1,3 Mio. € darf aus Gründen der kaufmännischen Vorsicht allerdings nicht ertragswirksam gebucht werden und wird ratierlich die Ergebnisse der Jahre 2020-2022 verbessern. Die Ertragslage bei der susiEnergie GmbH hat sich verschlechtert. Der Jahresüberschuss sank von 400 T€ auf 290 T€, insbesondere durch geringere Erträge im Gasvertrieb.

Kapitalstruktur

Die Unternehmen im Konzern verfügen über eine ausreichende Ausstattung mit Eigenkapital, um die Investitionen in die Infrastruktur und die erneuerbaren Energien vornehmen zu können. Seit 2013 betragen die Gewinnthesaurierungen mindestens 25 %. Darüber hinaus wurde der Aufnahme weiterer Gesellschafter bei der TWS Netz GmbH und der Begebung von Genussrechten durch die TWS KG und die TWS Netz GmbH zugestimmt. Mit dem Jahresabschluss 2018 wird erstmals auch bei der TWS Netz GmbH thesauriert, und zwar ein Betrag von 150 T€. Diese Maßnahmen haben auch 2018 wieder zu einer deutlichen Erhöhung des Eigenkapitals im Konzern von insgesamt 4,4 Mio. € geführt und eine Weiterführung der Investitionsstrategie ermöglicht.



Ausblick

Die Witterung am Anfang des Jahres 2019 war erneut wärmer als der langjährige Durchschnitt. Die Erträge aus der Netznutzung Gas werden wieder unterdurchschnittlich erwartet und lassen sich auch erneut nicht durch Entnahmen vom Regulierungskonto ausgleichen. Ähnliches gilt für den Gasvertrieb, da fehlende Mengen auch gleichzeitig fehlende Margen bedeuten. Gegenüber 2018 dürfte sich allerdings eine leichte Ertragsverbesserung im Gasvertrieb ergeben, weil zum Jahreswechsel Preiserhöhungen wegen der gestiegenen Netzentgelte und Beschaffungskosten vorgenommen wurden. Zum Jahreswechsel konnten darüber hinaus aus den Insolvenzen von mehreren Vertrieben einige Kunden zurückgewonnen werden, teilweise sogar für mehrere Jahre. Insgesamt wird der Gasvertrieb daher über Plan erwartet.

Zum Jahresanfang 2019 musste die TWS KG die Preise für die Stromkunden im Netzgebiet der TWS Netz GmbH erheblich erhöhen, weil die Netzentgelte deutlich gestiegen sind und nun dem Durchschnitt in Baden-Württemberg entsprechen. Die erwarteten Kundenverluste sind erfreulicherweise ausgeblieben. Im Gegenteil: Die bereits erwähnten Insolvenzen und eine Verstärkung der vertrieblichen Aktivitäten haben sogar zu Kundenwachstum geführt. Auch einige Mengen von Sonderkunden konnten wieder zurückgewonnen werden. Die Wärmesparte wird 2019 ihren Ergebnisbeitrag deutlich steigern können, weil die TWS die Heizungsanlagen der Stadtwerke, Stadt Ravensburg und der Stadt Weingarten erworben hat.

Die Stromerzeugungsmengen aus erneuerbaren Energien werden geringer ausfallen als im Plan vorgesehen. Dies ist das Resultat aus dem Blattbruch bei einer Windkraftanlage in Schlüsselfeld. Hier sind alle drei Rotorblätter wegen der entstandenen Belastung auszutauschen. Wegen der bestehenden Versicherung wird sich der Schaden aber nicht auf das Ergebnis auswirken. Die Planungen zur Errichtung einer Wasserkraftanlage am Ravensburger Geispinstmarkt werden eingestellt, da die Voraussetzungen für einen Betrieb ohne dauerhafte Verluste nicht mehr gegeben sind. Der Ergebnisbeitrag der Sparte soll gemäß der langfristigen Planung erstmals leicht positiv ausfallen.

Die Sparte Dienstleistungen wird bei Umsatz und Ertrag überplanmäßig wachsen. Die Stadt Ravensburg erwartet höhere Unterstützungsleistungen im Bereich ÖPNV und Parkierung. Die Stadt Bad Schussenried plant die Vergabe der Betriebsführung für die Wasserversorgung zum 01. Juli 2019 und die noch nicht abgerechneten Leistungen aus 2018 wirken ertragssteigernd.

Insgesamt wird ein Ergebnis von mehr als vier Mio. Euro erwartet. Dies resultiert aus den deutlichen Ergebnisverbesserungen im Stromnetz, im Stromvertrieb und bei den erneuerbaren Energien.

Dienstleistungen für die Region

Stadtwerke Ravensburg und Stadtwerke Weingarten

Mit Gründung der TWS im Jahr 2001 wurden alle Mitarbeitenden der beiden Stadtwerke auf die TWS übergeleitet. Seither erledigt die TWS in Abstimmung mit den städtischen Ämtern der beiden Städte die Aufgaben der beiden Stadtwerke.

Bei den Stadtwerken Ravensburg werden seitdem die kaufmännische und technische Betreuung inklusive Werkleitung für die Betriebszweige Wärme/Lüftung, Stromerzeugung, Bäder, Verkehr (Parkierung, Busverkehr und Beteiligung an der BOB), Eissporthalle, Breitband sowie die Beteiligung an der TWS erledigt. In der Sparte Bäder – hier sind die Hallenbäder Ravensburg und Eschach sowie das Naturfreibad Flappach zusammengefasst – und der Eissporthalle wird eng mit dem Amt für Schule, Jugend und Sport der Stadt Ravensburg zusammengearbeitet.

Für die Stadtwerke Weingarten mit ihren Betriebszweigen Wärme, Photovoltaik, Bäder (Hallenbad, Sauna, Lehrschwimmbecken Talsschule und Freibad), Stadtbus und Beteiligung an der TWS wird die Buchhaltung erledigt.

Ende 2017 wurde das gemeinsame Projekt „Spartenintegration“ mit der Zielsetzung, die Städte, die Eigenbetriebe und die TWS in den Bereichen Mobilitätswende, Wärmewende, Straßenbeleuchtung, Breitband, öffentliche Bäder und Eissporthalle weiterzuentwickeln. Nachdem das Finanzamt der Neuschaffung eines gewerbesteuerlichen Querverbundes bei der Übertragung der Bäder und Eissporthalle von beiden Stadtwerken auf die TWS trotz mehrerer Anläufe nicht zugestimmt hat, kommt eine Übertragung der Bäder und der Eissporthalle auf die TWS derzeit nicht in Frage. Die Straßenbeleuchtungsnetze beider Städte wurden zum 01. August 2018 inklusive fünf Mitarbeitenden von den Städten auf die TWS übertragen. Zum 01. Januar 2019 wurden die Wärmeanlagen der Stadtwerke Ravensburg sowie der beiden Städte Ravensburg und Weingarten an TWS verkauft. Sie werden dort künftig aus einer Hand betreut. Ebenso wurden die PV-Anlagen beider Stadtwerke an die TWS zum 01. Januar 2019 verkauft. Beim Teilprojekt Mobilität wird das Ziel verfolgt, sämtliche Mobilitätsthemen, die derzeit in verschiedenen Zuständigkeiten liegen, aus einem Guss zu betrachten, da sie sich gegenseitig bedingen. Im Zusammenhang mit dem Teilprojekt Breitband/Digitalisierung hat die TWS die WLAN-Dienstleistungen in der Innenstadt von Ravensburg gemeinsam mit der TeleData übernommen. In Weingarten soll dies ebenfalls in Kürze erfolgen. Ebenso wurden sechs Busse mit WLAN ausgestattet. Nachdem die Teilprojekte, die erledigt werden konnten, auf den Weg gebracht worden sind und die restlichen Teilprojekte für sich selbständig weitergeführt werden können, hat der Lenkungskreis in seiner Sitzung am 15. April 2019 das Projekt „Spartenintegration“ nach einer Dauer von rund 1,5 Jahren offiziell beendet. Die sehr konstruktiven Abstimmungsrunden zwischen Vertretern der Städte Ravensburg, Weingarten und der TWS werden aber weitergeführt.

Bodensee-Oberschwaben Verkehrsverbundgesellschaft mbH (bodo)

Der bodo verbindet seit dem 1. Januar 2004 das gesamte Bus- und Liniennetz der Landkreise Ravensburg und Bodenseekreis. 2018 kam der Landkreis Lindau hinzu. Der Verbund selbst hat keine eigenen Busse, Bahnen und Fahrer, sondern koordiniert und verkauft als Dachorganisation Leistungen des öffentlichen Personennahverkehrs. Die TWS führt für den Verkehrsverbund das Rechnungswesen und die Personalverwaltung durch.

Stadtbus Ravensburg-Weingarten GmbH

Zur Wahrnehmung der Interessen des Busverkehrs in Ravensburg und Weingarten im Verkehrsverbund bodo wurde diese Gesellschaft mit Sitz am Standort der TWS gegründet. Die TWS erledigt das Rechnungswesen, allgemeine Verwaltungsaufgaben und das Marketing.

Zweckverband Gasversorgung Oberschwaben (GVO) und GVO Gashandelsgesellschaft mbH

Die Dienstleistungen der TWS bei den beiden GVO-Gesellschaften mit Sitz am Standort der TWS erstrecken sich auf die kaufmännische Abwicklung, das Risikomanagement und die Betreuung der technischen Anlagen.

Windkraft Bodensee-Oberschwaben Verwaltungs GmbH und Windkraft Bodensee-Oberschwaben GmbH & Co. KG (WKBO)

Die beiden WKBO-Gesellschaften wurden von der TWS initiiert und im Jahr 2012 gegründet. Gemeinsam mit den Partnern Stadtwerk am See und den Stadtwerken Bad Saulgau sollen im Gebiet des Regionalverbandes Bodensee-Oberschwaben (Landkreise Ravensburg, Bodenseekreis und Sigmaringen) Windanlagen errichtet werden. Die TWS nimmt neben der Geschäftsführung auch die kaufmännische Betriebsführung wahr.

Betriebsführungen für kommunale Wasserversorgungen

Die TWS nimmt für die Wasserversorgung Wolpertswende (seit 2001) und Wilhelmsdorf (seit 2005) die kaufmännische und technische Betriebsführung wahr. Im Jahr 2007 kam die technische Betriebsführung für die Wasserversorgung Fronreute hinzu, 2015 die technische Betriebsführung für die Gemeinde Berg. Im Jahr 2017 traten die Dienstleistungsverträge hinsichtlich technischer Unterstützungsleistungen und der Rufbereitschaft mit dem Zweckverband Baienfurt-Baindt und der Gemeinde Schlier in Kraft. Zudem schloss die TWS im September 2017 mit der Stadt Bad Schussenried einen Kooperationsvertrag zwecks technischer Unterstützung bei der Trinkwasserversorgung. Dieser beinhaltet u. a. die Übernahme der Rufbereitschaft und trat Januar 2018 offiziell in Kraft. Unterstützung im Wasserbereich wird von den Kommunen immer mehr nachgefragt. Aktuell nutzen acht Kommunen die Dienstleistungen der TWS rund um die Trinkwasserbereitstellung. Vorteile für die Gemeinden sind neben der Aufgabenentlastung, die Abgabe der technischen Verantwortung, die Erfüllung der steigenden gesetzlichen Anforderungen über die TWS sowie Kosteneinsparungen.

So wurden die Wasserversorgungen Wolpertswende, Wilhelmsdorf, Fronreute und Berg Ende 2018/Anfang 2019 gemeinsam mit der TWS für das Technische Sicherheitsmanagement zertifiziert. Eine Voraussetzung hierfür ist beispielsweise die Aufschaltung der Wasserversorgungen auf das Fernwirkssystem der TWS, wodurch eine schnelle und zuverlässige Störungsbeseitigung möglich ist. Untersucht wurden außerdem die Qualifikation des Fachpersonals, die Entscheidungs- und Handlungskompetenz der technischen Führungskräfte sowie die internen Abstimmungsprozesse. Durch die Aufnahme der Wassernetze und Anlagen dieser Wasserversorgungen in das Geografische Informationssystem (GIS) der TWS kann deren Qualität weiter verbessert werden. Die grundsätzliche

Zuständigkeit für die Wasserversorgung (z. B. Gebührenfestlegung, Investitionsentscheidungen) verbleibt jeweils bei den Kommunen.

Straßenbeleuchtung

Die Straßenbeleuchtungsnetze beider Städte wurden zum 01. August 2018 inklusive fünf Mitarbeitenden von den Städten auf die TWS übertragen. Seither betreut TWS auch die Straßenlaternen und die Lichtsignalanlagen dienstleistend in beiden Städten, in Ravensburg zusätzlich das Parkleitsystem. Auch die Gemeinde Fronreute hat die TWS ab 01. August 2018 mit der Betriebsführung ihrer Straßenlaternen beauftragt.

Beteiligungen

Baltic Windpark Beteiligungen GmbH & Co. KG

Der Windpark „EnBW Baltic 1“ ging am 02. Mai 2011 als Deutschlands erster kommerzieller Offshore-Windpark ans Netz. Die TWS hat sich 2010 mit 18 weiteren Energieunternehmen über eine Beteiligungsgesellschaft, der „Baltic Windpark Beteiligungen GmbH & Co. KG“, an diesem Projekt beteiligt. Der Windpark befindet sich in der Ostsee und produziert klimaschonenden Strom für rund 50.000 Haushalte pro Jahr. Die 21 Anlagen besitzen eine Nennleistung von 48,3 MW, davon hat sich die TWS 1 MW gesichert. Die Gesamterzeugungsmenge für das Jahr 2018 beträgt 190,7 GWh, davon entfallen somit rd. 3,9 GWh auf die TWS. Zum 31. Dezember 2018 beträgt der Beteiligungsanteil der TWS 4,17 %.

Bau- und Sparverein Ravensburg eG (BSV)

Seit über 110 Jahren lebt der BSV die genossenschaftliche Grundidee der „Solidarität, Selbsthilfe und Selbstverantwortung“ insbesondere bezogen auf den Bereich der Wohnungswirtschaft. Die Errichtung, Betreuung, Bewirtschaftung, Vermittlung, Veräußerung und der Erwerb von Bauten sind somit Gegenstand der Gesellschaft. Darüber hinaus können anfallende Aufgaben im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur übernommen werden. Die Genossenschaft umfasst heute rund 1.500 Mitglieder, zu denen auch die TWS KG, die TWS Netz und die Stadtwerke Ravensburg mit jeweils fünf Anteilen gehören.

Bürgerenergiegenossenschaft Weingarten eG (BEW)

Die Bürgerenergiegenossenschaft Weingarten eG mit derzeit 122 Mitgliedern stellt eine unabhängige, unternehmerische Plattform für das Engagement der Bürger im Bereich der erneuerbaren Energien dar. Mit den Einlagen der Mitglieder werden kommunale oder regionale Energieprojekte geplant und in die Tat umgesetzt, stets mit dem Ziel, einen Beitrag für eine sichere Klima- und Energiezukunft für kommende Generationen zu leisten. Ein Projekt war z. B.

der Bau einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des Weingartner Lindenhofstadions, mit der eine CO₂-Einsparung von 38 t pro Jahr erreicht wurde. Die TWS ist als Gründungsmitglied seit 2009 an der BEW beteiligt und hält aktuell 100 Anteile.

Bürgerenergiegenossenschaft Fronreute-Wolpertswende eG

Die Bürgerenergiegenossenschaft Fronreute-Wolpertswende eG, an der die TWS ebenfalls mit 100 Anteilen beteiligt ist, wurde 2010 gegründet. Die Genossenschaft will für kommende Generationen und die Umwelt Verantwortung tragen. Sie beteiligt sich daher an kommunalen und regionalen Projekten zur Erzeugung erneuerbarer Energien und initiiert Maßnahmen zur Förderung erneuerbarer Energien und des Klimaschutzes. Die Photovoltaikanlagen in Mochenwangen auf dem Dach der Eugen-Bolz-Grundschule (Leistung 51,75 kWp) und in Blitzenreute auf dem Dach der Biegenburg-Halle (Leistung 94,50 kWp) sind Projekte der Bürgerenergiegenossenschaft.

Energieagentur Ravensburg gGmbH

Die Energieagentur bietet ein breites Spektrum an Beratungsleistungen in den Bereichen Energiesparen, Sanierung, erneuerbare Energien für private Haushalte, Gewerbe und Kommunen sowie ein großes Fortbildungsangebot für Schulen und Vereine an. Die effiziente Nutzung von Energie und das Erkennen von Einsparpotenzialen stehen dabei im Vordergrund. Ein Beispiel hierfür, auf kommunaler Ebene, ist das Qualitätsmanagements- und Zertifizierungsverfahren European Energy Award. In den vier Landkreisen, in denen die Energieagentur tätig ist, betreut die Agentur über 55 Kommunen, die mit dem Award ausgezeichnet sind u. a. auch die Stadt Ravensburg und die Stadt Weingarten. Verbunden durch die Energiethemen gehörte die TWS mit zu den Initiatoren bei der Gründung der Energieagentur und hält zum 31. Dezember 2018 einen Anteil von 7,23 %.

Kommunalplan Gesellschaft für Kommunalentwicklung mbH

Die TWS, der Bau- und Sparverein sowie die Firma Infracommun gründeten 2003 die „Gesellschaft für Kommunalentwicklung mbH“ vor dem Hintergrund des zunehmenden Bedarfs der Städte und Gemeinden an kommunalen Dienstleistungen im Bereich der Baulanderschließung sowie Ver- und Entsorgung. Im Jahre 2005 wurde die kaufmännische und technische Betriebsführung auf den Gesellschafter Infracommun übertragen. Ebenso wurde der Anteil am Beteiligungsunternehmen reduziert. Die TWS ist zwar zu einem kleinen Anteil von 3,67 % an der Gesellschaft beteiligt, wird allerdings nicht von den Chancen und Risiken des Geschäftsbetriebes berührt. Als Beispiel für ein regionales Projekt des Unternehmens kann die Baulanderschließung des Baugebiets „Große Bettna II“ in der Gemeinde Fronreute genannt werden.

MeteringSüd GmbH & Co. KG

Der Einbau von intelligenten Messsystemen/modernen Messeinrichtungen wird vom Gesetzgeber durch das seit Herbst 2016 geltende Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende bzw. dem darin enthaltenen Messstellenbetriebsgesetz für bestimmte Endkunden verpflichtend vorgegeben. Für kleinere und mittelgroße Regionalversorger und Stadtwerke ist ein kostendeckender, alleiniger Aufbau und Betrieb dieser Funktionalitäten und der zugehörigen IT-Infrastruktur wirtschaftlich nicht möglich. Aus diesem Grund schloss sich die TWS Netz GmbH mit sieben weiteren Netzbetreibern aus Bayern und Baden-Württemberg zusammen, um die MeteringSüd GmbH & Co. KG zu gründen. Gemeinsam betreiben die acht Netzbetreiber 1,1 Mio. Messstellen für Strom. Von diesen Messstellen müssen in den nächsten Jahren rund 200.000 auf intelligente Messsysteme umgerüstet werden. Die MeteringSüd übernimmt die durch die Einführung intelligenter Messsysteme entstehenden Aufgaben des Gateway Administrators. Weitere Dienstleistungen werden in den Bereichen Meter Data Management/EMT-Systeme, Kundenportal/DatenDisplay Dienst und vergünstigte Hardware-Beschaffung angeboten. 2018 wurde das Zertifizierungsverfahren gemäß ISO/IEC, 27001:2013 und SMGWA mit der TÜV Rheinland Cert GmbH erfolgreich abgeschlossen. Mit den Gemeindewerken Peißenberg kam 2018 ein weiterer Gesellschafter dazu. Die Beteiligung der TWS Netz beträgt 7,5 % zum 31. Dezember 2018.

solarcomplex AG

Am 29. September 2000 wurde die solarcomplex GmbH von 20 Gesellschaftern mit 37.500,00 € Grundkapital gegründet. Im Jahr 2007 wurde die Gesellschaft in eine AG umgewandelt. Mittlerweile sind es rund 1.200 Aktionäre mit rund 9.217.500 € Grundkapital. Die TWS hat daran zum 31. Dezember 2018 eine Beteiligungsquote von 0,973 %. Das Unternehmen, das sich selbst als regeneratives Stadtwerk und Bürgerunternehmen versteht, bietet die Kapitalbeteiligung an Anlagen zur Strom- und Wärmebereitstellung aus erneuerbaren Energien als ökologische Geldanlage an. Diese Anlagen werden von solarcomplex selbst geplant, gebaut und betrieben. Im Jahr 2018 wurde z. B. im Bioenergiedorf Radnegg mit 2.400 m² das größte solarthermische Kollektorfeld in Südbaden errichtet, zwei Holzernergieanlagen im Contracting mit jeweils 135 kW in Deggenhausen und bei Überlingen errichtet und ein Freiland-Solarpark (500 kW) realisiert.

SüdWestdeutsche Stromhandels GmbH

Bei der SüdWestdeutschen Stromhandels GmbH handelt es sich mit 59 Gesellschaftern um eine der größten Stadtwerke-Kooperationen

Deutschlands. 1999 wurde das Unternehmen in Tübingen gegründet mit dem Ziel, Strommengen über eine Beschaffungsplattform – dem Stromportfolio-Pool – zu bündeln, um diese am Großhandelsmarkt günstiger beschaffen zu können. Hintergrund war die Liberalisierung des Strommarktes und die daraus resultierenden Bedenken, als kleine und mittlere Stadtwerke gegenüber den großen Energieversorgern nicht konkurrenzfähig zu sein. Auch heute noch ist es das Unternehmensziel, die Position von Stadtwerken im Wettbewerb zu stärken, Synergien zu schaffen und gemeinsame Chancen zu nutzen. Die wichtigsten Dienstleistungen sind das Bilanzkreis- und Portfoliomanagement im Bereich Gas und Strom. Es werden aber auch darüber hinaus Dienstleistungen angeboten wie Energiedatenmanagement, Erzeugungs- und Lastmanagement für kommunale Anlagen und ein Dienstleistungsportfolio für den intelligenten Messstellenbetrieb. Derzeit nutzen mehr als 150 Energieversorger diese angebotenen Dienstleistungen. Die TWS ist zum 31. Dezember 2018 mit einem Anteil von 4,26 % beteiligt.

TeleData GmbH

Die TeleData GmbH ist ein Internet- und Telekommunikationsanbieter innerhalb der Region Bodensee-Oberschwaben-Hegau. Die Gesellschafter sind mit der STADTWERK AM SEE GmbH & Co. KG (Anteil 66,67 %) und TWS (33,33 %) ebenfalls zwei regionale Unternehmen. Zu den Produkten der TeleData zählen Internet, Telefonie und Fernsehen für Privat- und Geschäftskunden, professionelle Rechenzentrumslösungen und Cloud-Produkte sowie für Kommunen und Gemeinden freies WLAN und FttH-Masterplanungen. Zusätzlich investiert die TeleData in den flächendeckenden Breitbandausbau auf Glasfaserbasis und betreibt mittlerweile ein mehrere hundert kilometerlanges Übertragungsnetz. Im Jahr 2018 konnte nach dem 20. Firmenjubiläum 2017 ein weiterer Meilenstein erreicht werden: Der 10.000ste aktive Kunde. Die TWS arbeitete mit der TeleData in 2018 bei mehreren Projekten eng zusammen: Es wurden das gemeinsame Kombi-Produkt „Energie & Internet“ auf den Weg gebracht, sechs Busse mit WLAN ausgestattet und die WLAN-Bereitstellung in der Ravensburger Innenstadt vom bisherigen Betreiber übernommen.

VR Bank Ravensburg-Weingarten eG

Die TWS KG hat sechs Geschäftsanteile der Volksbank Weingarten erworben. Im Sommer 2017 erfolgte der Zusammenschluss mit der Raiffeisenbank Ravensburg eG. Aus dieser Fusion ging die VR Bank Ravensburg-Weingarten hervor. Zum 31. Dezember 2018 hat die Genossenschaftsbank 22.887 Mitglieder und betreut ein Kundenvolumen von 1.988 Mio. EUR von 41.621 Kunden.

Windpark Oelsig OHG

Der Windpark Oelsig in Brandenburg, den die TWS 2011 erworben hat, besteht aus drei Anlagen mit je zwei MW. Zwei Anlagen gingen 2007 und eine Anlage 2009 in Betrieb. Die TWS hält zum 31. Dezember 2018 einen Anteil von 20 % an der Infrastrukturgesellschaft Windpark Oelsig OHG, über die der erzeugte Strom ins öffentliche Stromnetz eingespeist wird.

Windpool GmbH & Co. KG

Die Windpool GmbH & Co. KG mit Sitz in Frankfurt am Main hat im Zeitraum von 2010 bis 2013 ein Windparkportfolio bestehend aus 13 Onshore-Windparks mit einer Leistung von ca. 72 MW aufgebaut. 21 Stadtwerke, darunter auch die TWS, haben dafür etwa 40 Mio. Euro Eigenmittel investiert. Die Windparks des Portfolios

WINDPOOL 1 befinden sich in neun verschiedenen Bundesländern, um eine geografische Risikostreuung zu erhalten. Zudem wurde bewusst auf Windenergieanlagen von mehreren renommierten Anlageherstellern gesetzt, um auch technische Risiken zu minimieren. Derzeit verfolgt das Unternehmen den Aufbau eines weiteren Windpark-Portfolios (WINDPOOL II). Der Anteil der TWS an der Windpool GmbH & Co. KG beläuft sich auf 5 % am 31. Dezember 2018.

Windkraft Bodensee-Oberschwaben GmbH & Co. KG (WKBO) / Windkraft Bodensee-Oberschwaben Verwaltungs GmbH

Bei der Windkraft Bodensee Oberschwaben GmbH & Co. KG handelt es sich um eine Kooperation von Stadtwerken aus der Region Bodensee-Oberschwaben: 2012 schlossen sich das Stadtwerk am See (damals noch Technische Werke Friedrichshafen), das Regionalwerk Bodensee, die Stadtwerke Bad Saulgau und die TWS zusammen, um ihre Kräfte beim regionalen Ausbau von Windenergie zu bündeln. Ziel war und ist es, vor dem Hintergrund der Energiewende und der Abschaltung von Atomkraftwerken, die dezentrale Energieversorgung zu stärken. Energie soll dort produziert werden, wo sie auch verbraucht wird: in der Region. In Zahlen ausgedrückt war es das Ziel der WKBO mit einem Investitionsvolumen von ca. 60 Mio. Euro eine installierte Erzeugung von ca. 40 MW zu erreichen, mit der die Jahreserzeugung ca. 80 Mio. kWh beträgt. Um die Bürger vor Ort einbinden zu können, sollten eine oder mehrere Tochtergesellschaften als separate Projektgesellschaften gegründet werden. Mangels geeigneter Standorte, regionalen Widerständen und überzogener Preisvorstellungen konnte bisher noch kein Projekt umgesetzt werden. Aufgrund einer Neuausrichtung hat das Regionalwerk Bodensee seine Anteile 2015 an die TWS abgeben. Seitdem hält die TWS 45 % an der WKBO. Den gleichen Anteil hält TWS an deren Komplementärin, der Windkraft Bodensee-Oberschwaben Verwaltungs GmbH.

ZEP Windrad Krombach GmbH & Co. KG

Bei der Zero Emission People Windrad Krombach GmbH & Co. KG handelt es sich um die Projektgesellschaft für den Bau des gleichnamigen Windparks in Nordrhein-Westfalen, bestehend aus einer Windenergieanlage des Typs Nordex N117 mit 2,4MW Leistung.

Die Projektgesellschaft besitzt die Rechte für den Betrieb der Windenergieanlage. Die Gesellschaft wurde von der Wind Works Development GmbH – dem Generalunternehmer für den Bau des Windparks – erworben. Da das Windrad jedoch aus rechtlichen Gründen nicht errichtet werden kann, soll der Erwerb rückabgewickelt werden. Zum 31. Dezember 2018 beträgt die Beteiligungsquote der TWS 100 %.

Rahrbacher Windkraft GmbH & Co. KG

Durch die Anwachsung der ZEP Windpark Rahrach GmbH & Co. KG an die TWS im Jahr 2018 ging auch deren Beteiligung an der Rahrbacher Windkraft GmbH & Co. KG, der Infrastrukturgesellschaft des Windparks Rahrach, über. Die TWS hält zum 31. Dezember 2018 70 % an der Gesellschaft, die restlichen 30 % hält die ZEP Windrad Krombach GmbH & Co. KG.

Zweckverband Gasversorgung Oberschwaben (ZV GVO) und GVO Gashandelsgesellschaft mbH (GVO GmbH)

Der Zweckverband Gasversorgung Oberschwaben hat die Aufgabe, seine sechs Verbandsmitglieder, die Städte Ravensburg, Friedrichshafen und Lindau (Bodensee) sowie die STADTWERK AM SEE GmbH & Co. KG, die TWS und die Stadtwerke Lindau (B) GmbH & Co. KG, möglichst kostengünstig mit Gas zu versorgen. Für die Erfüllung dieser Aufgabe kann sich der Verband Dritter bedienen. Deshalb wurde bereits 2003 die GVO Gashandelsgesellschaft mbH (GVO GmbH) gegründet, die seit dem Geschäftsjahr 2004/2005 diese Tätigkeit übernommen hat. Seitdem besteht die Aufgabe des ZV GVO v. a. aus dem Verpachten des Leitungsnetzes und der Druckbehälter, seit 2013 an die TWS Netz GmbH. Die Beteiligung der TWS am ZV GVO beträgt 32,82 %. An der GVO GmbH ist die TWS, wie jeweils auch die anderen vier Gesellschafter, mit 20 % beteiligt. Die GVO GmbH beschaffte als eines der ersten Unternehmen in Deutschland mit der Umstellung auf Portfoliobeschaffung im Jahr 2007 ihre Gasmengen an der Leipziger Gasbörse und am OTC-Markt. Seitdem werden von der GVO GmbH oder auch von einzelnen Gesellschaftern mit verschiedenen Gaslieferanten Verträge über feste Bandlieferungen geschlossen. Im Geschäftsjahr 2017/2018 wurden insgesamt rd. 3.335 GWh bezogen. Differenzmengen werden über einen Pool-Vertrag mit der Südwestdeutschen Stromhandels GmbH beschafft bzw. verkauft.

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE ZUM 31. DEZEMBER 2018

Stadtwerke Ravensburg		ZEP Windrad Krombach GmbH & Co. KG	
Stadt Ravensburg	100 %	TWS KG	100 %
Stadtwerke Weingarten		Rahrbacher Windkraft GmbH & Co. KG	
Stadt Weingarten	100 %	TWS KG	70 %
Technische Werke Schussental Verwaltungs-GmbH		ZEP Windrad Krombach GmbH & Co. KG	
Stadtwerke Ravensburg	42,7 %	30 %	
Stadtwerke Weingarten	32,2 %	Solarcomplex AG	
EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH	25,1 %	TWS KG	
Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG (TWS KG)		Windpark Oelsig OHG	
Stadtwerke Ravensburg	42,7 %	TWS KG	
Stadtwerke Weingarten	32,2 %	20 %	
EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH	25,1 %	Windpool GmbH & Co. KG	
TWS Verwaltungs-GmbH (Komplementärin)	0,0 %	TWS KG	
TWS Netz GmbH		5 %	
TWS KG	80,52 %	Baltic Windpark Beteiligungen GmbH & Co. KG	
Netze BW GmbH	19,25 %	TWS KG	
Gemeinde Berg	0,10 %	4,17 %	
Gemeinde Fronreute	0,07 %	Energieagentur Ravensburg gGmbH	
Gemeinde Fleischwangen	0,03 %	Stadtwerke Ravensburg	
Gemeinde Horgenzell	0,02 %	7,23 %	
Gemeinde Königseggwald	0,01 %	Stadtwerke Weingarten	
susiEnergie GmbH		TWS KG	
TWS KG	100 %	7,23 %	
GVO Gasversorgung Oberschwaben		Netze BW GmbH	
TWS KG	32,82 %	7,23 %	
Stadtwerke Ravensburg	0,51 %	BOB Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG	
GVO Gashandelsgesellschaft mbH		Stadtwerke Ravensburg	
TWS KG	20 %	25 %	
WKBO GmbH & Co. KG		stadtbus Ravensburg-Weingarten GmbH	
TWS KG	45 %	Stadtwerke Ravensburg	
WKBO Verwaltungs-GmbH		31,4 %	
TWS KG	45 %	Stadtwerke Weingarten	
TeleData GmbH		2,4 %	
TWS KG	33,3 %	bodo Bodensee-Oberschwaben-Verkehrsverbund GmbH	
SüdWestdeutsche Stromhandels GmbH		BOB Bodensee-Oberschwaben-Bahn	
TWS KG	4,26 %	5,0 %	
MeteringSüd GmbH & Co. KG		stadtbus Ravensburg-Weingarten	
TWS Netz GmbH	7,5 %	4,4 %	
		Kommunalplan Gesellschaft für Kommunalentwicklung mbH	
		TWS KG	
		3,67 %	
		Bau- und Sparverein eG	
		TWS KG	
		5 Anteile	
		TWS Netz GmbH	
		5 Anteile	
		Stadtwerke Ravensburg	
		5 Anteile	
		Bürgerenergiegenossenschaft Weingarten eG	
		TWS KG	
		100 Anteile	
		Stadtwerke Weingarten	
		50 Anteile	
		Bürgerenergiegenossenschaft Fronreute-Wolpertswende eG	
		TWS KG	
		100 Anteile	
		VR Bank Ravensburg-Weingarten eG	
		TWS KG	
		6 Anteile	

Die TWS als attraktiver Arbeitgeber – TOP JOB-Arbeitgeber 2019

184 Mitarbeitende waren zum 31. Dezember 2018 bei der TWS beschäftigt – inklusive zwölf Auszubildenden: fünf Industriekaufleute, zwei Studenten der Dualen Hochschule, zwei Anlagenmechaniker, zwei Elektroniker für Betriebstechnik und ein Fachinformatiker Systemintegration. Im Vergleich zum Vorjahr sind es 18 Mitarbeitende mehr. Bei der TWS KG waren es 74 Mitarbeitende und bei der TWS Netz 110. 37 Einstellungen standen 19 Abgänge gegenüber.

Die Personalkosten beliefen sich auf rund 12,7 Mio. Euro. Sie sind damit im Vergleich zum Vorjahr um 11,4 % gestiegen.

Das durchschnittliche Lebensalter der Mitarbeitenden liegt bei 41,71 Jahren. Der durchschnittliche Krankenstand betrug 4,61 % (Vorjahr 3,19 %). Dieser Krankenstand entspricht einer durchschnittlichen Ausfallzeit von 10,59 Tagen/Jahr/Mitarbeitender. Die TWS liegt damit unter dem bundesdeutschen Durchschnitt von rund 17 Tagen. Wir bieten im Rahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) einige Angebote an, wie z. B. die Workshop-Reihe „Fit for Life and Business“, ein Zuschuss zum Fitnessstudio, Behandlungen beim hausinternen Osteopathen oder ein Zuschuss zum E-Bike. Inhalte bei „Fit for Life and Business“ sind die Themenfelder Bewegung, Ernährung, Entspannung, mentale Kraft und Motivation. Dennoch bleibt es nicht aus, dass Mitarbeitende sich auch einmal länger im Krankenstand befinden. Im Rahmen des betrieblichen Eingliederungsmanagements erarbeitet das Unternehmen gemeinsam mit dem Mitarbeitenden Lösungswege, um künftigen Ausfällen vorzubeugen. Abgerundet wird das BGM der TWS durch eine betriebliche Zusatzkrankenversicherung und Gruppenunfallversicherung.

Mit der Einrichtung des neuen Bereiches „Prozess- und IT-Management“ haben wir auf die neuen Anforderungen, die die Digitalisierung in der Arbeitswelt mit sich bringt, reagiert. Dafür müssen wir gut gerüstet sein, ansonsten geraten wir ganz schnell ins Hintertreffen. Das Rad können wir nicht zurückdrehen. Im Gegenteil: Wir sehen viele Chancen auf uns zukommen, die wir nutzen möchten. Teilweise werden sich die Abläufe im Unternehmen stark verändern – davon werden manche Mitarbeitende mehr, manche weniger betroffen sein. Mit der Digitalisierung steigt auch der Qualifizierungsbedarf für die Mitarbeitenden enorm. Es gilt digitale Kompetenzen zu erlangen, beispielsweise in den Bereichen IT-Sicherheit, Umgang mit IT-Systemen, Prozess-Knowhow und -gestaltung sowie Datenschutz. Der sichere Netzbetrieb und die Belieferung der Kunden sind die Basis unseres Geschäftserfolges. Die konsequente Ausweitung des bestehenden Geschäftes und der Eintritt in neue Geschäftsfelder werden für unseren zukünftigen Erfolg maßgeblich sein. Hier haben wir mit der Umsetzung unserer neuen IT-Strategie und mit der im November 2017 begonnenen Umstellung auf eine neue, besser automatisierte Unternehmenssoftware wichtige Schritte eingeleitet.

Die Suche nach qualifizierten Mitarbeitenden und Auszubildenden wird – auch im Zusammenhang mit der voranschreitenden Digitalisierung – immer anspruchsvoller. Auch als Energieversorgungsunternehmen bemerkt die TWS den Mangel an Fachkräften. Insbesondere bei der Besetzung von technischen/gewerblichen

Stellen wird es immer schwieriger, geeignete Bewerber zu finden. Die TWS setzt daher seit Jahren auf den eigenen Nachwuchs, doch ist auch hier die Anzahl an qualifizierten Bewerbungen eher stagnierend. Um dem entgegen zu steuern, setzen wir auf ein gelungenes Employer Branding. So wurde es zu einem strategischen Unternehmensziel, die TWS als attraktiven regionalen Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb weiter bekannt zu machen. Deshalb sind wir zusammen mit der Universität St. Gallen und dem Zentrum für Arbeitgeberattraktivität das Projekt „TOP JOB“-Arbeitgeber angegangen. Neben Befragungen der Geschäftsführung und der Personalabteilung ist das wichtigste Bewertungskriterium eine Mitarbeiterbefragung, die im Juni 2018 stattfand. Der Blick richtet sich dabei auf insgesamt sechs Bereiche: Führung & Vision, Motivation & Dynamik, Kultur & Kommunikation, Mitarbeiterentwicklung & -perspektive, Familienorientierung & Demografie sowie internes Unternehmertum. Ende 2018 gab es dann die positive Nachricht, dass TWS in den Kreis der TOP JOB-Arbeitgeber aufgenommen wird. Die feierliche Preisübergabe erfolgte im Februar dieses Jahres in Berlin durch den Schirmherrn, dem ehemaligen Wirtschaftsminister Wolfgang Clement. Der Erwerb dieses Qualitätssiegels ergänzt unser bereits im Jahr 2012 erworbenes Label „Ethics in Business“ und dient als Instrument zur Weiterentwicklung der Arbeitgebermarke TWS.

Zum Ziel genommen hat sich das Unternehmen auch, geflüchtete Menschen in das Arbeitsumfeld der TWS zu integrieren, was sowohl im Bereich der Auszubildenden wie auch bei Fachkräften gelungen ist.

Die Mitarbeitenden der TWS haben seit Mitte 2015 die Möglichkeit, sich in Form von Genussrechten am Unternehmen zu beteiligen. Bis zum Jahresende 2018 haben 43 Mitarbeitende Genussrechte in Höhe von insgesamt 1,83 Mio € gezeichnet. Diese Beteiligungsmöglichkeit führt zu einer guten Identifikation mit dem Unternehmen.

Neben neuen Herausforderungen und Aufgaben kam auch die gute Laune bei der TWS im Jahr 2018 nicht zu kurz: Für das sommerliche Betriebshoffest überlegten sich die Auszubildenden wieder ein attraktives Programm, ebenso für die Weihnachtsfeier. Der Betriebsrat hat sich hierbei in Form einer Tombola engagiert. Der Erlös in Höhe von 350 € wurde von der Geschäftsführung um den gleichen Betrag aufgestockt und an die Kinderstiftung Ravensburg gespendet.

Wir danken allen Mitarbeitenden für ihre geleistete Arbeit und ihren Einsatz. Unser Dank gilt auch dem Betriebsrat für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit.

Engagement für Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Mit der Fridays for future-Bewegung rückt das Thema Klimaschutz wieder zunehmend in den Blickwinkel der Öffentlichkeit und bringt Dynamik in eine Aufgabe der Industrienationen, die die TWS seit Jahren bewegt. Dazu braucht es Durchhaltevermögen und vor allem Mitstreiter, die nicht nur nachhaltig denken, sondern auch handeln. Für die TWS stehen deshalb Leistungen im Vordergrund, die es Partnern einfacher machen, die Energieeffizienz zu steigern und die Versorgung mit Energie, Wärme und Trinkwasser langfristig sicher und bezahlbar machen.

Die Deutsche Umwelthilfe hat der TWS als drittes Unternehmen in Deutschland das Label „KlimaStadtWerk“ für den Zeitraum von 2018 bis 2020 verliehen. Mit der Auszeichnung würdigt der Umwelt- und Verbraucherschutzverband vor allem den Beitrag der TWS zum Klimaschutz in den Bereichen Strom, Mobilität und Wasserversorgung. Entwickelt wurde die Idee für Stadtwerke im Rahmen des Projekts „KlimaStadtWerk“, das vom Bundesumweltministerium mit Mitteln der Nationalen Klimaschutzinitiative gefördert wurde.

Eigener Strom für Klimaschutz

Die Eigenerzeugung von Ökostrom ist ein Geschäftsfeld, das die TWS in den vergangenen Jahren konsequent aufgebaut hat. Aus diesem Engagement bilanzierte das Unternehmen für 2018 rund 73,5 Mio. kWh elektrische Energie. Damit können über 20.000 Vier-Personenhaushalte mit Ökostrom versorgt werden. Das Plus von acht Prozent im Vergleich zum Vorjahr kam durch besonders viele Sonnenstunden und die Inbetriebnahme zweier Windkraftanlagen im westfälischen Krombach zustande. Rund zehn Millionen Euro investierte die TWS in den neuen Windpark. Das ist möglich, weil das Unternehmen unter anderem durch die Ausgabe an Genussrechten die Eigenkapitalbasis in den letzten Jahren konsequent gestärkt hat.

Die TWS betreibt Stromerzeugungsanlagen aus erneuerbaren Energien mit Windkraftanlagen in fünf Bundesländern, dazu einige große Solaranlagen in Baden-Württemberg. Allein das Engagement im Bereich erneuerbarer Energieerzeugungsanlagen brachte für das Jahr 2018 eine Einsparung von 39.865 Tonnen CO₂. Außerdem konnte 2018 das Ziel erreicht werden, so viel Strom selbst zu erzeugen, wie die Privat- und Gewerbekunden der TWS benötigen.

Im Bereich der Windkraft erzeugte die TWS im Berichtsjahr 63.794 MWh Strom. Die TWS setzt dabei bewusst auf unterschiedliche Projekte wie Windparks auf hoher See und Onshore-Anlagen, die im gesamten Bundesgebiet stehen. Im Bereich Solarstrom konnten 2018 rund 8.095 MWh Strom aus Photovoltaikanlagen erzeugt werden. Zusammen mit engagierten Bürgern arbeitet die TWS an der Entwicklung einer Photovoltaik-Freiflächenanlage in der Region mit. Seit 2009 gewinnt die TWS auch Energie aus Trinkwasser. Rund 500 Mio. Liter Wasser fließen pro Jahr vom Hochbehälter Hinzistobel über ein natürliches Gefälle in den Wasserbehälter Albertshofen. Die TWS nutzt die Fließgeschwindigkeit mithilfe einer Turbine zur Stromgewinnung und erzeugte so in 2018 circa 39 MWh Strom.

Windkraft in der Region nutzen

Um künftig auch das Potenzial der Windkraft in Oberschwaben zu nutzen, hat die TWS eine Kooperation mit weiteren Stadtwerken aus der Region initiiert. Diese ist 2012 unter dem Namen „Windkraft Bodensee-Oberschwaben“ (WKBO) an den Start gegangen. Die Aufgaben der Gesellschaft sind unter anderem Projektentwicklung, Finanzierung und die Beteiligung der Bürger. Aufgabe der WKBO ist es, mit Sachverstand und Fingerspitzengefühl wirtschaftliche und mehrheitsfähige Lösungen zu finden. Mit der Firma Enercon konnte Ende 2018 eine Kooperationsvereinbarung geschlossen werden.

Ausbau der Wärmeversorgung

Zur Steigerung der Energieeffizienz gehört unter anderem der Ausbau der Wärmeversorgung, die einen besonders hohen Wirkungsgrad hat. Die TWS betreibt drei große Nahwärmenetze und eine Vielzahl an Heizungsanlagen, die große Gebäude klimaschonend mit Holzhackschnitzeln oder über hocheffiziente Blockheizkraftwerke mit Biomethan beheizen. In 2018 brachte die TWS die Entwicklung und Umsetzung von Quartierslösungen weiter voran. In der Gemeinde Vogt wurde das Nahwärmenetz rund um Schul- und Flammenstraße geplant und Anfang 2019 realisiert. Für die Fernwärmeversorgung in der Ravensburger Innenstadt wurden 2018 die Planungen konkretisiert.

Ökologische Produkte schonen Klima und Budget

Mit dem in 2008 erfolgten Einstieg in den Stromvertrieb bietet die TWS ausschließlich Ökostrom an. Auch im Gasbereich ist die TWS mit verschiedenen, besonders ökologischen Produkten auf dem grünen Weg. Denn die Energiewende ist nicht nur eine Aufgabe für die Versorgungsunternehmen. Vielmehr ist es notwendig, dass alle Verbraucher mitziehen. Sei es durch Bezug von Ökostrom, die energetische Sanierung der eigenen vier Wände oder die Änderung von Konsum- und Mobilitätsgewohnheiten. Als weiteres Ergebnis der konsequenten Klimaschutzpolitik trägt das Ökostrom-Produkt twsNaturstrom seit Anfang 2012 das ok-Power-Label. Geprüft wurde nach dem Initiierungsmodell. Dazu musste die TWS nachweisen, dass sie selbst mehr als die Hälfte des Stroms in Anlagen erzeugt, die sie initiiert hat.

Förderung umweltschonender Techniken

Mit einem eigenen Energie- und Umweltprogramm unterstützt die TWS die effizientere Nutzung von Energie sowie die Reduzierung der CO₂-Emissionen. Das Programm unterstützt Haus- und Wohnungseigentümer, die auf umweltschonende Techniken

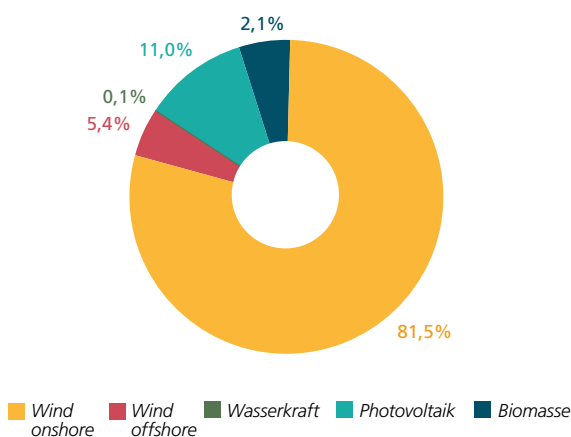
umsteigen wollen. Darüber hinaus fördert die TWS unter anderem den Einsatz energieeffizienter Erdgas-Brennwerttechnik im Mietwohnungsbau. Eigentümer von Ein- und Zweifamilienhäusern erhalten einen Bonus für die Umstellung ihrer Heizungsanlage von einem anderen Energieträger auf Erdgas. Außerdem unterstützt die TWS den Einsatz von Strom- und Erdgaswärmepumpen. Weiterer Schwerpunkt ist die Förderung für den Bau von Blockheizkraftwerken. Außerdem engagiert sich die TWS im Bereich der Elektromobilität.

E-Mobilität und umweltfreundlicher Antrieb

Elektrofahrzeuge verursachen keine lokalen CO₂-Emissionen, keine Luftschadstoffe und sind leise. Sinnvoll ist der Einsatz jedoch nur, wenn ausschließlich regenerative Energien verwendet werden. Die TWS möchte in den kommenden Jahren die Entwicklung in der Region fördern und mit verschiedenen Partnern – unter Einbindung kommunaler Projekte – auf den Weg bringen. Mit dem Betrieb zweier öffentlicher Ladestationen in Ravensburg und einer in Weingarten setzt sich die TWS weiter für den Klimaschutz vor Ort auf Basis regenerativer Energien ein. Das Unternehmen wird auch künftig den Ausbau der Ladeinfrastruktur sowie die Ausweitung umweltfreundlicher Mobilitätsangebote vorantreiben. Mit der twsEmobil-Ladebox bietet die TWS die Stromtankstelle für die heimische Garage oder das Firmengelände an.

Die Initiative „Zukunft mobil Baden-Württemberg e.V.“ zeichnete die TWS 2017 für ihr nachhaltiges Fuhrparkmanagement aus. Der Fuhrpark besteht bereits seit vielen Jahren aus Elektro- und Erdgasfahrzeugen. Im Vergleich zu 2008 konnte die TWS 2016 in ihrem Fuhrpark 63,91 Tonnen CO₂ einsparen, was einem Rückgang von 30 Prozent entspricht.

TWS-EIGENER ERZEUGUNGSMIX 2018



Rohstoffe einsparen: die Initiative Grüner Weg e.V.

Die TWS initiierte 2010 gemeinsam mit der Schellinger KG aus Weingarten die Initiative Grüner Weg. Im Mai 2011 wurde diese zum eingetragenen Verein. Ziel ist es, die Kohlendioxid-Emissionen im Schussental bis 2020 wesentlich zu reduzieren und damit den ersten Schritt zu einer klimaneutralen Region einzuleiten. Die Mitglieder setzen klimafreundliches Wirtschaften und regional verankertes Handeln aktiv um. Sie entwickeln Maßnahmen, um den Energieverbrauch zu reduzieren, erneuerbare Energien zu verwenden und Rohstoffe einzusparen. Die Initiative gibt Impulse zum Aufbau eines Klimaschutznetzwerks, unterstützt bei der Umsetzung von Maßnahmen und stellt nachvollziehbare Kriterien auf, die sich am CO₂-Fußabdruck orientieren.

Mehr Sonnenstrom für Eigenbedarf

Die TWS bietet ein attraktives Pachtmodell für Solardächer an. Das twsEnergiedach ist für Hausbesitzer ideal, die sich weitgehend selbst mit erneuerbaren Energien versorgen möchten. Denn wer Strom selbst erzeugt und verbraucht, entlastet die Stromnetze und trägt zu einer sicheren Versorgung bei. Gleichzeitig werden die dezentrale und lokale Stromerzeugung gesteigert und so die Energiezukunft direkt vor Ort unterstützt. Mit dem twsEnergiedach errichtet die TWS eine Photovoltaik-Anlage auf dem Dach ihrer Kunden und kümmert sich um deren Betrieb und Instandhaltung. Die Kunden tragen keine Investitionskosten und profitieren von dem Rundum-sorglos-Paket. Um die Planung, Installation, Wartung und Finanzierung kümmert sich die TWS.

Direktstrom für Mieter

Wenn Strom im eigenen Haus erzeugt und dort auch verbraucht wird, ist das besonders vorteilhaft. Denn durch die kurzen Wege werden Transportverluste vermieden und das öffentliche Netz entlastet. Mit dem Mieterstrom-Modell können auch Mieter von umweltschonendem und preiswertem Ökostrom aus häuslicher Produktion profitieren. Denn Energie zu nutzen, die direkt im Wohnumfeld erzeugt wird, schafft Identität. Außerdem profitieren die Mieter davon, den vor Ort erzeugten Strom kostengünstig zu beziehen. Eine intelligente Messeinrichtung erfasst alle Daten und ermöglicht Transparenz für alle Beteiligten. Für die TWS sind Direktstrommodelle ein wichtiger Baustein für die Energiezukunft.

Gesellschaftliche Verantwortung und gemeinschaftliches Handeln

Die TWS fühlt sich als Teil der Region und mit ihr verbunden. Das geht weit über die sichere, umweltfreundliche und preiswerte Versorgung der Kunden mit Energie und Wasser hinaus. Bei der Berechnung der wirtschaftlichen Effekte bilden Investitionen, Ausbau und Instandhaltungsaufwand der Netze und Infrastruktureinrichtungen einen großen Teil der regionalen Rückflüsse. Von diesen Aktivitäten profitieren unter anderem heimische Unternehmen wie Baugewerbe, Handwerk und Industrie – aber auch direkt die Bürger vor Ort. Die Standortbilanz des unabhängigen Beratungsinstituts Eckart & Partner zeigt das auf eindruckliche Art und Weise.

Rund 40 Millionen Euro fließen in die Region

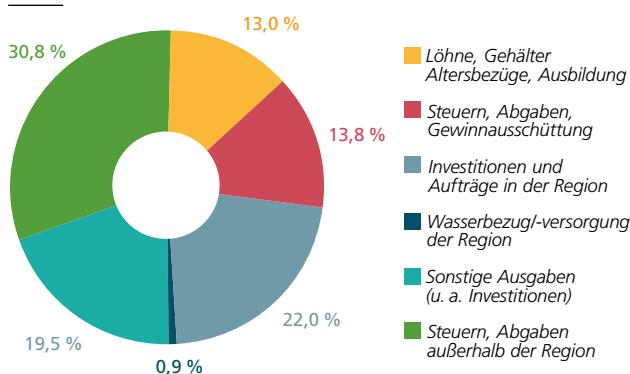
Jeder Bürger der Region und Kunde der TWS beeinflusst die regionale Wertschöpfungskette positiv. Die TWS arbeitet nach Möglichkeit mit einheimischen Unternehmen und Partnern zusammen. So fließen im Jahr 2018 von jedem Euro Umsatz 27 Cent in Form von zum Beispiel Aufträgen direkt in die Region zurück; Ausschüttungen an die Anteilseigner tragen zudem positiv zum Haushalt der Städte Ravensburg und Weingarten bei. Insgesamt wurden so im Jahr 2018 rund 40 Mio. Euro in der Region reinvestiert. Berücksichtigt man in der Berechnung der Standortbilanz entstandene Aufwände des größtenteils überregionalen Energiebezugs, sowie die meist bundesweit getätigten Investitionen in erneuerbare Energieerzeugungsanlagen nicht mit ein, so verbleiben sogar 50 Cent von jedem Euro in der Region.

Hohe Ausbildungsquote und weitere Arbeitsplatz-Effekte

Im Durchschnitt des Jahres 2018 waren bei der TWS 164 Mitarbeitende beschäftigt. Hinzu kommen elf Auszubildende, was einer Ausbildungsquote von 6,3 % entspricht. Insgesamt ermöglicht jeder TWS-Arbeitsplatz etwa 1,5 weitere Arbeitsplätze in der Region. Das heißt, durch vergebene Aufträge und Investitionen werden indirekt weitere 86 Arbeitsplätze in der Region gesichert, durch gezahlte Steuern, Abgaben und Gewinnausschüttungen zusätzliche 69 Arbeitsplätze. Die Personalausgaben schaffen noch einmal 88 Arbeitsplätze.

STANDORTBILANZ TWS 2018

Von jedem Euro, den der Kunde an die TWS zahlt, verbleiben etwa 50 Cent in der Region.



Einsatz für die Gemeinschaft

Die TWS unterstützt bereits seit Jahren in der Region Projekte in den Bereichen Soziales, Sport, Umwelt, Kultur, Bildung und Gesellschaft und schafft Werte für die Menschen, die hier leben – für mehr Lebensqualität vor Ort, weit über den Versorgungsauftrag hinaus. Dabei zeichnen sich die Engagements durch partnerschaftliches Denken, verantwortliches Handeln und nachhaltiges Fördern aus. Zum Anlass des 15-jährigen Bestehens der TWS startete 2016 ein besonderes Projekt, das 2017 und 2018 fortgeführt wurde: der Förderwettbewerb „TWS-Lokalhelden“. Bei diesem Publikumswettbewerb konnte jeder online mitentscheiden, welcher Verein, welche Organisation oder Institution ausgezeichnet wurde. Insgesamt stellte die TWS 15.000 Euro an Preisgeldern zur Verfügung.

Wissenschaft, Umweltbewusstsein und Bildung

Für innovative und zukunftsweisende Energiekonzepte lobt die TWS zweimal jährlich den TWS-Energiepreis als Studienpreis an der Hochschule Ravensburg-Weingarten aus. Außerdem werden jedes Jahr Jungmeister des Handwerks mit dem Förderpreis der TWS ausgezeichnet und für ihre Prüfungsleistung und Standorttreue belohnt. Denn das Handwerk ist ein zentrales Element der regionalen Wirtschaftskraft. Die TWS möchte diese Betriebe unterstützen und sie gleichzeitig für die Energiezukunft in der Region gewinnen.

Regionale Sportarten und Vereine

Wenn es darum geht, regionale Sportarten und Vereine zu fördern, stehen für die TWS vor allem langfristig angelegte Projekte und die Förderung des Nachwuchses im Vordergrund – im Freizeit- und Breitensport. So unterstützt die TWS bereits seit vielen Jahren unter anderem die Kindersportschule KISS sowie den TWS-Nachwuchstriathlon.

Kultur und soziale Verantwortung

Die TWS unterstützt unter anderem das Theater Ravensburg, das Kulturzentrum Linse, das Hoftheater Baienfurt, das jährliche Familienfest „Ravensburg spielt“ und das historische Welfenfest in Weingarten. Zahlreiche Hilfs- und Beratungseinrichtungen in der Region werden von der TWS als Partnerin des Socialsponsoring Ravensburg e. V. mit gesponsert.

Spende für die Kinderstiftung Ravensburg

Die Mitarbeitenden der TWS spendeten den Erlös einer Benefiz-Aktion in Höhe von insgesamt 700 Euro an die Kinderstiftung Ravensburg. Betriebsräte der TWS organisierten die Spendensammlung im Rahmen einer Weihnachtstombola. Die Kinderstiftung engagiert sich aktiv für die Förderung von benachteiligten Kindern und hilft Kindern in Not.

TWS Konzern

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2018

	€	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse		139.773.116		157.088
abzüglich Energiesteuern		9.884.158		12.707
		129.888.958		(144.381)
2. Aktivierte Eigenleistungen		662.415		1.183
3. Sonstige betriebliche Erträge		2.632.067		670
			133.183.440	(146.234)
4. Materialaufwand:				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	63.439.718			77.419
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	36.052.540			37.100
		99.492.258		(114.519)
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	9.769.103			8.865
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung: 1.086.795 € (Vorjahr: 848.164 €)	2.942.932			w2.551
		12.712.035		(11.416)
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		8.186.597		7.669
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen, davon Aufwendungen aus der Anwendung der Art. 66 und 67 Abs. 1–5 EGHGB (Übergangsvorschriften zum BiMoG): 62.292 € (Vorjahr: 62.292 €)		5.511.261		5.287
			125.902.151	(138.891)
8. Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		510.912		429
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		11		0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		57.001		110
			567.924	(539)
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		9.000		11
12. Aufwendungen aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		13.354		152
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen, davon Aufwendungen aus der Aufzinsung: 691.760 € (Vorjahr: 511.715 €)		2.338.925		2.525
			2.361.279	(2.688)
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			788.302	853
15. Ergebnis nach Steuern			4.699.632	4.341
16. Sonstige Steuern			66.770	25
17. Vergütung für Genussrechtskapital			958.993	808
18. Jahresüberschuss einschließlich Anteilen anderer Gesellschafter			3.673.869	3.508
19. Anteile anderer Gesellschafter			173.242	195
20. Jahresüberschuss			3.500.627	3.313

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2018**AKTIVA**

	€	€	€	Vorjahr T€
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		3.086.558		2.104
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	9.858.116			10.154
2. Grundstücke ohne Bauten	391.862			392
3. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	44.910.431			37.227
4. Verteilungsanlagen	58.652.977			57.072
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.545.600			2.906
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.019.414			360
		117.378.400		(108.111)
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	29.486			97
2. Beteiligungen an assoz. Unternehmen	3.119.896			2.602
3. Beteiligungen	4.432.962			4.531
4. Sonstige Ausleihungen	17.800			18
		7.600.144		(7.248)
			128.065.102	(117.463)
B. UMLAUFVERMÖGEN				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	396.081			391
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	7.787			3
		403.868		(394)
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22.873.369			32.215
2. Forderungen gegen Gesellschafter	229.794			62
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	210.345			4.366
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	711.572			980
5. Sonstige Vermögensgegenstände	2.074.941			738
		26.100.021		(38.361)
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten				
		5.854.203		6.231
			32.358.092	(44.986)
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN				
			259.067	185
			160.682.261	162.634

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2018**PASSIVA**

			Vorjahr
	€	€	T€
A. EIGENKAPITAL			
I. Feste Kapitalanteile der Kommanditisten	2.300.000		2.300
II. Genussrechtskapital	30.810.000		27.388
III. Rücklagen	36.702.223		35.751
IV. Konzernbilanzverlust	-1.189.359		-1.218
V. Anteile anderer Gesellschafter	4.006.471		3.999
		72.629.335	(68.220)
B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE			
		12.023.779	11.879
C. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE			
		274.174	503
D. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Pensionen	2.917.919		1.870
2. Steuerrückstellungen	39.203		113
3. Sonstige Rückstellungen	8.707.613		11.774
		11.664.735	(13.757)
E. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	46.195.504		50.272
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.466.193		7.652
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	3.551.557		2.745
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	96.719		1.514
5. Sonstige Verbindlichkeiten	5.780.265		6.092
davon aus Steuer:	2.750.853 €		(4.639)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:	0 €		(0)
		64.090.238	(68.275)
		160.682.261	162.634

TWS Netz GmbH

Erhalt hoher Versorgungssicherheit im Fokus

Hohe Versorgungssicherheit ist für alle Kunden, insbesondere Gewerbekunden, heute selbstverständlich – aber auch Grundvoraussetzung für erfolgreiches wirtschaftliches Handeln. Das stand auch 2018 im Mittelpunkt des Strombetriebes der TWS Netz in Ravensburg und Weingarten. Mit einem Investitionsvolumen von 2,2 Mio. Euro lag der Schwerpunkt, wie in den Vorjahren, auf Erneuerungsmaßnahmen im Netzbereich.

Der Anspruch der TWS Netz ist es, sich in Bezug auf die Versorgungssicherheit unterhalb des nationalen Mittelfeldes zu bewegen. Das Konzept umfasst drei Schwerpunkte. Der erste Schwerpunkt mit dem höchsten Kostenumfang ist die Erneuerung von bestimmten Mittelspannungskabeln. Der zweite Schwerpunkt ist die Erneuerung von 150 Umspannstationen verteilt über 15 Jahre – mit dieser Maßnahme wurde bereits im Jahr 2014 begonnen. Nach Abschluss dieser Maßnahme wird die TWS Netz fast die Hälfte ihrer Stationen erneuert haben. Der dritte Schwerpunkt ist die Erneuerung von fünf Schaltwerken – wobei bereits drei Schaltwerke in den vergangenen Jahren erneuert wurden. Mit dem Gesamtpaket entwickelt die TWS Netz konsequent das Stromnetz für die Zukunft weiter.

Fit für die Zukunft

Im Berichtsjahr wurden im Netzgebiet Ravensburg und Weingarten 3,2 km Mittelspannungskabel einschließlich Freileitungen erneuert und dafür ca. 0,5 Mio. Euro investiert. Außerdem wurden elf Umspannstationen in 2018 komplett bzw. teilweise erneuert. Die Erneuerung eines weiteren Schaltwerkes in der Schmalegger Straße in Ravensburg ist in Planung und soll 2019 umgesetzt werden. Insgesamt 2,6 km Mittelspannungskabel wurden schwerpunktmäßig in der Stadt Ravensburg durch neue leistungsfähige Kabel ersetzt.

Ein Indikator für die Versorgungssicherheit ist die ungeplante Ausfalldauer der betroffenen Gewerbe- und Privatkunden. Auch hier konnte 2018 zum wiederholten Male die Ausfalldauer mit 5,9 Min./Zählpunkt/Jahr im Vergleich zum Vorjahr nochmals gesenkt



- TWS-Stromnetzgebiet
- Gemeindegrenzen (Außengrenze Ravensburg und Weingarten)

werden. Der Bundesdurchschnitt lag 2017 bei 15,14 Min./Zählpunkt/Jahr. Die TWS Netz hat damit auch 2018 ihr selbst gestecktes Ziel wieder erreicht, eine höhere Versorgungssicherheit als im Bundesdurchschnitt zu bieten.

Trend Eigenerzeugung

Trotz steigender Netzkundenzahl hat sich die Durchleitungsmenge in 2018 abermals gegenüber 2017 verringert. Unter anderem hat das warme Jahr 2018 zu einer deutlichen Reduktion der Nachfrage von Strom bei Wärmeanwendungen geführt.

STROMVERSORGUNG

	2018	2017	Veränderung
Netzzabgabe	384.652 MWh	399.461 MWh	-3,71 %
Nicht Leistungsgemessen	140.597 MWh	157.295 MWh	-10,62 %
Leistungsgemessen	223.979 MWh	224.110 MWh	-0,06 %
Weiterverteiler	20.077 MWh	18.056 MWh	11,19 %
Einwohner im Versorgungsgebiet	76.344	76.103	0,32 %
Stromkreislänge	1.072 km	1.069 km	0,25 %
Hausanschlüsse	15.509	15.516	-0,05 %
Installierte Zähler	53.573	53.027	1,03 %

Im Berichtsjahr 2018 wurden keine neuen Versorgungsbereiche erschlossen, deshalb erhöhte sich die gesamte Stromkreislänge nur moderat um rund 2,7 km auf 1.071,6 km.

Die Digitalisierung der Stromversorgung ist ein wesentlicher Baustein für das Gelingen der Energiewende. Hier werden intelligente Messsysteme ihren Beitrag leisten. Aufgrund der nach wie vor fehlenden Verfügbarkeit von zertifizierten Gateways wird die TWS Netz wohl erst Ende 2019 mit dem Rollout beginnen können.

In 2018 hat die TWS Netz das Straßenbeleuchtungsnetz der Städte Ravensburg und Weingarten gekauft. Das Niederspannungsnetz der TWS Netz und das Straßenbeleuchtungsnetz sollen sukzessive

zusammengeschlossen werden, um Synergien zu schöpfen. Neue Anwendungen im Bereich der Lichtpunkte wie Sensorik, Laden im öffentlichen Straßenraum oder Mobilfunk erfordern eine dauerhafte Stromversorgung der Lichtpunkte. Die Lichtpunkte verbleiben im Eigentum der Städte Ravensburg und Weingarten. Hier übernimmt die TWS Netz dienstleistend die technische Betreuung einschließlich eines Bereitschaftsdienstes zur Störungsbehebung.

Der Zubau von Photovoltaikanlagen hat 2018 wieder an Dynamik gewonnen. Im Sinne einer verbrauchsnahe dezentralen und regenerativen Energieerzeugung freut sich die TWS Netz über diesen Trend und erwartet in den nächsten Jahren einen weiteren Zuwachs.

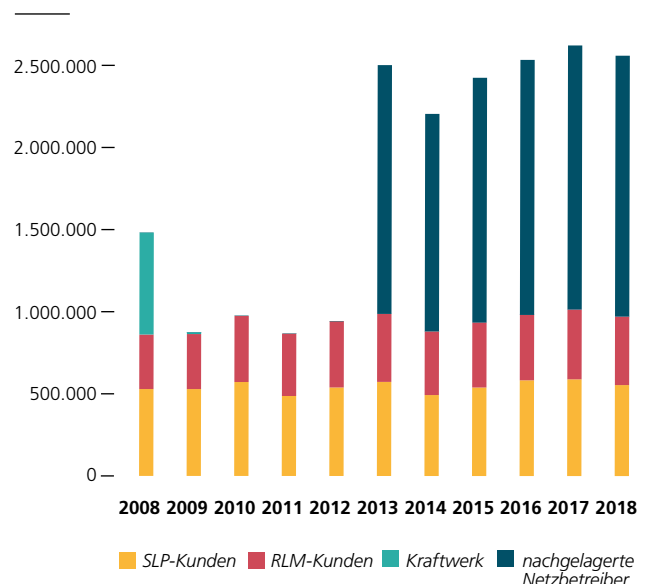
Kunden setzen in der Regionalversorgung auf Gas

184 Kunden entschieden sich 2018 für einen neuen Erdgasanschluss. Das zeigt, dass die Kunden im Hinblick auf Wirtschaftlichkeit und Umweltverträglichkeit im Wärmemarkt weiterhin, insbesondere in der Regionalversorgung, auf Erdgas setzen. Denn der leitungsgebundene Energieträger hat Zukunft und stellt eine Brücke zur Versorgung mit erneuerbaren Energien her. Und eine hohe Versorgungssicherheit durch ein modernes Leitungsnetz ist wichtig für die Attraktivität des ländlichen Raums. Aufgrund der Nachfrage seitens der Kunden baute die TWS Netz in verschiedenen Gemeinden und Ortsteilen die Gasversorgung weiter aus.

Erdgas hatte 2018 im deutschen Energiemix nach wie vor eine starke Stellung im Markt. Ein Viertel des Energieverbrauchs wurde durch Erdgas gedeckt. Die größten Kundengruppen sind nach wie vor die Industrie und die privaten Haushalte. Der Rückgang des Energieverbrauchs in 2018 ist vor allem auf die milde Witterung zurückzuführen.

Mit 184 neuen Gasanschlüssen errichtete die TWS Netz im Jahr 2018 geringfügig weniger Anschlüsse als im Vorjahr – den größten Teil davon in der Regionalversorgung. Ein großer Kundenkreis entschied sich im Zuge einer Heizungsmodernisierung für einen Wechsel des Energieträgers von Heizöl auf Erdgas. Das zeigt, dass die Kunden im Hinblick auf Wirtschaftlichkeit und Umweltverträglichkeit im Wärmemarkt weiterhin auf Erdgas setzen, leider mit tendenziellem Rückgang. Im Neubaubereich wird Erdgas als Brückentechnologie nach wie vor in den Umlandgemeinden von Ravensburg und Weingarten stärker nachgefragt. Bei den städtischen Neubaugebieten wird Erdgas durch emissionsfreie Energieträgersysteme sukzessive verdrängt.

GASABGABE AN DIE EINZELNEN KUNDENSEGMENTE
in MWh



Ausbau der Gasversorgung

Im Berichtsjahr baute die TWS Netz in den Gemeinden und Teilorten von Fronhofen, Blitzenreute, Wilhelmsdorf, Wolpertswende, Hasenweiler, Berg, Bavendorf, Oberzell, Eschach, Bodnegg, Baidnt, Staig, Schlier und Waldburg die Gasversorgung aus. Die gesamte Länge des Gasversorgungsnetzes beträgt nunmehr 579,9 km ohne Hausanschlussleitungen. Die Anzahl der Gashausesanschlüsse erhöhte sich auf 14.747. Insgesamt investierte die TWS Netz ca. 0,9 Mio. Euro in die Netzerweiterung. Die Anschlussdichte ist um ca. 0,5 % auf 25,43 Hausanschlüsse pro Kilometer angestiegen.

Erneuerungsrate gesteigert

Für die Netzerneuerung verfolgt die TWS Netz seit Jahren eine langfristige zustandsorientierte Strategieplanung, die ermöglicht die notwendigen Sanierungsprojekte zielgerichtet und sicher

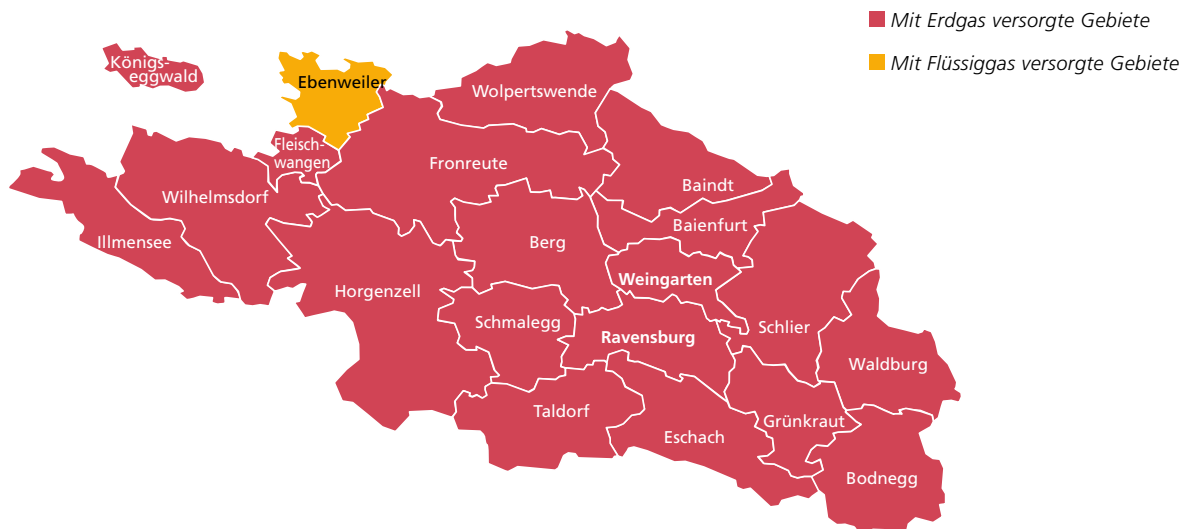
auszuwählen. Damit kann mittelfristig die erforderliche Erneuerungsrate auf einem niedrigen Niveau gehalten werden, ohne den Sicherheitsstandard empfindlich zu senken.

Im Berichtsjahr wurden ca. 2,2 km Versorgungsleitungen und damit ein Kilometer mehr als im Jahr 2017 und 13 Hausanschlüsse (Vorjahr: 29 %) erneuert. Die Erneuerungsrate lag 2018 bei ca. 0,38 % (Vorjahr: 0,20). Insgesamt investierte die TWS Netz für die Erneuerungen des Gasrohrnetzes einschließlich Netzanschlüsse 0,4 Mio. Euro (Vorjahr: 0,3 Mio. Euro).

Die Schadensrate pro 100 km Gasversorgungsleitung konnte durch gezielte Maßnahmen auf 1,03 Stück und die Schadensrate pro 1.000 Netzanschlüsse auf 0,61 Stück nochmals weiter gesenkt werden.

ERDGASVERSORGUNG

	2018	2017	Veränderung
Netzabgabe	2.559.564 MWh	2.623.861 MWh	-2,45 %
Nicht Leistungsgemessene Kunden	554.102 MWh	589.649 MWh	-6,03 %
Leistungsgemessene Kunden	416.785 MWh	425.957 MWh	-2,15 %
Nachgelagerte Netzbetreiber	1.588.677 MWh	1.608.256 MWh	-1,22 %
Einwohner im Versorgungsgebiet	126.374	125.732	0,51 %
Rohrnetzlänge	580 km	577 km	0,59 %
Hochdruckleitung	54 km	54 km	0 %
Hausanschlüsse	14.747	14.585	1,11 %
Installierte Zähler	17.803	17.430	2,14 %



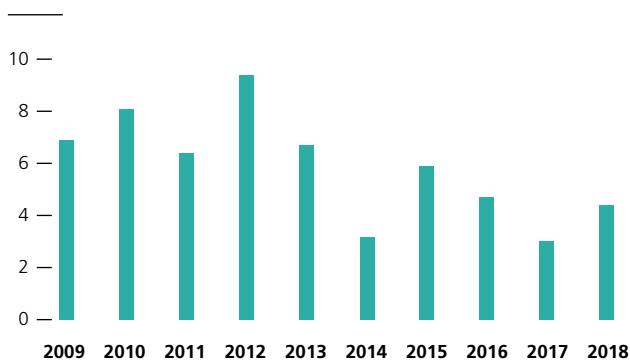
Zuverlässige Versorgung mit Trinkwasser als zentrale Aufgabe

Bürger und Unternehmen stellen zu Recht hohe Anforderungen an die Qualität und die Versorgungssicherheit der Trinkwasserversorgung unter Beachtung einer kostengünstigen Versorgung. Die TWS Netz ist in ihrem Versorgungsgebiet in Weingarten, Ravensburg und Eschach ein Garant für die Erfüllung dieser zentralen Aufgabe der kommunalen Daseinsvorsorge. Einen großen Beitrag leistet dabei die Einführung der permanenten digitalen Netzüberwachung im Jahr 2018. Denn das Thema Nachhaltigkeit spielt auch in der Trinkwasserversorgung für die TWS eine große Rolle.

Die hohe Qualität der Infrastruktur bildet das Rückgrat unserer Industriegesellschaft. Dabei spielt die hochwertige Wasserversorgung eine wesentliche Rolle. Um dieses Qualitätsniveau auch in Zukunft zu erhalten und weiter auszubauen, hat die TWS Netz im Jahr 2018 begonnen, eine automatisierte digitale Rohrnetzüberwachung, das „Wasserverlustmonitoring 4.0“, für das Trinkwasserversorgungsnetz zu installieren. Durch die Vernetzung von Ultraschall-Mess-Sensorik im Netz ist es möglich, Rohrschäden rechtzeitig zu erkennen und dadurch Netzverluste zu reduzieren. Mit dem Einsatz permanent installierter Durchflussmessgeräte entfällt der Aufwand für eine personalintensive turnusmäßige Überwachung. Das entlastet das Betriebspersonal und setzt Kapazitäten für neue Serviceangebote frei. Nach der erfolgreichen Einführung der neuen Technologie in Weingarten wird die TWS Netz die digitale Messtechnik nach und nach in ihrem gesamten Versorgungsnetz etablieren.

WASSERVERLUSTE DER LETZTEN 10 JAHRE

Eine gezielte Erneuerungsstrategie führt zu sinkenden Wasserverlusten. in %



Trinkwasser aus eigenen Quellen

Die wochenlange Trockenheit mit extremer Hitze hat 2018 viele Trinkwasserversorger in Deutschland stark belastet. Die dadurch bedingt deutlich höheren Netzeinspeisungen führten bei manchen Versorgern zu Netzengpässen und Druckabfall. Nicht so bei der TWS.

Das im Berichtsjahr eingespeiste Trinkwasser stammt zu 83 % aus eigenen Wasservorkommen. 17 % der eingespeisten Menge werden von umliegenden Wasserversorgungen aus Schlier, Grünkraut und dem Zweckverband Schussen-Rotachtal bezogen. Die in das TWS-Trinkwassernetz eingespeiste Jahresmenge lag mit 4.902 T m³ deutlich über dem Vorjahresniveau (4.638 T m³). Ursache für den Anstieg liegt in einem höheren Verbrauch im Gewerbebereich, dem Bevölkerungszuwachs in der Region und einer langen Trockenheitsphase bzw. Hitzewelle 2018 im Versorgungsgebiet. Die Rohrnetzabgabe liegt mit 4.618 T m³ nochmals über dem Niveau des Vorjahres (4.432 T m³). Dem Zweckverband Schussen-Rotachtal lieferte die TWS Netz mit 95,9 T m³ mehr als das Dreifache der Jahresmenge von 2017.

Investitionen in Versorgungssicherheit

Die vom Trend her nach wie vor rückläufigen Wasserverluste liegen wie bereits im Vorjahr auf einem sehr niedrigen Niveau mit einem Wert von 4,39 %. So ein Ergebnis kann nur erreicht werden, wenn eine systematische bzw. permanente digitale Rohrnetzüberwachung durchgeführt wird.

Des Weiteren konnte im Vergleich zum Vorjahr die Anzahl der Rohrschäden mit einem Wert von 21 Stück konstant niedrig gehalten werden. Mit dieser niedrigen Schadensrate liegt die TWS Netz deutlich unter dem Branchendurchschnitt in Deutschland und gehört damit voraussichtlich zu den Besten in Baden-Württemberg. Im Rahmen geplanter Rehabilitationsmaßnahmen wurden im Berichtsjahr 1,5 km Wasserversorgungsleitungen und 85 Stück Hausanschlussleitungen mit einem Investitionsvolumen von 340.678 Euro erneuert. Die Erneuerungsquote lag 2018 bei ca. 0,38 %.

Das Trinkwassernetz ist derzeit in einem guten Zustand. Das zeigen die geringen Wasserverluste, eine über viele Jahre sinkende Schadensrate und die entsprechende Erneuerungsrate. Aufgrund der Altersstruktur des Netzes müssen allerdings die Erneuerungsaufwendungen in den nächsten Jahren deutlich gesteigert werden. Ein Erneuerungskonzept für die nächsten Jahrzehnte wird 2019/2020 weiterentwickelt.

Im Zuge der Erschließung von neuen Wohn- und Gewerbegebieten sowie dem Anschluss von Kunden baute die TWS 36 Stück neue Hausanschlüsse. Dafür waren Investitionen von 114.083 Euro nötig. Aufgrund verschiedener Erschließungsgebiete wurden 0,37 km neue Versorgungsnetze errichtet. Die Länge des Wasserversorgungsnetzes betrug zum Jahresende 384,2 km und die Zahl der Hausanschlüsse liegt bei 13.268 Stück.

Partnerschaften mit Kommunen

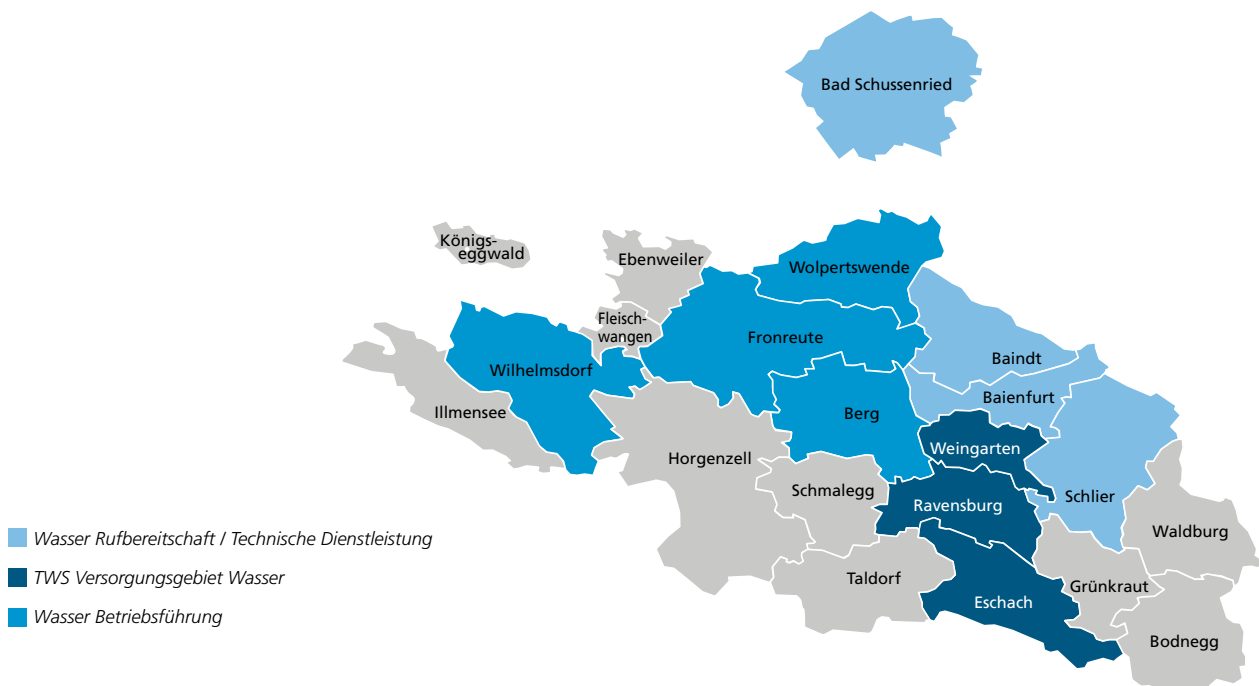
Die TWS Netz bietet auch benachbarten Versorgungsunternehmen Know-how im technischen und kaufmännischen Bereich an. Bereits

seit mehreren Jahren haben die Gemeinden Wolpertswende, Wilhelmsdorf, Fronreute und Berg die technische Betriebsführung ihrer Wasserversorgung auf die TWS übertragen, Wolpertswende und Wilhelmsdorf zusätzlich die kaufmännische Betriebsführung. Seit 2017 unterstützt die TWS zusätzlich die Gemeinden Schlier und Baienfurt-Baindt sowie seit 2018 die Stadt Bad Schussenried mit technischen Dienstleistungen im Bereich Bereitschaftsdienst, Störungsmanagement und Bau- und Betriebsdienstleistungen. Die Kommunen profitieren von dem umfangreichen Know-how der TWS, was sich unter anderem in der TSM-Zertifizierung nach DVGW W 1000 ausdrückt.

Mit Blick in die nahe Zukunft plant die TWS Netz, ihr Angebot für netznahe technische Dienstleistungen weiter auszubauen. Dies gilt insbesondere für die Gewinnung weiterer Wasserbetriebsführungen, aber auch für spezielle technische Dienstleistungen wie Rufbereitschaftsdienst, technische Unterstützungsleistungen oder Wasserverlustmonitoring 4.0 für die umliegenden regionalen Wasserversorger.

WASSERVERSORGUNG

	2018	2017	Veränderung
Rohrnetzeinspeisung	4.998.761 m ³	4.664.195 m ³	7,2 %
Lieferung an fremde Netze	95.903 m ³	26.676 m ³	259,5 %
Im TWS Netz nutzbare Menge	4.902.858 m ³	4.637.519 m ³	5,7 %
Verlustquote	4,39 %	3,01 %	45,8 %
Rohrnetzabgabe	4.618.429 m ³	4.431.542 m ³	4,2 %
Einwohner im Versorgungsgebiet	69.468	69.254	0,3 %
Rohrnetzlänge	384 km	384 km	0,1 %
Hausanschlüsse	13.268	13.291	-0,2 %
Installierte Zähler	14.162	14.106	0,4 %
Speicherkapazität	29.745 m ³	28.478 m ³	4,4 %



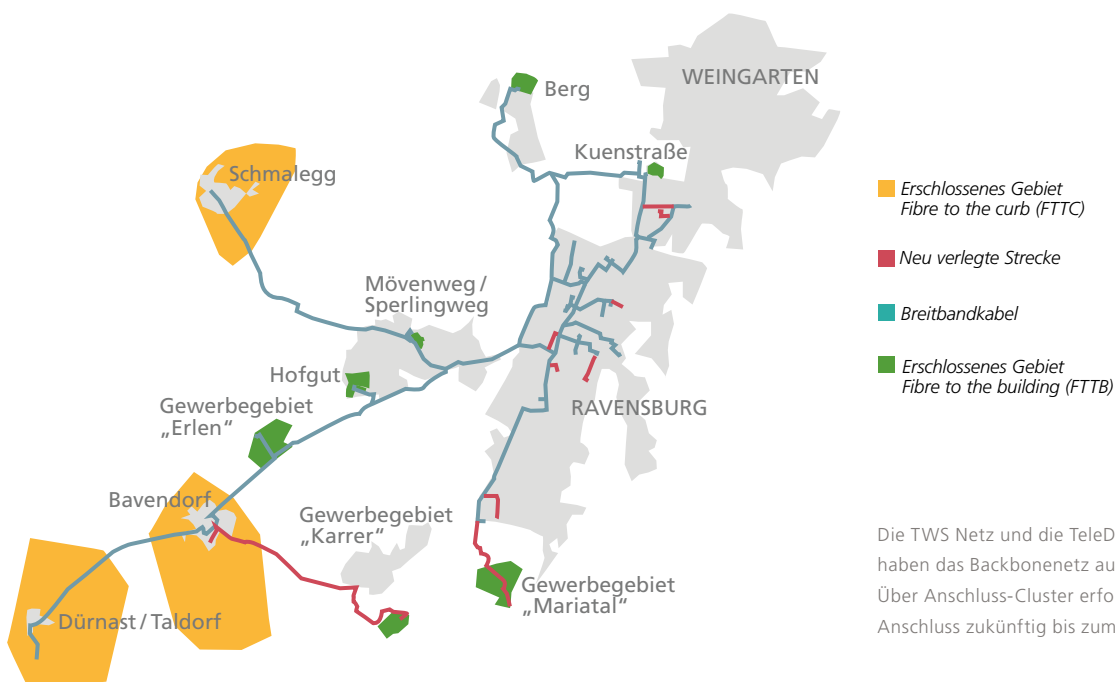
TWS baut konsequent Leerrohrinfrastruktur für Glasfasernetze aus

Langfristig werden die Anforderungen an eine leistungsfähige kabelgebundene Breitbandversorgung nur über Glasfasernetze gedeckt werden können. Die TWS Netz investiert daher konsequent in eine entsprechende Leerrohrinfrastruktur und nutzt, vor allem bei koordinierten Tiefbaumaßnahmen mit den Städten Ravensburg und Weingarten, die sich ergebenden Möglichkeiten. Der Partner der TWS, die TeleData, bietet unter Nutzung dieses Leerrohrnetzes den Endkunden qualitativ und preislich attraktive Produkte an.

Die TWS setzt zusammen mit ihrem Partner TeleData, an dem die TWS mit 33,3 % beteiligt ist, konsequent auf den Ausbau des Glasfasernetzes. Der Ausbau des Backbonenetzes mit Schwerpunkt in Weingarten und Ravensburg wird konsequent weitergeführt. Ein Meilenstein war hierbei im Jahr 2018 der Anschluss des Gewerbegebietes Mariatal. Insgesamt ca. 0,4 Mio. Euro hat die TWS in diesen Bereich investiert und damit ca. 0,1 Mio. Euro mehr als im Vorjahr. Aus heutiger Sicht werden die Investitionen in den nächsten Jahren noch ansteigen.

Weiterer Ausbau geplant

Abhängig von der Kundennachfrage werden dann von dem Backbonenetze einzelne Kunden oder Gebiete angeschlossen. Der Ausbau der Glasfasernetze bis zum Endkunden wird auch zukünftig schwerpunktmäßig in Clustern durchgeführt werden.



BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2018**AKTIVA**

	€	€	€	Vorjahr T€
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.586.158			411
2. Geleistete Anzahlungen	1.499.672			1.689
		3.085.830		(2.100)
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	9.227.344			9.504
2. Grundstücke ohne Bauten	391.862			392
3. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	244.557			277
4. Verteilungsanlagen	57.316.937			55.669
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.412.369			2.784
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	768.580			337
		70.361.648		(68.963)
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	31.875			32
2. Sonstige Ausleihungen	1.250			1
		33.125		(33)
			73.480.603	(71.096)
B. UMLAUFVERMÖGEN				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		396.081		390
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.104.925			10.694
2. Forderungen gegen Gesellschafter	2.043.508			0
3. Sonstige Vermögensgegenstände	970.272			124
		9.118.705		(10.818)
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten				
		56.793		1.764
			9.571.580	(12.972)
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN				
			114.688	77
			83.166.870	84.145

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2018**PASSIVA**

			Vorjahr
	€	€	T€
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital	9.925.600		9.926
II. Genusssrechtskapital	31.034.753		31.035
III. Kapitalrücklage	8.194.392		8.194
IV. Gewinnrücklage	1.556.825		1.407
		50.711.570	(50.562)
B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE		11.879.644	11.723
C. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE		274.174	502
D. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Pensionen	937.553		136
2. Steuerrückstellungen	2		22
3. Sonstige Rückstellungen	2.498.102		2.873
		3.435.656	(3.031)
E. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.192.326		11.512
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.559.132		1.880
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.114.358		3.746
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.000.010		1.189
davon aus Steuer:	367.870 €		(140)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:	0 €		(0)
		16.865.826	(18.327)
		83.166.870	84.145

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2018

				Vorjahr
	€	€	€	T€
1. Umsatzerlöse		56.194.611		49.745
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		512.120		995
3. Sonstige betriebliche Erträge		477.424		284
			57.184.155	(51.024)
4. Materialaufwand:				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	17.185.033			14.901
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	20.463.934			19.142
		37.648.967		(34.043)
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	6.214.992			5.191
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: 661.773 € (Vorjahr: 435.011 €)	1.887.367			1.458
		8.102.359		(6.649)
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		4.863.294		4.303
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon Aufwendungen aus der Anwendung der Art. 66 und 67 Abs. 1 – 5 EGHGB (Übergangsvorschriften zum BilMoG): 62.292 € (Vorjahr: 62.292 €)		2.639.913		2.299
			53.254.533	(47.294)
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			47.997	95
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon Aufwendungen aus der Aufzinsung: 521.123 € (Vorjahr: 342.296 €)		909.315		959
			909.315	(959)
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			32.254	36
11. Ergebnis nach Steuern			3.036.050	2.830
12. Sonstige Steuern			51.682	25
13. Vergütung für Genussrechtskapital			1.086.216	1.086
14. Aufwendungen aus Gewinnabführung			1.748.152	1.719
15. Jahresüberschuss			150.000	0
16. Einstellungen in die Rücklagen			150.000	0
17. Ergebnis nach Verwendungsrechnung			0	0

Erläuterungen

Aufgrund des Ausgliederungs- und Übernahmevertrages vom 28. Juni 2007 zwischen der Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG (TWS) und der TWS Netz GmbH wurden alle Aktiva und Passiva, die wirtschaftlich zu den Gas-, Wasser- und Wärmenetzen gehören, auf die TWS Netz GmbH rückwirkend zum 1. Januar 2007, übertragen. Auch die Mitarbeiter, die wirtschaftlich diesen Netzen zuzuordnen waren, gingen zum gleichen Zeitpunkt auf die TWS Netz GmbH über. Zum 01. Januar 2013 wurden die Wärmeanlagen auf die TWS zurück übertragen, nur die Grundstücke und Gebäude verblieben bei der TWS Netz GmbH.

Zum 01. Januar 2011 wurde von der EnBW Regional AG das Stromnetz in den Städten Ravensburg und Weingarten, das seit dem 01. Januar 2008 angepachtet war, ins Eigentum übernommen. Der Kapitalanteil der EnBW Regional AG wurde dementsprechend von 0,1 % auf 19,3 % erhöht.

Seit 2014 sind auch die gasversorgten Gemeinden Berg, Fronreute, Fleischwangen, Horgenzell und Königseggwald an der TWS Netz GmbH beteiligt, sie halten zusammen einen Kapitalanteil von 0,23 %.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, abzüglich der nach § 253 Abs. 3 HGB notwendigen Abschreibungen bewertet. Rohrnetzauswechslungen werden ab einer Länge von mehr als 50 m aktiviert.

Für das von der EnBW Regional AG übernommene Stromnetz wurde eine Neubewertung vorgenommen. Die Abschreibung erfolgt linear über die voraussichtliche Restnutzungsdauer.

Die Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten angesetzt. Das allgemeine Kreditrisiko ist durch eine pauschal ermittelte Wertberichtigung gedeckt.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag passiviert. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von 8.082 T€ durch Bürgschaften der TWS gesichert.

Das Gezeichnete Kapital von 9.926 T€ wird wie folgt gehalten:

Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG	7.992 T€
Netze BW GmbH	1.911 T€
Gemeinde Berg	10 T€
Gemeinde Fronreute	7 T€
Gemeinde Fleischwangen	3 T€
Gemeinde Horgenzell	2 T€
Gemeinde Königseggwald	1 T€

Die TWS Netz hat zur Stärkung der Eigenkapitalbasis Kapitalgebern die Möglichkeit gegeben, Sondergenussrechte zu zeichnen. Die Kriterien zum Ausweis im Eigenkapital (Nachrangigkeit, Verlustteilnahme bis zur vollen Höhe, Erfolgsabhängigkeit der Vergütung, Laufzeit mehr als fünf Jahre) sind erfüllt. Seit 2015 wurden hier Sondergenussrechte in Höhe von insgesamt 31.035 T€ gezeichnet.

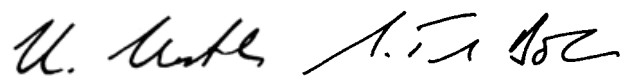
Die Rückstellungen für Pensionen betreffen überwiegend die von der EnBW übernommenen Mitarbeitenden, die während ihrer Beschäftigungszeit bei der EnBW Direktzusagen erhalten hatten. Diese Zusagen werden bei der TWS Netz GmbH gleichlautend fortgeführt. Die Verpflichtungen aus den Pensionsrückstellungen wurden freiwillig gegen eine Insolvenz gesichert, hierzu wurden Wertpapiere im Buchwert von 3.040 T€ zugunsten der betroffenen Arbeitnehmer verpfändet und gem. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den Rückstellungen für Pensionen (Erfüllungsbetrag 3.977 T€) saldiert. Ferner übte die TWS Netz GmbH das Wahlrecht aus, das sich aus der Gesetzesänderung zur Bewertung der Pensionsrückstellungen ergab und ermittelte die Pensionsrückstellungen mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre (3,21 %).

Die Sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern, für ausstehende Rechnungen, für Einstellungen in das Regulierungskonto Strom und für noch abzuführende Konzessionsabgabe.

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

Stromversorgung	31.104 T€
Gasversorgung	15.819 T€
Wasserversorgung	7.221 T€
Breitband	52 T€
Gemeinsam	1.999 T€
	56.195 T€

Ravensburg, im April 2019



Helmut Hertle
Geschäftsführer der TWS Netz GmbH

Dr. Andreas Thiel-Böhm

Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG

Regenerative Stromerzeugung im Aufwind

Ende des ersten Quartals 2018 konnte der Windpark Krombach in der Nähe von Krombach im Sauerland in Betrieb genommen werden. In die beiden hochmodernen Schwachwindanlagen hat die TWS rund zehn Millionen Euro investiert, diese sollen mit rund 13 Millionen Kilowattstunden Strom pro Jahr den Bedarf von etwa 3.700 Haushalten decken.

Geschäftsverlauf

Mit der Inbetriebnahme des neuen Windparks Krombach ist die Erzeugung in eigenen Anlagen und Beteiligungen um rund fünf Mio. kWh auf ca. 73,5 Mio. kWh gegenüber 2017 gestiegen. Eine noch höhere Erzeugung wurde durch einen Rotorblattschaden Ende September im Windpark Schlüsselfeld verhindert. Die Reparatur soll Mitte 2019 abgeschlossen sein. Mit dem in 2018 selbst erzeugten Ökostrom konnte der Bedarf der Tarifkunden der TWS komplett aus dem eigenen Erzeugungsportfolio gedeckt und damit ein strategisches Ziel erreicht werden.

Ausbauplanungen

Bei der eigenen Projektentwicklung konzentriert sich die TWS auf das Repoweringprojekt am Standort Ettlenschieß in der Gemeinde Lonsee. Es sollen vier Bestandsanlagen durch zwei neue moderne Anlagen ersetzt und damit die Erzeugungskapazität mehr als verdreifacht werden. Mit einer Baugenehmigung der Genehmigungsbehörde wird im Jahr 2019 gerechnet.

Seit mehreren Jahren widmet sich die „Windkraft Bodensee Oberschwaben“ (WKBO), ein Gemeinschaftsunternehmen der TWS, des Stadtwerks am See und der Stadtwerke Bad Saulgau unter Federführung der TWS, der Projektentwicklung im Gebiet des Regionalverbandes Bodensee Oberschwaben. Ende 2018 konnte mit der Firma Enercon eine Kooperationsvereinbarung abgeschlossen werden, mit der eine Risikoteilung bei der Projektentwicklung einerseits erreicht wird und andererseits bei einer vorliegenden Genehmigung eine wirtschaftliche Projektrealisierung gewährleistet ist. Außerdem arbeitet die TWS zusammen mit engagierten Bürgern an der Entwicklung einer PV-Freiflächenanlage in der Region, wobei eine Überflutungsfläche genutzt werden soll, die in diesem Zug auch ökologisch aufgewertet wird.

Bürgerbeteiligung

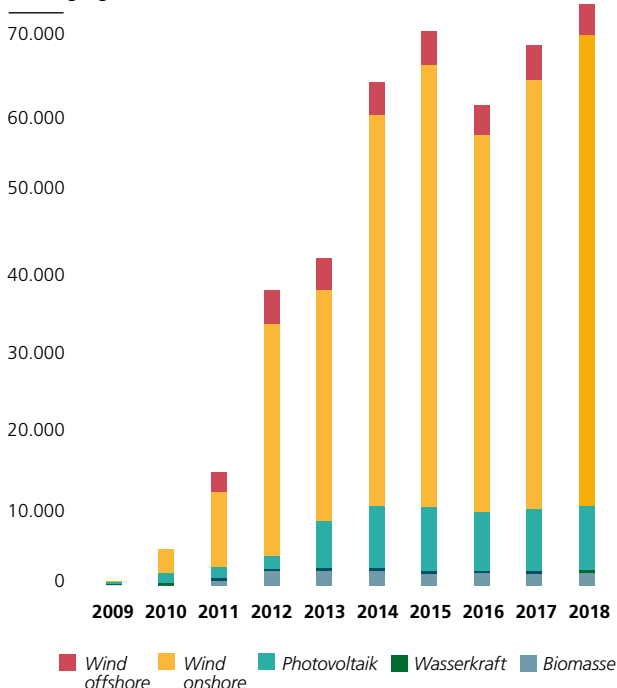
Dank des Vertrauens von fast 1000 Bürgern, die am Unternehmen über Genussrechte beteiligt sind, konnte die Eigenkapitalbasis der TWS in den vergangenen Jahren gestärkt werden. Insgesamt 16 Millionen Euro Eigenkapital wurden über zwei Genussrechtsemissionen eingeworben. Mit dem Kapital investiert die TWS in Projekte zur Erzeugung von Energie aus erneuerbaren Ressourcen. Damit konnte gemeinsam das finanzielle Fundament für den Ausbau des Erzeugungsportfolios gelegt werden. Zusammen mit den Bürgern wird die TWS die Energiewende weiter vorantreiben und einen Beitrag zum Klimaschutz leisten.

Fokus auf die Region

Die TWS will zukünftig verstärkt im Rahmen von Quartierskonzepten Photovoltaik-Anlagen direkt im Mittleren Schussental realisieren. Zusammen mit den Projektentwicklern arbeitet die TWS an nachhaltigen Projekten, die energetischen und wirtschaftlichen Nutzen für die Bewohner sicherstellt, aber auch hohen städtebaulichen Ansprüchen genügt. Zusammen mit ihrem Engagement bei der WKBO soll damit die verbrauchsnahe Erzeugung ausgebaut werden. Dies ist ein Beitrag zur Minimierung des Ausbaubedarfes des Höchstspannungsnetzes.

ENTWICKLUNG STROMERZEUGUNG

Erzeugung in MWh



ERZEUGUNGSKAPAZITÄTEN DER TWS

Projekt	Standort	Betrieb durch TWS seit ...	Installierte Leistung [kW]	Jahreserzeugungs- kapazität [MWh]
Wind offshore				
EnBW Windpark Baltic 1*	Deutsche Ostsee	2011	1.000	3.900
Wind onshore				
Windpark Portfolio Windpool*	Brandenburg, Hessen, Nord- rhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen, Sachsen-Anhalt	2010	5.000	10.100
Windpark Lonsee	Baden-Württemberg	2009	2.640	3.021
Windpark Oelsig	Brandenburg	2011	6.000	12.722
Windpark Brenntenberg	Bayern	2011 2012	9.000	15.859
Windpark Grefrath	Nordrhein-Westfalen	2014	3.000	6.541
Windpark Mose	Sachsen-Anhalt	2014	4.000	6.672
Windpark Schlüsselfeld	Bayern	2017	4.800	11.236
Windpark Krombach	Nordrhein-Westfalen	2018	4.800	13.612
Photovoltaik				
Denkingen	Baden-Württemberg	2009	960	1.010
Ravensburg, Adolf Aich 75 kW	Baden-Württemberg	2009	75	75
Ravensburg, Adolf Aich 85 kW	Baden-Württemberg	2009	85	85
Ravensburg, TWS-Verwaltungsgebäude	Baden-Württemberg	2009	30	25
Neu-Ulm, Harzerhof	Bayern	2011	288	263
Solarpark Boms-Haggenmoos	Baden-Württemberg	2012	4.456	4.661
Böblingen	Baden-Württemberg	2013	1.331	1.368
Eintürnen	Baden-Württemberg	2017	108	119
Friedrichshafen	Baden-Württemberg	2018	213	201
Solkraftwerk Bahnstadt RV	Baden-Württemberg	2002	21	20
Wasserkraft				
Wasserkraftwerk RV, Albertshofen	Baden-Württemberg	2009	8	30
Biomasse				
BHKW RV-Weststadt, Karmeliterstraße	Baden-Württemberg	2011	220	1.600
Summen			48.034	93.119

* Beteiligungen der TWS KG

Gemeinsam handeln – immer mehr Privatkunden wechseln zur TWS

Bereits seit dem Einstieg in den Stromvertrieb im Jahr 2008 bietet die TWS Ökostrom an und ist damit der einzige Versorger in der Region, der seine Kunden ausschließlich mit Strom aus regenerativen Quellen beliefert. Über die Tochtergesellschaft susiEnergie GmbH ist der Ökostrom des TWS Konzern auch deutschlandweit erhältlich. Beide Marken führen in ihren Produkten twsNaturstrom und susiÖkostrom das ok-Power-Label nach dem Initiierungsmodell. Ziel der TWS ist es, den gesamten Strom, den die Privatkunden benötigen, selbst aus erneuerbaren Energien zu erzeugen.

Die Begriffe Klimaschutz und Energiewirtschaft sind eng miteinander verbunden. Erfolge stellen sich jedoch nur ein, wenn sich jeder seiner Verantwortung bewusst ist. Wie dynamisch das Markt- und Wettbewerbsumfeld allerdings ist, zeigen die Zahlen aus 2018. Während der Anteil der Privat- und Gewerbekunden um rund sieben Prozent gestiegen ist, ging die verkaufte Menge im Bereich der Großkunden um über 30 Prozent zurück. Grund ist der sehr aggressive Wettbewerb und der Weggang einzelner Großkunden. So belieferte der TWS Konzern im Jahr 2018 rund 18.700 Kunden mit über 265 Mio. kWh Ökostrom.

Maßgeschneiderte Energie

Der Energiebedarf von Unternehmen ist so unterschiedlich wie die Leistungen, die sie anbieten. Die TWS findet Lösungen, die perfekt zu den Anforderungen des Unternehmens passen – von attraktiven Energielieferangeboten bis hin zu individuellen Energielösungen. Auf Wunsch investiert die TWS gemeinsam mit dem Kunden in erneuerbare Energien und energieeffiziente Maßnahmen in der Region oder direkt beim Kunden, der damit besonders hochwertigen Ökostrom einsetzt. Mit dem Bezug von Ökostrom machen Unternehmen nicht nur einen entscheidenden Schritt in Richtung umwelt- und klimafreundlicher Unternehmensführung, sondern zeigen

auch, dass sie bereit sind, Verantwortung zu übernehmen. Denn nur gemeinsam kann effektiver Klimaschutz erreicht werden.

Faire und transparente Preise

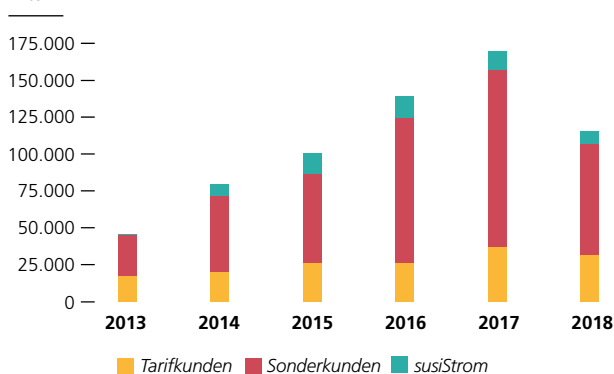
Über mehrere Jahre konnte die TWS die Preise für Strom trotz steigender Steuern und Abgaben überwiegend stabil halten. Durch einen vorausschauenden Einkauf von Strom an der Börse ist es in der Vergangenheit gelungen, einen erheblichen Teil der Kostensteigerungen für die Kunden teilweise abzufedern, ganz aufzufangen oder sogar die Preise zu senken. 2018 sind jedoch die Stromhandelspreise an den Energiebörsen und die CO₂-Zertifikate deutlich angestiegen. Ebenfalls einen Einfluss haben die staatlich regulierten Netzentgelte, die in der Region gestiegen sind, auch im Netzgebiet der TWS. Diese Faktoren führten dazu, dass die Preise Anfang 2019 angepasst werden mussten. Insgesamt kann der Energievertrieb nur noch rund 20 Prozent des Strompreises selbst beeinflussen. Nahezu 55 Prozent entfallen auf die staatlichen Abgaben, Umlagen und Steuern.

Attraktive Angebote

Über die Unternehmensbeteiligung TeleData wächst das Portfolio im Bereich der schnellen Kommunikationsnetze. Gemeinsam werden neue vorteilhafte Kombiprodukte entwickelt, um die Menschen in der Region mit grünem Strom und schnellem Internet zu versorgen. Als Messstellenbetreiber übernimmt die TWS außerdem den Ein- und Ausbau, Betrieb und Wartung von intelligenten Messsystemen. Das darin enthaltene Smart-Meter-Gateway erweitert den digitalen Stromzähler und dient als Kommunikationsmodul. Damit können Kunden beispielsweise von lastvariablen Produkten profitieren und die Verbrauchsdaten in Echtzeit abrufen. Für ihre attraktiven Angebote und einen guten Service wurde die TWS Anfang 2019 zum zehnten Mal in Folge als TOP-Lokalversorger im Schussental ausgezeichnet. Zudem ist die TWS als „Bester Stromanbieter in der Region Friedrichshafen/Biberach“ Anfang 2017 im Energie-Atlas Deutschland gelistet. Die Prämierung „ausgezeichnet“ hat die TWS von der Versorgerstudie 2018 verliehen bekommen. Das Siegel der STUDIE360 kennzeichnet transparente und faire Energieversorger.

CO₂-EINSPARUNG

in to



STROMVERKAUF

	2018	2017	Veränderung
Gesamt	265.461 MWh	360.773 MWh	-26,42 %
Tarifkunden	49.529 MWh	46.434 MWh	6,67 %
Sonderkunden	196.542 MWh	287.143 MWh	-31,55 %
	246.071 MWh	333.577 MWh	-26,23 %
susiEnergie GmbH	19.390 MWh	27.196 MWh	-28,70 %

Warme Witterung und intensiver Wettbewerb

Erdgas und Bio-Erdgas werden heute nicht nur für die Erzeugung von Wärme genutzt. Insbesondere als Brücke zu erneuerbaren Energien kann Erdgas eine bedeutende Rolle spielen. Im Vergleich zu anderen fossilen Energieträgern ist es klimafreundlicher, da der Einsatz mit geringeren CO₂-Emissionen einhergeht. In einem dynamischen Marktumfeld hat die TWS die Entwicklungen an den Märkten genau im Blick, gibt Kostenvorteile weiter und schafft maßgeschneiderte Lösungen für Privat- und Geschäftskunden.

Im TWS Konzern lag der Gasabsatz im Berichtsjahr bei insgesamt rund 801 Mio. kWh und damit 15 % unter dem Vorjahr. Laut Deutschem Wetterdienst war 2018 das wärmste Jahr in deren 183-jährigen Temperaturzeitreihe. Neben der Witterung wirken sich allerdings auch energiesparende Maßnahmen wie Dämmung und neue Heiztechniken auf den Absatz aus. In einem starken Wettbewerbsumfeld bezogen im Berichtsjahr 16.953 Kunden Gas von der TWS und der susiEnergie – das sind rund vier Prozent weniger als im Vorjahr. Besonders positiv entwickelt sich das Geschäftskundensegment: In 2019 wird der Absatz deutlich auf über 1.000 Mio. kWh steigen – vor allem aufgrund der erfolgreichen Teilnahme an Ausschreibungen, die dann zum Tragen kommen. Die Tochtergesellschaft susiEnergie GmbH bietet susiGas bundesweit über das Internet und über Kooperationen an.

Besonders ökologische Produkte

Bei der susiEnergie und der TWS kann der Kunde zwischen unterschiedlichen Produkten wählen, die zusätzlich zum Klimaschutz beitragen: Ob mit Biogasanteil oder über den Bezug von twsKlimagasPlus, bei dem der CO₂-Ausstoß komplett neutralisiert wird. Die TWS bietet unterschiedliche preislich attraktive Produkte an. Neben flexiblen Produkten gibt es das Festpreisangebot twsErdgas Fix mit einer Energiepreisgarantie.

Das zunehmende Bewusstsein für den Klimaschutz spiegelt sich auch bei den Großverbrauchern wider. Denn bei Kommunen und Geschäftskunden spielen CO₂-Bilanzen eine immer größere Rolle. Im Sonderkundenbereich setzt die TWS auf individuelle Beratung und Lösungen, die auf den Bedarf des jeweiligen Betriebs maßgeschneidert sind. Die TWS-Experten nutzen dabei sämtliche Vorteile des Energiemarktes für ihre Kunden.

Sichere und zuverlässige Versorgung

Dank einer ausgefeilten Beschaffungsstrategie konnte die TWS die Gaspreise in den vergangenen vier Jahren senken. Allerdings machten die höheren Erdgashandelspreise auf den internationa-

len Märkten und steigende Netzentgelte eine moderate Preisanpassung zum Jahresbeginn 2019 erforderlich. Nach wie vor können sich die Kunden der TWS auf faire und transparente Preise verlassen. Insgesamt kauft die TWS das Erdgas strukturiert in vielen Einzeltranchen ein, um damit eine Risikostreuung zu erreichen. Im Gegensatz dazu stehen die Geschäftsmodelle der Energiediscounter. Billiganbieter haben in den vergangenen Jahren stark vom stetig sinkenden Preisniveau auf den internationalen Märkten profitiert und die benötigten Energiemengen kurzfristig beschafft. Seit aber die Großhandelspreise nur noch steigen, wird dieses Vorgehen zum finanziellen Boomerang. Drei Energiediscounter gingen 2018 insolvent, zwei weitere folgten Anfang 2019. Als örtlicher Grundversorger hat die TWS die Belieferung der betroffenen Kunden nahtlos übernommen. Kundennähe, nachhaltiges Wirtschaften und Ökologie stellt die TWS in das Zentrum ihres unternehmerischen Handelns. Dafür und für ihren guten Service und die attraktiven Angebote wurde das Unternehmen Anfang 2019 zum zehnten Mal in Folge als TOP-Lokalversorger im Schussental ausgezeichnet.

Unterstützung bei Energieeffizienz

Das Vertrauen in den Energieanbieter vor Ort lohnt sich auch aus einem anderen Grund: Mit einem eigenen Energie- und Umweltprogramm engagiert sich die TWS für die Steigerung der Energieeffizienz. Boni zum Beispiel für den Heizungstausch schonen mittelfristig die Umwelt und den Geldbeutel. Denn die günstigste Energie ist die, die gar nicht erst verbraucht wird.

Unter der Bezeichnung Compressed Natural Gas, kurz CNG, dient Erdgas als Treibstoff für Fahrzeuge. Sein Vorteil gegenüber Benzin und Diesel: die saubere Verbrennung. Der Absatz an den beiden Erdgastankstellen in Ravensburg lag 2018 mit 9,9 Mio. kWh geringfügig unter dem des Vorjahres. Anfang 2017 wurde die Verlängerung der Steuererleichterung für Erdgas als Kraftstoff bis zum Jahr 2026 beschlossen. Damit soll der Markt für Kunden und Hersteller für diesen klimaschonenden Kraftstoff wieder angestoßen werden.

GASVERKAUF

	2018	2017	Veränderung
Gesamt	801.004 MWh	943.562 MWh	-15,11 %
Tarifkunden	633.434 MWh	770.329 MWh	-17,77 %
davon susiEnergie GmbH	237.523 MWh	295.720 MWh	-19,68 %
Sondervertragskunden	157.655 MWh	163.059 MWh	-3,31 %
Erdgastankstellen	9.915 MWh	10.174 MWh	-2,55 %

Wärmeversorgung und Energielösungen – Vernetzte Wärmewende im Quartier und in der Kommune

Um die Klimaschutzziele zu erreichen, müssen neue gemeinschaftliche Energielösungen gefunden und die Effizienz erhöht werden. Als Partner von Unternehmen, Kommunen und Verbrauchern bringt die TWS die Energiewende mit innovativen Konzepten und Dienstleistungen voran und begleitet eine Vielzahl von Wärmeprojekten. Mittels effizienter Energiesysteme kann beispielsweise die eigen produzierte, erneuerbare Energie in sogenannten Quartieren gespeichert und effizient genutzt werden.

Nahwärme Vogt

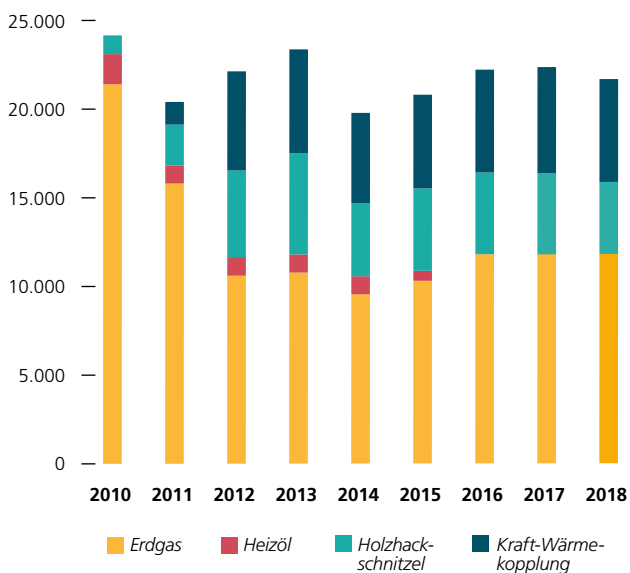
Die Gemeinde Vogt hat 2018 einen Energiedienstleister für den Aufbau einer zentralen Wärmeversorgung für die kommunalen Gebäude in Vogt gesucht. Mit ihrem Wärmekonzept konnte die TWS im Rahmen einer öffentlichen Ausschreibung die kommunalen Gremien überzeugen. Zukünftig werden in Vogt zwei Schulgebäude, zwei Sporthallen, ein Vereinsheim, ein Veranstaltungsgelände und ein kommunales Wohngebäude mit Wärme versorgt. Dabei werden der Schulkomplex und die Sirgensteinhalle zukünftig mit Wärme und Strom aus einer Kraft-Wärme-Kopplungsanlage versorgt. Die restlichen Gebäude werden über eine rund 600 Meter lange Wärmeleitung miteinander vernetzt und an die Erzeugungsanlage im Schulquartier angebunden. Zusätzlich wurde das kommunale Wohngebäude mit einer auf Photovoltaik basierten Mieterstromanlage von der TWS ausgestattet. Dadurch kann den Bewohnern günstiger, regionaler und nachhaltiger Strom vom eignen Dach geliefert werden. Das Gesamtprojekt wird im ersten Halbjahr 2019 abgeschlossen.

Fernwärme Ravensburg

Die TWS und die Stadt Ravensburg haben im Jahr 2017 erste Überlegungen zur Erstellung einer Fernwärmeversorgung für den Innenstadtbereich von Ravensburg angestellt und eine Machbarkeitsstudie durchgeführt. Die Maßnahmen zur Erreichung der politisch, wirtschaftlich und klimatisch gebotenen Ziele zur Reduzierung der Schadstoffemissionen und des fossilen Brennstoffverbrauchs erfordert einen langfristigen Strategiewechsel. Die Stadt Ravensburg und die TWS haben hierbei unter Abstimmung der lokalen Rahmenbedingungen einen individuellen Weg für die zukünftige Wärmeversorgung als Grobkonzept ermittelt. 2018 wurden die Planungen für die Fernwärmeversorgung konkretisiert. Hierbei wurde das Leitungsnetz überplant, Alternativen betrachtet und Kosten ermittelt. Zusätzlich wurden Erzeugungskonzepte unter den gegebenen Randbedingungen diskutiert und angedacht. Bereits im Frühjahr 2018 wurde durch die Stadt Ravensburg der Beschluss gefasst, alle kommunalen innerstädtischen Gebäude an ein Wärmenetz der TWS anzuschließen. Darüber hinaus wird in 2019 ein Gestattungsvertrag zur Verlegung von Nah- und Fernwärmeleitungen in öffentlichen Grundstücken als Grundlage und gegenseitiger Absicherung für das weitere Vorgehen zwischen den Partnern abgeschlossen.

ENERGIEMIX DER TWS-WÄRMERZEUGUNG

in MWh



Quartierskonzept

Im dritten Bauabschnitt im Wohnbaugebiet Am Hofgut in Ravensburg, entsteht ein Wohnquartier mit vier Gebäuden und insgesamt 33 Wohneinheiten. Der Gebäudekomplex wird als eine Eigentümergemeinschaft auf einem gemeinsamen Grundstück erstellt. Dadurch ist es möglich, die Gebäude als Quartier zusammenzufassen und aus energetischer Sicht miteinander zu vernetzen. Hier werden zukünftig mehrere TWS-Produkte miteinander kombiniert. Die Wärmeversorgung erfolgt auf Basis einer kleinen Kraft-Wärme-Kopplungsanlage mit Gasspitzenlastkessel. Die gesamte Stromversorgung wird als Mieterstromanlage aufgebaut. Diese hat zum Zweck, die Bewohner mit möglichst viel regenerativem und günstigem Strom zu versorgen. Aus diesem Grund wird der Strom aus der KWK-Anlage mit Strom aus einer Photovoltaikanlage kombiniert. Sonnenstrom, der nicht von den Bewohnern oder als Allgemeinstrom abgenommen werden kann, wird zur Heizungsunterstützung bzw. zur Brauchwarmwasserbereitung im zentralen Pufferspeicher in das Heizungssystem eingebunden. Diese Kombination ermöglicht einen maximalen Deckungsanteil der Eigenstromversorgung für das Quartier. Um die unterschiedlichen technischen Systeme miteinander verbinden und mit möglichst viel Intelligenz ausstat-

ten zu können, werden die Einzelsysteme miteinander verbunden und die Erzeugungsanlagen sowie die Kundenzähler über intelligente Stromzähler erfasst. 2018 wurden das Konzept, die Planungen und die Verträge erstellt, abgeschlossen und die ersten Versorgungsleitungen auf dem Grundstück verlegt. Die weiteren Baumaßnahmen erfolgen 2019 und die Fertigstellung des Gesamtquartiers bis 2020.

Schulterschluss mit den Kommunen

Um Synergien zu heben und Zukunftsprojekte effizienter umsetzen zu können, bauen die Städte Weingarten und Ravensburg die interkommunale Zusammenarbeit aus und übertragen Aufgabebereiche der beiden Stadtwerke an die TWS. So wurde vereinbart, dass die kommunalen Wärmeerzeugungsanlagen beider Städte, mit Ausnahme der Bäder sowie der Eisssporthalle, in den Besitz der TWS übergehen. Ziel ist es, den Gebäudebestand bis zum Jahr 2050 klimaneutral zu beheizen. Darüber hinaus soll auch Bürgern und Unternehmen im Schussental der Anschluss an eine klimaneutrale Wärmeversorgung angeboten werden. Innerhalb der Projektgruppe wurden die Themenfelder Einsparziele, Preismodelle, Umsetzungskonzept und rechtliche Punkte bearbeitet.

24 Stunden Sonnenenergie

Mit dem twsEnergiedach können Kunden ihren eigenen Solarstrom produzieren, den sie nach Möglichkeit zum Großteil selbst verbrauchen. Die TWS errichtet dazu eine Photovoltaik-Anlage auf dem Dach ihrer Kunden und kümmert sich um deren Betrieb und Instandhaltung. Die Kunden tragen keine Investitionskosten und profitieren von dem Rundum-sorglos-Paket. In einem Batteriespeicher kann der selbst erzeugte Strom gespeichert und bedarfsgerecht eingesetzt werden, zum Beispiel zum klimaschonenden Laden eines Elektrofahrzeugs. 2018 erreichten die 39 twsEnergiedächer insgesamt eine jährliche Erzeugungskapazität von rund 400.000 kWh.

Sonnenstrom für Mieter

Mit dem Mieterstrommodell möchte die TWS mehr Menschen den Zugang zu vor Ort erzeugtem Ökostrom ermöglichen – unabhängig davon, ob sie in der eigenen Immobilie wohnen oder in einem Mietobjekt. Die TWS betreibt die Photovoltaikanlagen, die den vor Ort erzeugten Strom auf dem kürzesten Weg vom Dach des Gebäudes in die Wohnungen bringt. 2018 betrug die Jahreserzeu-

gungskapazität rund 70.000 kWh. Bei jeder Mieterstrom-Projektierung ist es Ziel, dass die Anlage so viel Energie erzeugt, wie die Bewohner dort benötigen. Die TWS übernimmt dabei die Planung und den Bau und kümmert sich um den kompletten Betrieb für die vereinbarte Laufzeit. Realisiert wurden im vergangenen Jahr unter anderem ein Neubauprojekt in der Laurastraße in Weingarten. Hier hat die TWS zusätzlich ein Messkonzept realisiert, das der Hausverwaltung und den Bewohnern über digitale Zähler eine schnelle und stichtagsgenaue Heizkostenabrechnung zur Verfügung stellt. Die Kunden haben damit sekundengenauen Zugriff auf ihren Verbrauch.

Heizkostenabrechnung „Walter hilft“ dem Hausverwalter

2018 wurde „Walter hilft“ als Dienstleistung im Bereich der Heizkostenabrechnung bei der TWS eingeführt, weiterentwickelt und optimiert. Hierbei werden alle Wohnungszähler wie Wärmemengenzähler, Warmwasser- und Kaltwasserzähler in Funktechnologie ausgeführt und miteinander vernetzt. Die erfassten Verbrauchsdaten werden automatisch erfasst und onlinegestützt in eine Heizkostenabrechnung integriert. Nachdem die erste Pilotanlage Ende 2017 aufgebaut wurde, konnte die Anlagentechnik und die Abrechnung optimiert und die erste Heizkostenabrechnung erstellt werden. 2019 werden über „Walter hilft“ weitere Quartiere abgerechnet.

Ausblick

Mitte des Jahres 2019 geht das Nahwärmenetz in Vogt in Betrieb. Das Quartierskonzept Am Hofgut wird erstellt und mit dem Einzug der Bewohner in 2020 in Betrieb gehen. Die Planungen zur Fernwärme Ravensburg werden weiter vertieft. Zusätzlich erfolgen die ersten Ausschreibungen von Bauleistungen, die im Jahr 2020 beginnen sollen. In Wilhelmsdorf wird das seit 2009 bestehende Nahwärmenetz teilweise erweitert und auf den aktuellen Bedarf angepasst. Das Fernwärmenetz in der Weststadt von Ravensburg wird Mitte des Jahres 2019 Schritt für Schritt erneuert, erweitert und optimiert. Hierbei werden Netzabschnitte welche zum Teil sehr alt oder schadhaft sind ersetzt, schnelles Internet verlegt und Neukunden angeschlossen. Die Quartiersversorgung der Klosterarkaden in Weissenau wird 2019 zum Endausbau gebracht. Die Sanierung der Klosterarkaden mit den Gebäuden Bleicherei und Kornhaus wird voraussichtlich bis Ende 2019 abgeschlossen sein.

WÄRMEVERSORGUNG

	2018	2017	Veränderung
Verkauf			
Wärme	21.670 MWh	22.361 MWh	-3,09 %
Warmwasser	5.468 m ³	6.797 m ³	-19,55 %
Versorgte Wohn- und Geschäftseinheiten	935	935	0 %
Rohrnetzlänge	19,1 km	19,1 km	0 %

Gemeinsam zukunftsfähige Lösungen voranbringen

Wie sind wir morgen unterwegs? Und welche Rolle spielen die Anforderungen des Klima- und des Immissionsschutzes dabei? Mit solchen Fragestellungen beschäftigt sich die TWS gemeinsam mit den Städten Ravensburg, Weingarten und weiteren Gemeinden in der Region. In ihren Unternehmenszielen hat die TWS die Werte Umwelt, Klimaschutz und Nachhaltigkeit fest verankert. Als Infrastrukturdienstleister übernimmt sie Verantwortung und hat dabei auch die Mobilität im Blick. Ziel ist es, neue innovative Möglichkeiten der Mobilität zu etablieren und über eine zentrale Plattform zu vernetzen.

Im Bereich der Mobilität ist bei der TWS ein eigenes Geschäftsfeld entstanden. Elektromobilität, Radverkehr und autonomer Shuttle-Bus spielen dabei eine Rolle, ein zusätzlicher Baustein ist die Vernetzung von Poolfahrzeugen. Bahn und Bus sind im Schussental eine feste Größe, doch auch über Schienen und Fahrpläne hinaus wollen Menschen flexibel unterwegs sein. Hier hat die TWS für die Kommunen Ravensburg und Weingarten sowie für den Gemeindeverwaltungsverband Mittleres Schussental wichtige Schritte eingeleitet. Anfang 2019 standen der TWS und den beiden Städten rund 1,3 Millionen Euro an öffentlichen Mitteln dafür zur Verfügung. Zusätzlich leisten die örtlichen Stadtwerke, der Gemeindeverwaltungsverband und die TWS einen Beitrag aus eigener Kraft.

Elektrofahrrad-Verleihsystem

Seit September 2017 gibt es einen Elektrofahrradverleih, den die TWS direkt vor dem Ravensburger Bahnhof testweise ins Leben gerufen hat. Dort stehen zehn Pedelecs an ihrer Ladestation für die Nutzung bereit – 2018 noch im Testmodus. Nun gilt es ein System aufzubauen, bei dem Elektroräder an mehreren Orten zur Verfügung stehen. Die TWS plant bis 2020 ein Netz von insgesamt 16 Verleihstationen zu schaffen.

Ladeinfrastruktur aufbauen

78 öffentliche zugängliche Ladepunkte werden im Rahmen des Förderprogramms Ladeinfrastruktur des Bundesverkehrsministeriums in der Region aufgebaut. Mit den Städten Ravensburg und Weingarten sowie den Gemeinden Bodnegg und Waldburg wurden geeignete Standorte festgelegt. Auch Unternehmen beteiligen sich und stellen Flächen für Ladesäulen zur Verfügung. An der Ravensburger Eissporthalle steht künftig eine Ultra-Schnellladesäule mit einer Ladeleistung von bis zu 150 Kilowatt. Zusätzlich werden 46 Ladepunkte für Elektrofahrzeuge in den städtischen Parkhäusern in Ravensburg errichtet. Außerdem spielen in Ravensburg und Weingarten künftig Straßenlaternen eine besondere Rolle: Seit März 2019 ist die erste „Lade-Laterne“ in Ravensburg in Betrieb.

Betriebliche Mobilität neu definieren

Mit dem betrieblichen Mobilitätsmanagement, das durch das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur gefördert wird, ermöglicht die TWS ihren Mitarbeitenden die Nutzung der Firmenfahrzeuge auch nach Dienstende. Das Unternehmen treibt die Idee voran, betriebliche Flotten zu vernetzen und darüber

hinaus mehr Menschen zugänglich zu machen. Ab Juli 2019 sollen erste Poolfahrzeuge des Unternehmens und der Stadtverwaltungen Ravensburg und Weingarten vernetzt und gemeinsam genutzt werden. Ein spezielles Buchungs- und Schließsystem ermöglicht den Zugang für autorisierte Personen in einem definierten Zeitfenster.

Autonomer Shuttle-Bus

Im Frühjahr 2019 stellte die TWS einen zusätzlichen Antrag auf Projektförderung beim Bundesverkehrsministerium: Ein autonom fahrender Shuttle-Bus könnte dann künftig in Ravensburg Menschen zwischen Bahnhof und Marienplatz bequem befördern. Die Route hat der TÜV Süd bereits begutachtet, eine Begleitperson wird anfangs teilweise noch steuern und später das autonome System sicherheitshalber begleiten.

Über eine Plattform verbunden

Doch wie kommt ein Reisender an die Information, wie er im Schussental am schnellsten und günstigsten zum Ziel kommt? Hier wird künftig eine Online-Plattform wertvolle Unterstützung leisten. Schrittweise werden das betriebliche Mobilitätsmanagement und das Verleihsystems für Elektrofahrräder eingebunden, dann der ÖPNV. Buchungsoptionen und Abrechnung sind weitere Schritte, die auf dem Weg zu einer großen Mobilitätsplattform entwickelt und umgesetzt werden.

Das betriebliche Mobilitätsmanagement wird gefördert durch das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur:

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



Das Elektrofahrrad-Verleihsystem wird gefördert durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit:

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



Trinkwasser: Unser Lebensmittel Nummer 1

Deutschland ist ein wasserreiches Land – der jährliche Wasservorrat beträgt 188 Milliarden Kubikmeter Süßwasser. Die öffentliche Wasserversorgung nutzt davon nur 2,7 Prozent. Zum Schutz der natürlichen Ressource tragen die hohen technischen Standards und viele freiwillige Maßnahmen der Wasserversorger bei. Denn Trinkwasser ist Daseinsvorsorge und durch nichts zu ersetzen. In Deutschland gehört Trinkwasser zu den am häufigsten und intensivsten kontrollierten Lebensmitteln.

In Ravensburg, Eschach und Weingarten versorgt die TWS rund 69.500 Bürgerinnen und Bürger mit Trinkwasser aus regionalen Quellen. Der Absatz lag 2018 mit 4.583.720 m³ um 4,1% höher als im Vorjahr. Das ist auf einen höheren Verbrauch bei Gewerbetunden, den Bevölkerungszuwachs und die Trockenheit bzw. Hitzewelle in 2018 zurückzuführen. Die Entgelte, die staatlicher Kontrolle unterliegen, werden maßgeblich durch die spezifischen regionalen und lokalen Rahmenbedingungen bestimmt, weswegen die Trinkwasserpreise teilweise erheblich voneinander abweichen.

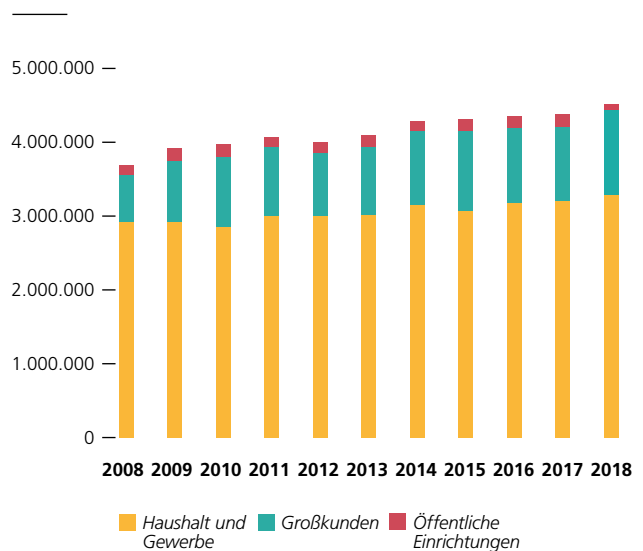
Hohe Qualität zu günstigem Preis

Trinkwasser ist nicht nur das am besten kontrollierte Lebensmittel, sondern auch preiswert: Im Vergleich zu Wasser aus der Flasche zeigt sich Leitungswasser laut Statistischem Landesamt Baden-Württemberg als preisgünstige Alternative. Demnach lag der Trink- und Abwasserpreis 2018 bei zusammen rund vier Euro je Kubikmeter. Wird ein Mineralwasserpreis von 40 Cent je Liter gegenübergestellt, lag der Leitungswasserpreis damit lediglich bei 1% des Mineralwasserpreises. Damit die Bürger auch in Zukunft Trinkwasser in sehr hoher Qualität erhalten, investiert die TWS kontinuierlich und in enger Abstimmung mit den Kommunen. Aufgrund der hohen Fixkosten für wasserwirtschaftliche Anlagen ist es erforderlich, den Grundpreis im Verhältnis zum Arbeitspreis realistisch zu gewichten. Ziel ist eine kostengerechte Preisgestaltung, in der sich der Wasserpreis stärker an den Kosten für Gewinnung, Speicherung und Verteilung orientiert. Denn mehr als 80% der Kosten entstehen, egal wie viel Trinkwasser verbraucht wird. Nach zwei Jahren der Preisstabilität hat die TWS zum 01. Januar 2018 den Grundpreis je Wasserzähler angehoben – für das gängigste Modell 3,21 Euro brutto mehr im Monat. Im Gegenzug reduzierte sich der Arbeitspreis für Trinkwasser um 15,2 Cent auf 1,18 Euro brutto pro Kubikmeter. Den Arbeitspreis konnte die TWS zum 1. Januar 2019 stabil halten – obwohl das Land Baden-Württemberg den Wasserpfeffennig von 8,1 Cent auf zehn Cent netto je Kubikmeter Trinkwasser erhöht hat. Aufgrund der hohen Investitionskosten in die Infrastruktur und die Qualitätssicherung ist der Grundpreis für den Wasserzähler noch einmal moderat gestiegen: Seit 01. Januar 2019 bezahlt ein Vier-Personen-Haushalt mit einem Jahresverbrauch von 150 Kubikmeter je Monat 1,07 Euro brutto mehr als bisher. Damit liegt die TWS im Mittelfeld der 80 privatrechtlich organisierten Wasserversorger in Baden-Württemberg.

Virtueller Wasserverbrauch

Der durchschnittliche Wassergebrauch in Deutschland bewegt sich bei täglich circa 123 Litern je Einwohner. Doch ein Blick auf Konsumgüter und international gehandelte Lebensmittel zeigt, dass wir viel mehr der weltweit knappen Ressource verbrauchen: bis zu 4.000 Liter „virtuelles“ Wasser haben Experten ausgerechnet. Darin ist das Nass enthalten, welches ein Apfel benötigt, bis er am Verkaufsstand liegt: Rund 213 Liter Wasser kommen je Kilo der einheimischen Früchte zusammen, weit gereiste Äpfel aus Übersee haben allerdings 820 Liter Wasser je Kilo beansprucht. In diesen sogenannten Wasserfußabdruck gehen Bewässerung, Lagerung und Logistik ein. Das lässt sich in Zeiten der globalen Wirtschaft nicht verhindern, es kann aber Anstöße zum eigenen Konsumverhalten und zur Stärkung regionaler Wirtschaftskreisläufe geben.

ENTWICKLUNG DER ABGEGEBENEN WASSERMENGE
in m³



BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2018**AKTIVA**

	€	€	€	Vorjahr T€
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		728		4
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	630.772			650
2. Erzeugungsanlagen	44.709.819			37.002
3. Verteilungsanlagen	1.104.512			1.175
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	133.231			121
5. Anlagen im Bau	250.834			23
		46.829.168		(38.971)
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	12.829.049			12.897
2. Beteiligungen	8.545.727			8.144
3. Sonstige Ausleihungen	18.351.303			18.351
		39.726.079		(39.392)
			86.555.976	(78.367)
B. UMLAUFVERMÖGEN				
I. Vorräte				
1. Fertige Erzeugnisse und Waren		7.787		3
				(3)
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.775.989			19.139
2. Forderungen gegen Gesellschafter	229.794			63
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.707.057			8.561
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	711.573			980
5. Sonstige Vermögensgegenstände	532.619			335
		18.957.032		(29.078)
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten				
		4.070.114		3.421
			23.034.933	(32.502)
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN				
			144.379	105
			109.735.288	110.974

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2018**PASSIVA**

			Vorjahr
	€	€	T€
A. EIGENKAPITAL			
I. Feste Kapitalanteile der Kommanditisten			
	2.300.000		2.300
II. Genussrechtskapital			
	18.610.000		15.188
III. Rücklagen			
	32.577.009		31.747
		53.487.009	(49.235)
B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE			
		144.134	156
C. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Pensionen	1.980.367		1.734
2. Steuerrückstellungen	39.201		39
3. Sonstige Rückstellungen	4.762.698		7.399
		6.782.266	(9.172)
D. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	35.003.178		38.760
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.537.414		5.179
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	2.437.199		1.963
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.043.508		0
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	284.219		1.702
6. Sonstige Verbindlichkeiten	5.016.360		4.807
davon aus Steuern:	2.482.571 €		(4.247)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:	0 €		(0)
		49.321.880	(52.411)
		109.735.288	110.974

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2018

	€	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse		95.595.648		116.530
abzüglich Energiesteuern		8.224.597		10.481
		87.371.051		(106.049)
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		21.930		27
3. Sonstige betriebliche Erträge		1.876.104		255
			89.269.085	(106.331)
4. Materialaufwand:				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	52.598.485			67.820
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	22.770.438			24.319
		75.368.923		(92.139)
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	3.550.370			3.670
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: 425.022 € (Vorjahr: 413.154 €)	1.054.372			1.091
		4.604.742		(4.761)
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		3.334.240		3.376
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.899.884		2.879
			86.207.789	(103.155)
8. Erträge aus Gewinnabführungsvertrag	2.038.196			2.118
Abführung an außenstehende Gesellschafter	173.242			195
		1.864.954		(1.923)
9. Erträge aus Beteiligungen		479.839		328
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		641.727		642
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		62.058		69
			3.048.578	(2.962)
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		9.000		11
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon Aufwendungen aus der Aufzinsung: 170.637 € (Vorjahr: 169.419 €)		1.477.116		1.625
			1.486.116	(1.636)
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			754.706	768
15. Ergebnis nach Steuern			3.869.052	3.734
16. Sonstige Steuern			15.088	0
17. Vergütung für Genussrechtskapital			531.993	381
18. Jahresüberschuss			3.321.971	3.353
19. Einstellung in die Rücklagen			830.493	1.338
20. Gutschrift auf Gesellschafterkonten			2.491.478	2.015
21. Ergebnis nach Verwendungsrechnung			0	0

Erläuterungen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, abzüglich der nach § 253 Abs. 3 HGB notwendigen Abschreibungen bewertet.

Die planmäßigen Abschreibungen richten sich nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer des jeweiligen Vermögensgegenstandes. Die bisherigen Abschreibungen auf Altanlagen werden unverändert fortgeführt. Teilweise wird die degressive Abschreibungsmethode angewendet. Grundsätzlich werden die Anlagenzugänge nach Maßgabe des Zugangsmonats zeitanteilig abgeschrieben. Seit 2008 werden geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten über 150 € bis 1.000 € in einem Sammelposten zusammengefasst und – ohne Beachtung des Zugangsmonats – einheitlich über fünf Jahre linear abgeschrieben.

Bei den Finanzanlagen werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert und die Ausleihungen grundsätzlich zum Nennwert angesetzt.

Bei der Bilanzierung und Bewertung von auf Termin abgeschlossenen Energiebezugs geschäften wird eine Saldierung mit wirtschaftlichen Vorteilen, die aus dem Geschäft resultieren, vorgenommen.

Die Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten angesetzt. Alle erkennbaren Einzelrisiken wurden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Das allgemeine Kreditrisiko ist durch eine pauschal ermittelte Wertberichtigung gedeckt. Alle Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Die sich aus dem unterschiedlichen Ansatz des von der TWS Netz GmbH von der EnBW Regional AG übernommenen Stromnetzes in der Handels- und Steuerbilanz ergebende passive latente Steuer wurde aufgrund der steuerlichen Organschaft bei der Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG (TWS) gebildet. Aktive und passive latente Steuern wurden saldiert. Zum 31. Dezember 2018 ergab sich ein aktiver Überhang in Höhe von 334 T€, der aufgrund des Wahlrechts nicht aktiviert wurde.

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren 15.301 T€ aus der Verbrauchsabgrenzung, die mit Abschlagszahlungen in Höhe von 12.368 T€ verrechnet sind. Außerdem sind hier 823 T€ Forderungen gegen Gesellschafter enthalten.

Bei den Forderungen gegen Gesellschafter handelt es sich v.a. um Wärmeabrechnungen für die städt. Gebäude sowie um Dienstleistungs- und Betriebsführungsentgelte für die Stadtwerke Ravensburg und Weingarten.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen die susiEnergie GmbH sowie die Windparkgesellschaften ZEP Krombach GmbH & Co. KG und Rahrbacher Windkraft GmbH & Co. KG.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen v.a. den Weiterverkauf von Gas an die GVO Gashandelsgesellschaft mbH sowie Gutschriften der WP Oelsig OHG für die Einspeisung Dezember 2018.

Das Genussrechtskapital besteht aus den bisherigen Einzahlungen der Kapitalgeber. Die TWS hat 2013 zur Finanzierung weiterer EEG-Erzeugungsanlagen sowie zur Stärkung der Eigenkapitalbasis ein

Genussrecht in Höhe von insgesamt sechs Mio. € aufgelegt. Die Kriterien zum Ausweis im Eigenkapital (Nachrangigkeit, Verlustteilnahme bis zur vollen Höhe, Erfolgsabhängigkeit der Vergütung, Laufzeit mehr als fünf Jahre) sind erfüllt. Der frühestmögliche Kündigungstermin ist der 31. Dezember 2019. Zum 31. Dezember 2016 waren 6.000 T€ einbezahlt. In 2017 wurde ein weiteres Bürgergenussrecht in Höhe von zehn Mio. € aufgelegt, der früheste Kündigungstermin ist der 31. Dezember 2023. Hier waren zum 31. Dezember 2018 10.000 T€ einbezahlt. Ferner wurden Mitarbeiter-, Rentner-, Bürger- sowie Sondergenussrechte aufgelegt, hier waren zum 31. Dezember 2018 insgesamt 2.610 T€ einbezahlt.

Die Sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen aus der Nutzung fremder Strom- und Gasnetze, ausstehende Rechnungen für den Gasbezug, Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern, Rückstellungen für drohende Verluste und für die Entfernungsverpflichtung von Stromerzeugungsanlagen.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern ist vor allem der an die Gesellschafter abzuführende Anteil am Jahresüberschuss von 2.491 T€ ausgewiesen – gekürzt um anrechenbare Zinsabschlagsteuern von 245 T€.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen die TWS Netz GmbH.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen vor allem die GVO Gashandels-gesellschaft mbH.

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

Stromerzeugung	6.854 T€
Stromvertrieb	37.769 T€
Gasvertrieb	28.268 T€
Wasservertrieb	8.100 T€
Wärmevertrieb	2.618 T€
Dienstleistungen	3.540 T€
Gemeinsam	222 T€
	87.371 T€

Die Gesellschaft erstellt einen Konzernabschluss nach § 290 HGB.

Ergebnisverwendung

Der Jahresüberschuss in Höhe von 3.322 T€ soll wie folgt verwendet werden. Verteilung nach Anteilen:

Stadtwerke Ravensburg	1.064 T€
Stadtwerke Weingarten	802 T€
EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH	625 T€
	2.491 T€

Einstellungen in Rücklagen 830 T€

Ravensburg, im April 2019



Dr. Andreas Thiel-Böhm

Geschäftsführer, Technische Werke Schussental Verwaltungs-GmbH

susiEnergie GmbH

Bericht der Geschäftsführung

Die susiEnergie GmbH ist eine der drei operativ tätigen Gesellschaften im Konzernverbund und eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG. Die Organe sind identisch mit denen der TWS.

Die TWS gehört nach wie vor zu den wenigen mittleren Versorgungsunternehmen in Deutschland, die sich freiwillig für eine Trennung des Unternehmens in den Netzbereich und den Vertrieb entschieden haben. Der überregionale Vertrieb wird darüber hinaus auch noch in einer eigenen Gesellschaft durchgeführt: der susiEnergie GmbH. Diese vom europäischen Gesetzgeber präferierte Lösung führt dazu, dass die jeweiligen Unternehmen eigenständige Unternehmensstrategien entwickeln. Der Vertrieb von Strom, Gas und Wärme in der Region Bodensee-Oberschwaben erfolgt über den Markennamen TWS. Für den Vertrieb außerhalb dieser Region wird die Zweitmarke susiEnergie eingesetzt.

Im Jahr 2010 wurde mit der Zweitmarke susiEnergie der Gasvertrieb auf mehrere Bundesländer ausgedehnt. Der Vertrieb erfolgt ausschließlich über das Internet. Die Gesellschaft bietet seit Mitte 2013 auch Strom aus erneuerbaren Energien im Gebiet des Übertragungsnetzbetreibers TransnetBW an. Bis Mitte 2014 wurde der Vertrieb auf Netzgebiete aller vier deutschen Übertragungsnetzbetreiber ausgedehnt. Die susiEnergie GmbH bietet, wie das Mutterunternehmen, ökologische Produkte an.

Im bundesweiten Energievertrieb konnte die Erfolgsgeschichte nicht fortgesetzt werden. Die hohen Kundenverluste im Gasvertrieb Ende 2017 setzten sich in gemäßigter Form auch 2018 fort. Im Vergleich zum Vorjahr sank die verkaufte Menge deshalb deutlich von 295,7 auf 237,5 Mio. kWh. Die höhere Wettbewerbsintensität im Stromvertrieb verbunden mit einer Vielzahl von Angeboten unterhalb der Kosten lässt die Kundenzahl auch hier erneut sinken. Die verkaufte Strommenge ging von 27,2 Mio. kWh auf 19,4 Mio. kWh zurück.

Ausblick

Durch die Insolvenzen von Energievertrieben zum Jahreswechsel sind Verhaltensänderungen der Kunden zu beobachten. Die Gewährung möglichst hoher Boni im ersten Lieferjahr hat mittlerweile eine geringere Relevanz bei den Kunden. Gleichwohl wird im laufenden Jahr punktuell mit der Gewährung von Boni im Gasvertrieb experimentiert. Ziel ist es, die Verringerung der Kundenbasis zu stoppen und in eine neue Wachstumsphase zu gelangen.

Erläuterungen der susiEnergie GmbH

Entsprechend § 14 des Gesellschaftsvertrages wurden der Jahresabschluss und der Lagebericht nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes erstellt. Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Die Rückstellungen betreffen die noch ausstehende Abrechnung von Netznutzungsentgelten und von Mehr-/Mindermengen sowie die Kosten für die Prüfung des Jahresabschlusses.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betreffen in erster Linie die Schlussrechnung für den Strom- und Gasbezug für das Jahr 2019 sowie das Betriebsführungsentgelt gegenüber der TWS.

Der Materialaufwand betrifft vor allem den Strom- und Gasbezug sowie die Netznutzungsentgelte für die Nutzung von fremden Strom- und Gasnetzen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen bestehen im Wesentlichen aus der Betriebsführungsvergütung an die TWS KG sowie aus Kosten für Marketingmaßnahmen.

Ergebnisverwendung:

Wegen des seit 2017 bestehenden Ergebnisabführungsvertrages wird der Jahresüberschuss vollständig an die Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG abgeführt.

Ravensburg, im April 2019



Dr. Andreas Thiel-Böhm
Geschäftsführer

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2018**AKTIVA**

	€	€	€	Vorjahr T€
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			0	0
II. Finanzanlagen				
1. Sonstige Ausleihungen			500.000	500
B. UMLAUFVERMÖGEN				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.992.454			2.381
2. Forderungen gegenüber Gesellschaftern	754			6
3. Sonstige Vermögensgegenstände	594.165			296
		2.587.373		(2.683)
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten				
		1.727.295		1.046
			4.314.668	(3.729)
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN				
			0	4
			4.814.668	4.233

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2018**PASSIVA**

	€	€	€	Vorjahr T€
A. EIGENKAPITAL				
1. Gezeichnetes Kapital	50.000			50
2. Gewinnrücklage	491.491			491
			541.491	(541)
B. RÜCKSTELLUNGEN				
1. Steuerrückstellungen	0			52
2. Sonstige Rückstellungen	1.446.814			1.502
			1.446.814	(1.554)
C. VERBINDLICHKEITEN				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	369.647			592
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	2.235.683			1.237
3. Sonstige Verbindlichkeiten	221.034			309
davon aus Steuern:	166.810 €			(302)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:	0 €			(0)
			2.826.364	(2.138)
			4.814.668	4.233

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2018

	€	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse		14.236.025		18.290
abzüglich Energiesteuern		1.659.560		2.226
		12.576.464		(16.064)
2. Sonstige betriebliche Erträge		278.538		130
			12.855.002	(16.194)
3. Materialaufwand:				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	6.875.277			8.425
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.210.988			6.735
		12.086.264		(15.160)
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	3.740			4
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.193			1
		4.933		(5)
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		484.370		601
			12.575.568	(15.767)
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			23.001	22
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			11.049	1
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			1.342	48
9. Ergebnis nach Steuern			290.044	400
10. Aufwendungen aus Gewinnabführung			290.044	400
11. Jahresüberschuss			0	0

Technische Werke Schussental Verwaltungs-GmbH

Bericht der Geschäftsführung

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Personengesellschaften im Rahmen der kommunalen Aufgabenerfüllung, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin an der Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG (TWS).

Die Gesellschaft hat keinen Kapitalanteil an der TWS übernommen. Da die eigentlichen Geschäfte in der TWS abgewickelt werden, fallen in der Verwaltungs-GmbH nur wenige Geschäftsvorfälle an. Ihr werden als Komplementärin sämtliche Auslagen erstattet, die ihr bei der Geschäftsführung und Vertretung der TWS KG entstehen. Darüber hinaus erhält sie eine Haftungsentschädigung in Höhe von 5 % des eingezahlten Stammkapitals.

Im Jahr 2017 wurde die persönliche Haftung für die Zero Emission People Windrad Krombach GmbH & Co. KG sowie die Zero Emission People Windpark Rahrach GmbH & Co. KG übernommen. Der geplante Rückkauf der Zero Emission People Windrad Krombach GmbH & Co. KG durch den Veräußerer mangels Realisierungsmöglichkeit der geplanten Windkraftanlage wurde in 2018 noch nicht abgeschlossen. Die Anwachsung der Zero Emission People Windpark Rahrach GmbH & Co. KG an die TWS erfolgte im Geschäftsjahr 2018. Damit erlosch die persönliche Haftung an dieser Gesellschaft.

Das Geschäftsjahr 2018 weist einen Jahresfehlbetrag von 2.645,47 € auf.

Ausblick

In 2019 wird die Zero Emission People Windrad Krombach GmbH & Co. KG an den Veräußerer zurückverkauft. Dadurch entfällt die persönliche Haftung ab diesem Zeitpunkt.

Da die Aufgabe der Gesellschaft die Übernahme der persönlichen Haftung und Geschäftsführung bei Personengesellschaften, insbesondere bei der TWS, ist, resultieren die Chancen aus der Entwicklung dieser Personengesellschaften.

Erläuterungen

Entsprechend § 14 des Gesellschaftsvertrages wurde der Jahresabschluss nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften und den ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes erstellt. Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt

Ergebnisverwendung:

Nach dem Vorschlag der Geschäftsführung soll der Jahresfehlbetrag von 2.645,47 € auf weitere Rechnung vorgetragen werden.

Ravensburg, im Februar 2019



Dr. Andreas Thiel-Böhm
Geschäftsführung

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Gesellschafter und Organe sind identisch mit denen der TWS KG.

Vom Stammkapital entfallen auf

Stadtwerke Ravensburg	42,7 %	14.250 €
Stadtwerke Weingarten	32,2 %	10.750 €
EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH	25,1 %	8.400 €

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2018**AKTIVA**

			Vorjahr
	€	€	T€
A. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.670		5
2. Sonstige Vermögensgegenstände	0		0
		1.670	5
II. Guthaben bei Kreditinstituten		27.767	27
		29.437	32

* unter 0,5 T€

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2018

			Vorjahr
	€		T€
1. Sonstige betriebliche Erträge	11		0*
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.326		4
3. Erträge aus Beteiligungen	1.670		2
4. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0		0*
5. Erträge aus Verlustübernahme	0		14
6. Jahresüberschuss	-2.645		12

* unter 0,5 T€

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2018**PASSIVA**

			Vorjahr
	€	€	T€
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital	33.400		33
II. Verlustvortrag	-2.517		-15
III. Jahresüberschuss	-2.645		12
		28.237	31
B. RÜCKSTELLUNGEN			
Sonstige Rückstellungen		1.200	1
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0		0*
2. Sonstige Verbindlichkeiten	0		0*
		0	
		29.437	32

Stadtwerke Ravensburg

DIE ZAHLEN 2018 AUF EINEN BLICK

	2018	2017
Zur Bilanz*		
Bilanzsumme	30.859	28.326
Anlagevermögen	27.115	24.187
Investitionen	4.026	2.657
Eigenkapital	7.873	8.325
Betriebsergebnis ohne TWS	-2.569	-1.918
Beteiligungsergebnis TWS	1.064	860
Ergebnis vor Ertragssteuern	-1.532	-1.084
Ergebnis nach Steuern	-1.621	-1.169
Strom		
Stromerzeugung (MWh)	130	118
Wärme		
Wärmemengen (MWh)	13.029	16.021
Stromproduktion (MWh)	1.387	1.440
Bäder Besucher		
Hallenbad Ravensburg	91.044	85.628
Hallenbad Obereschach	11.944	12.250
Naturfreibad Flappach	103.984	74.578
Eissporthalle		
Besucher Publikumslauf	49.362	49.742
Parkierung		
Stellplätze	1.344	1.203
Kurzparker	386.704	468.371
Dauerparker im gesamten Jahr	389	449
ÖPNV		
Fahrleistung Stadtwerke Ravensburg (km)	760.568	760.568
Beförderte Personen Kernzone (Mio.)	7,75	7,80
BOB		
Fahrleistung (km)	529.595	498.000
Tägliches Fahrgastaufkommen (Ø)	4.883	5.189
Breitbandkabel		
Kabellänge (km)	7,5	7,5

* Alle Angaben in T€

Bericht der Werkleitung

Die Stadtwerke Ravensburg (SWR) betreiben neben den Betriebszweigen Stromerzeugung, Eissporthalle, Wärme/Lüftung, den Betriebszweig Bäder mit den Hallenbädern in Ravensburg und Eschach und dem Freibad Flappachbad, den Betriebszweig Verkehr mit den Sparten Parkierung (u. a. vier Parkhäuser), Busverkehr und Beteiligung an der BOB sowie den Betriebszweig Breitbandkabel. Daneben sind die SWR an der Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG (TWS) beteiligt.

Die Investitionen erhöhten sich von 2.657 T€ in 2017 auf 4.026 T€ in 2018. Der größte Teil entfiel auf die Sparte Parkierung mit 3.584 T€ sowie auf die Sparte Eissporthalle mit 228 T€.

Das Jahresergebnis in Höhe von -1.621 T€ (nach Steuern) fällt im Vergleich zum Vorjahr um 452 T€ schlechter aus. Geplant war ein Ergebnis von -1.293 T€. Das Betriebsergebnis (Ergebnis vor Steuern) liegt mit -1.532 T€ um 448 T€ unter dem des Vorjahres.

Die Sparte Stromerzeugung verbuchte einen Verlust von -2 T€ (2017: 0 T€). Die Einspeisemenge ist aufgrund höherer Sonnenstunden gestiegen. Durch das Repowering der PV-Anlage an der Fassade der Weststadtschule sind Aufwendungen abzüglich Erträge aus Versicherungsleistungen in Höhe von 7 T€ angefallen.

Die Sparte Eissporthalle schloss mit einem Verlust von -849 T€ (2017: -715 T€) und deutlich über dem Planansatz (-710 T€). Höhere Aufwendungen und niedrigere Erlöse entstanden mit dem außerplanmäßigen Pächterwechsel der Gaststätte in der Eissporthalle.

Die Sparte Wärme/Lüftung schloss mit einem positiven Betriebsergebnis in Höhe von 137 T€ und fiel um 89 T€ schlechter als im Vorjahr aus (226 T€). Einerseits führen gesunkene Gasbezugskosten zu einer Ergebnisverbesserung. Andererseits führen Mehraufwendungen aufgrund der laufenden Betriebsprüfungen zu einer Ergebnisverschlechterung.

Der Betriebsverlust bei den Bädern liegt mit -886 T€ auf dem Niveau des Vorjahres (-880 T€) und 48 T€ unter dem Planansatz (-934 T€). Im Vergleich zum Plan trugen niedrigere Aufwendungen und das sehr gute Badewetter im Flappachbad zur Verbesserung bei.

In der Sparte Parkierung fiel das Ergebnis mit -45 T€ um 205 T€ niedriger aus als im Vorjahr (160 T€) und um 90 T€ schlechter im Vergleich zum Plan. Aufgrund der Vollsperrung in der Tiefgarage Marienplatz seit 02.05.2017 wurden dort erstmalig für das ganze Jahr keine Erlöse erzielt.

Das Defizit beim Busverkehr von -850 T€ fiel 232 T€ höher als im Vorjahr (-618 T€) aus. Höhere Fahrleistungskosten aufgrund eines gestiegenen Kostensatzes trugen zur Verschlechterung bei. Es fielen

außerdem erstmalig Aufwendungen für Pensionsrückstellungen an. Im Plan wurde von einem Defizit von -785 T€ ausgegangen. Die Sparte Bodensee-Oberschwaben-Bahn (BOB) weist aufgrund eigener Aufwendungen ein Betriebsergebnis von -5 T€ (VJ: -6 T€) aus.

Die Sparte Breitbandkabel schließt mit einem Gewinn von 1 T€ und liegt somit auf dem Niveau des Vorjahres (2017: 3 T€).

Aus der Beteiligung an der TWS wurden Beteiligungserträge in Höhe von 1.064 T€ (Plan: 1.061 T€) erzielt. Im Vergleich zum Vorjahr (860 T€) fällt das Beteiligungsergebnis um 204 T€ höher aus. Aus der stadtbuss Ravensburg Weingarten GmbH resultiert ein anteiliges Defizit von -30 T€ (2017: -31 T€).

Die Steuerbelastung in Höhe von 89 T€ resultiert im Wesentlichen aus Steuernachzahlungen aufgrund laufender Betriebsprüfungen für die Jahre 2014 – 2015 und 2016 – 2017.

Die Jahresergebnisse der Stadtwerke sind seit der Hinzunahme der Eissporthalle im Jahr 2013 deutlich ins Minus geraten. Diese Situation wurde zusätzlich durch den Brand in der Marienplatzgarage im September 2014 und dem in diesem Zusammenhang ans Tageslicht geratenen umfassenden Sanierungsbedarf verschärft. Deshalb haben die Stadtwerke eine Konsolidierungsstrategie entwickelt und vom Gemeinderat im Jahr 2016 verabschieden lassen. Inhalte sind beispielsweise Ergebnisvorgaben für jede einzelne Sparte mit dem Ziel, mittelfristig wieder in den Bereich eines ausgeglichenen Ergebnisses zu kommen. Außerdem wurde beschlossen, die Verluste der Stadtwerke aus dem städtischen Haushalt auszugleichen.

Stromerzeugung

Die Stadtwerke Ravensburg verfügen über fünf PV-Anlagen. Diese sind auf den Dächern des Hallenbades Ravensburg, der Eschachhalle, des Rathauses in Oberhofen, der Schussentallhalle in Oberzell sowie an der Fassade der Weststadtschule installiert. Die Gesamtleistung dieser Anlagen beträgt 126 kWp. Im Jahr 2018 haben diese Anlagen 130 MWh eingespeist gegenüber 118 MWh im Vorjahr. Geplant waren rd. 120 MWh. Diese Anlagen erzeugten damit den Strom für rd. 37 Haushalte auf regenerative Art und Weise und steuern damit auch einen Beitrag zur CO₂-Einsparung der Stadt Ravensburg bei.

Eissporthalle

Die Eissporthalle (ESH) ging Ende 2003 in Betrieb und wurde bis zum 31. Dezember 2012 im Kernhaushalt der Stadt Ravensburg geführt. Der Betrieb erfolgte durch die OberschwabenHallen Ravensburg GmbH. Aufgrund der hohen Defizite wurde im Zuge der Haushaltskonsolidierung 2010 vorgeschlagen, die ESH auf die Stadtwerke zu übertragen, um dadurch entsprechende Vorteile für die Stadt zu generieren. Das Finanzamt hat Mitte 2012 dieser steuerlichen Integration zugestimmt unter der Voraussetzung, dass eine enge technisch-wirtschaftliche Verflechtung von einigem Gewicht über ein Blockheizkraftwerk (BHKW) hergestellt wird. Die Übertragung auf die Stadtwerke erfolgte zum 01. Januar 2013. Das für die steuerliche Verrechnung erforderliche BHKW konnte im Juli 2014 in Betrieb genommen werden. Zur Abrundung des technischen Konzeptes wurde im Jahr 2015 ein oberirdischer Pufferspeicher installiert.

Im Nachgang der Übernahme der Eissporthalle wurde die Pacht des Restaurantbetriebes in der Eissporthalle nach 10-jähriger Erstlaufzeit ausgeschrieben und ein Pachtvertrag mit dem neuen Pächter, der Towerstars Gastro GmbH, ab dem 01. Juli 2014 mit einer Laufzeit von zunächst fünf Jahren abgeschlossen. Neben einem gut ausgearbeiteten neuen Bewirtschaftungskonzept haben die Stadtwerke aus diesem neuen Vertrag zunächst höhere Pachterlöse erhalten. Im Mai 2018 beantragte die Towerstars Gastro GmbH die Sonderkündigung zum 30. April 2018. Begründet wurde der Antrag seitens der Towerstars Gastro GmbH mit erheblichen wirtschaftlichen Defiziten im Gastronomiebereich in den letzten Jahren. Der Werksausschuss hat am 20. Juni 2018 der Sonderkündigung zum 31. Mai 2018 inklusive der Reduzierung der Festpacht für die Saison 2017/2018 auf 68 T€ zugestimmt. Ein neuer Pacht- und Bewirtschaftungsvertrag für die Saison 2018/2019 ff. wurde ausgeschrieben. Basis bildete die Ausschreibung des Jahres 2014. In die Ausschreibung waren im Vergleich zur letzten Ausschreibung Eckpunkte wie beispielsweise Mindestöffnungszeiten aufzunehmen. In der o. g. Sitzung wurde die Werkleitung außerdem ermächtigt, den Zuschlag dem wirtschaftlichsten Angebot zu erteilen und den Pacht- und Bewirtschaftungsvertrag abzuschließen. Auf die Ausschreibung hin gab es nur die Bewerbung der Föhr Event Catering und Service GmbH, Ravensburg. Die Vertragsunterzeichnung erfolgte am 30. August 2018.

Der Gemeinderat und die Verwaltung haben von Anfang an versucht, bei den Eiszeiten sowohl der Öffentlichkeit als auch dem Vereinssport gerecht zu werden. Im jährlichen Rahmenplan, der von Mitte August – Mitte April des Folgejahres gilt, sind entsprechende Aspekte zu berücksichtigen. Die ESH ist innerhalb des Rahmenplanes täglich von 7:30 Uhr – 23:30 Uhr, teilweise schon ab 06:15 Uhr, geöffnet und steht rd. 3.700 Stunden pro Jahr zur Verfügung. Beim Vereinssport gilt es im Rahmenplan den Ansprüchen der jugendfördernden Vereine Eishockeyverein Ravensburg (EVR) und Eissportclub Ravensburg (ESCR) auf der einen Seite sowie der EVR Towerstars GmbH und den Hobbymannschaften andererseits gerecht zu werden. In den Monaten Oktober bis März findet ein täglicher Publikumslauf statt. Sehr beliebt ist die Eisdisco am Samstagabend. Der Werksausschuss hat in seiner Sitzung am 20. Juni 2018 den Eiszeitenrahmenplan für die Saison 2018/2019 ver-

abschiedet. Unter Berücksichtigung der Widmung und der Vergaberichtlinien, die der Gemeinderat 2015 beschlossen hat, ergaben sich zum Vorjahr keine Abweichungen.

Nachdem die Preise für die Öffentlichkeit und den Publikumslauf zuletzt zur Saison 2016/2017 angepasst wurden, wurden zum 01. August 2018 die Preise für die Saison 2018/2019 um durchschnittlich 6,5 % angepasst. Die Besucherzahlen des Publikumslaufs in der Eissporthalle sind in 2018 um 0,76% von 49.742 auf 49.362 gesunken. Im Jahr 2018 war die ESH an 242 Tagen (2017: 264) geöffnet.

Die Parkplätze bei der ESH werden im Zuge der Konsolidierungsstrategie seit 01.04.2017 bewirtschaftet. Die 130 Stellplätze werden an die Mitarbeiter der umliegenden Firmen für 10,00€ im Monat vermietet.

Durch die 2016 geschlossene Vereinbarung zwischen der Deutschen Eishockey Liga (DEL) und der DEL 2 soll es künftig für die DEL2-Clubs wieder möglich sein, sportlich in die DEL aufzusteigen. Die Ravensburger Towerstars streben ebenfalls den sportlichen Aufstieg an, können jedoch derzeit die nötige Zuschauerkapazität nicht nachweisen. Hierzu ist eine Mindestkapazität von 4.000 Zuschauern vorgeschrieben. Derzeit sind aber nur 3.418 Zuschauer in der Ravensburger Eissporthalle zugelassen. Die Stadt Ravensburg hat der DEL im Jahr 2016 mitgeteilt, eine Machbarkeitsstudie zur Erweiterung der Eissporthalle in Auftrag zu geben. Das Ergebnis dieser Machbarkeitsstudie, erstellt vom auf Eissporthallen spezialisierten Architekturbüro Schlenker aus Villingen-Schwenningen, war, dass die entsprechende Aufstockung möglich wäre, allerdings verbunden mit deutlich höheren Investitionen (3,5 Mio. €) als bisher angenommen (rd. 0,7 Mio. €). Die Finanzierung müsste durch die Towerstars erfolgen. Aufgrund der hohen Investitionen in eine fremde Halle verfolgen die Towerstars dieses Thema derzeit nicht weiter. Im Zusammenhang mit o. g. Machbarkeitsstudie hat der Architekt Schlenker auch die Errichtung einer zweiten Eisfläche am Standort der Eissporthalle Ravensburg untersucht. Die erforderlichen Investitionen würden sich inkl. Halle, Kälte- und Lüftungstechnik, Umkleiden und einer Tiefgarage (zusätzlicher Stellplatzbedarf, Ersatz für den weg fallenden Parkplatz) auf rund acht Mio. € belaufen. Die Investition müsste vom EVR bzw. deren Sponsoren gestemmt werden, was nicht darstellbar ist.

In der Eissporthalle ist 2018 die in die Jahre gekommene Beleuchtung auf LED umgestellt und an die gestiegenen Anforderungen angepasst worden. Die Kosten in 2018 belaufen sich auf 202 T€ abzgl. 6 T€ Fördermittel. Die Endabrechnung für die Maßnahme wird 2019 erfolgen. Im Wirtschaftsplan 2018 waren 297 T€ veranschlagt.

In der Sitzung des Werksausschusses am 28. Mai 2014 wurde beschlossen, dass die Vermarktung der Namensrechte ab der Saison 2014/2015 an die Towerstars vergeben wird. Demnach ist es den Towerstars gestattet, Namensrechte der Eissporthalle mit Dritten abzuschließen. Dieses Recht haben die Towerstars im Dezember 2018 in Anspruch genommen und die Eissporthalle in „CHG-Arena“ umbenannt.

Wärmeversorgung und Lüftung

Im vergangenen Jahr wurden durch die Stadtwerke Ravensburg 62 städtische und private Gebäuden betreut und mit Wärme und teilweise mit Strom versorgt. Ebenso wurden diverse Lüftungsgeräte in 22 Gebäuden betrieben, gewartet und instandgehalten. 2018 wurden rund 13,0 Mio. kWh Wärmeenergie zur Beheizung und zur Brauchwarmwasserbereitung von kommunalen Gebäuden durch die SWR zur Verfügung gestellt. Witterungsbereinigt resultiert daraus eine Energieeinsparung von 14,2 % im Vergleich zum Referenzzeitraum (1997–2001). Der absolute Wärmebedarf der unterschiedlichen Gebäude war im Jahr 2018 deutlich geringer als in den Vorjahren und im Referenzzeitraum. Aufgrund der anhaltenden warmen Witterung konnten die Wärmeversorgungsanlagen nur mit ungünstigen Wirkungsgraden betrieben werden. Zusätzlich sind im Jahr 2018 unterschiedliche Liegenschaften flächenmäßig erweitert worden. Diese beiden Effekte führen zu der deutlichen Reduzierung der Einsparungen.

Die TWS hat mit Beginn des Jahres 2018 die Erdgasbeschaffung für die Stadtwerke Ravensburg optimiert. Das für die Beheizung benötigte Erdgas wird seither über ein sogenanntes Tranchen-Modell beschafft. Dies hatte zum Ergebnis, dass die Erdgasbezugskosten der Stadtwerke deutlich reduziert werden konnten.

Um die städtischen Gebäude in der Innenstadt von Ravensburg zukünftig nachhaltig, ökologisch und wirtschaftlich beheizen zu können, wurde die im Jahr 2017 angefertigte Machbarkeitsstudie zur zentralen Wärmeversorgung der Innenstadt von Ravensburg im Jahr 2018 planerisch vertieft. Die Stadt Ravensburg hat vorbereitend auf diese Versorgung bereits im vergangenen Jahr den Beschluss gefasst, die innerstädtischen Gebäude an ein Fernwärmenetz der TWS anzuschließen.

Aufgrund der Planungen zur Fernwärmeversorgung der Ravensburger Innenstadt wurden die anstehenden Sanierungen von Heizungsanlagen im Innenstadtbereich von Ravensburg zurückgestellt. Aus diesem Grund wurden im Jahr 2018 nur kleinere Erneuerungsmaßnahmen durch die Stadtwerke Ravensburg durchgeführt. In Schmalegg wurde in Zusammenarbeit mit dem Amt für Architektur und Gebäudemanagement sowie der Ortsverwaltung ein kleiner Wärmeverbund zwischen der Grundschule und dem Rathaus erstellt. Hierzu wurden die beiden Gebäude durch eine Nahwärmeleitung hydraulisch und über eine Zusammenlegung der Stromversorgung elektrisch miteinander verbunden. Dies ermöglicht es, beide Gebäude über eine Kraft-Wärme-Kopplungsanlage mit Wärme und Eigenstrom zu versorgen.

Bäder

Das Hallenbad Ravensburg wurde 2003 in die Stadtwerke Ravensburg eingegliedert. Die Besucherzahlen sind in 2018 um 6,3 % auf 91.044 gestiegen. Zu der Besucherzahl tragen die Öffentlichkeit mit 46.373 (+9,5 %), die Schulen mit 31.497 (+6,6 %) und die Vereine mit 13.174 (-4,0 %) Eintritten bei. Der Rückgang bei den Vereinen hängt mit einem Trainermangel und einem rückläufigen Trainingsbesuch zusammen. Das Hallenbad war an 273 Tagen geöffnet (2017: 299). Die Umsatzerlöse betragen im Berichtsjahr 262 T€ (2017: 240 T€). Die Veränderung im Vergleich

zum Vorjahr resultiert unter anderem aus Mehreinnahmen aus den Eintritten der Öffentlichkeit sowie aus Einnahmen der Aqua-Cycling-Kurse, die im Oktober 2017 starteten. Im Zeitraum Januar bis April 2018 wurde eine Besucherumfrage im Hallenbad Ravensburg durchgeführt. Es sind ca. 300 Fragebögen zurückgekommen und das Ergebnis (Schulnote: 2,07; 2014: 1,77) wurde in der Werksausschusssitzung am 20. Juni 2018 präsentiert.

Im November 2016 wurde im Obergeschoss ein neuer Fitnessbereich eröffnet. Betreiber und Mieter des Fitnessbereiches ist die Actic-Gruppe aus Schweden, deren Alleinstellungsmerkmal die Kombination von Fitness und Schwimmen ist und die ihre Studios schwerpunktmäßig in kommunalen Bädern betreibt. Bis zur Eröffnung musste das Obergeschoss, das zu großen Teilen im Rahmen der Grundsanierung in den Jahren 2004/2005 nicht saniert wurde, entsprechend umgebaut werden. Die Stadtwerke Ravensburg hatten alle Investitionen zu tragen, die die Gebäudehülle, die Anpassung der Technik und die Infrastruktur des Bades betrafen. Die Firma Actic war für die Umbaumaßnahmen innerhalb des Fitnessbereiches sowie für die Möbel und Trainingsgeräte zuständig. In 2018 haben die Stadtwerke aus dem Mietvertrag mit Actic einen Ergebnisbeitrag von 31 T€ erhalten.

Beim Hallenbad ist aufgrund des hohen Grundwasserspiegels, u. a. im Nachgang der Sanierung der dortigen Abwasserleitungen, zur Vermeidung von Gebäudeschäden eine dauerhafte Bewirtschaftung des Grundwassers erforderlich. Hierfür war u. a. eine Grundwassersammelleitung um das Hallenbad zu legen. Im Berichtsjahr sind für die Maßnahme Kosten in Höhe von 23 T€ angefallen (2015–2017: 162 T€). Ab Mitte 2018 wurde im Hallenbad das Eltern-Kind-Becken saniert, da sich über Jahre die bestehenden Glas-Mosaik-Fliesen gelöst haben. Diese wurden vollständig durch besser haftende Keramikfliesen ersetzt. Die anfallenden Kosten hierfür betragen in 2018 75 T€; in 2019 wird ein Restbetrag in Höhe von ca. 75 T€ erwartet. Das Betriebsdefizit des Hallenbades Ravensburg verschlechterte sich im Vergleich zum Vorjahr (-584 T€) auf -619 T€.

Seit der Integration des Eschachbades in die Stadtwerke werden zur Entlastung des Lehrschwimmbeckens im Hallenbad Ravensburg mehrere Schwimmkurse, wie auch Vereinsaktivitäten (u. a. Kleinkindertraining), nach Eschach verlegt. Die Besucherzahlen gingen von 12.250 in 2017 um 2,5 % auf 11.944 in 2018 zurück. Das Hallenbad Eschach war an 197 Tagen (2017: 196) geöffnet. Das Betriebsergebnis mit -135 T€ liegt auf dem Niveau des Vorjahres (-132 T€).

Das Naturfreibad Flappachbad wurde zum 2008 auf die Stadtwerke übertragen und konnte zunächst nicht in den steuerlichen Querverbund der Stadtwerke integriert werden. Nach langjährigen Gesprächen mit dem Finanzamt wurde 2016 die verbindliche Auskunft hinsichtlich der Integration in den steuerlichen Querverbund der Stadtwerke erteilt. Diese erfolgte durch eine Zusammenfassung mit den beiden Hallenbädern und der Errichtung eines weiteren BHKW-Moduls. Seit 2016 kann das Flappachbad damit steuerlich verrechnet werden.

Die vielfältigen Angebote und Veranstaltungen im Flappachbad werden gerne und gut angenommen. Neben großen Liegewiesen gibt es mit dem Sprungturm, der Wasserrutsche, der Slacklineanlage, den Beachvolleyballfeldern und dem Soccerfeld ein gutes sportliches Angebot. An drei Wochenenden werden Familientage im Flappachbad angeboten. Anziehungspunkte sind außerdem der traditionelle Triathlon, der Sandburgenwettbewerb sowie das Ferienprogramm für Kinder. Das DLRG führte sein Sommerfest am 01. Juli 2018 durch. Das Highlight der Badesaison war neben den vielen Veranstaltungen das Stand up Paddling. In der Vor- und Nachsaison fährt der Badebus dreimal täglich Garantiefahrten zum Flappachbad und zurück zum Bahnhof. In der Hauptsaison fährt er dann wochentags stündlich und am Wochenende halbstündlich. In den Sommerferien werden zusätzliche Busse eingesetzt. Wenn das Bad wegen schlechter Witterung geschlossen hat, wird der Badebusverkehr eingestellt. Die Besucherzahlen sind um 39,4 % von 74.578 in 2017 auf 103.984 in 2018 gestiegen. Dieser starke Anstieg ist mit dem sehr langen und heißen Sommer 2018 zu erklären. Die Freibadsaison startete am 6. Mai und endete am 14. September. Das Badewetter war über die vier geöffneten Monate sehr gut. Die Besucherzahlen waren vor allem im Juli und August mit über 35.000 Besuchern sehr hoch. Sogar im September (12 geöffnete Tage) kamen noch etwa 3.800 Besucher. Am 05. September 2018 konnte der 100.000 Badegast begrüßt werden. Die Besucherin aus Ravensburg bekam neben einem Blumenstrauß einen Verzehrsgutschein der Kioskbetreiber und eine Saisonkarte für das Jahr 2019. Die Schlechtwetterregelung, die in 2015 neu konzipiert wurde, wurde in 2018 wieder angewandt. Bei durchgängigem Regen und Temperaturen unter 15°C bleibt das Bad ganztägig geschlossen. Bei morgendlichem Regen und voraussichtlicher Besserung im Laufe des Tages wird von 12–19 Uhr geöffnet. Am 20. Juni 2018 hat der Werksausschuss eine künftige Winteröffnung im Flappachbad beschlossen. Seit 2018 wird die Zeit vom 01.11. eines Jahres bis zum 31.03. des Folgejahres als Winterzeit definiert. In dieser Zeit ist die parkähnliche Anlage frei zugänglich. In der Zeit vom 01.04. bis zum 31.10. eines Jahres ist das Flappachbad entweder geschlossen, u. a. für Vorbereitungs- oder Nachbereitungsarbeiten, oder für den öffentlichen Badebetrieb gegen Eintrittsgebühren geöffnet. Das Flappachbad war an 125 Tagen (2017: 107) geöffnet. Die Umsatzerlöse für die Eintritte 2018 betragen 209 T€ und sind um 24 % zum Vorjahr (168 T€) gestiegen. Das Betriebsergebnis konnte von -164 T€ im Vorjahr auf -132 T€ verbessert werden.

Parkierung

Das dominierende Thema war auch 2018 die Generalinstandsetzung der Marienplatzgarage. Im Oktober 2016 wurde das Instandsetzungskonzept mit einer Kostenschätzung von 13,0 Mio. € netto beschlossen. Seit Mai 2017 ist die Marienplatzgarage voll gesperrt. Im Juli 2017 wurde entdeckt, dass in rd. 25.000 verbauten Abstandshaltern Asbest enthalten ist, die entfernt werden müssen. Für diese Maßnahme wurden im Wirtschaftsplan 2018 zusätzlich 1,5 Mio. € mit aufgenommen. Die Sanierung der Marienplatzgarage verlief 2018 planmäßig und die Asbestsanierung wurde erfolgreich abgeschlossen. Die prognostizierten Gesamtkosten liegen mittlerweile bei 15,0 Mio €. Grund für die Erhöhung

sind die Mehrkosten für die Asbestsanierung und damit einhergehende zusätzliche Aufwendungen für die planenden Ingenieure. Die Wiedereröffnung der beiden oberen Decks soll am 06. September 2019 zur Veranstaltung "Ravensburg spielt" erfolgen.

Ein weiteres wichtiges Ereignis im Jahr 2018 war die Beendigung des Betriebsführungsvertrages mit der Fa. Dussmann zum 30. Juni 2018 und die Übernahme der Betriebsführung durch die Stadtwerke Ravensburg in Eigenregie unter Einbeziehung von Dienstleistern. Die technischen Aufgaben werden durch das Team „Anlagen Objektbetreuung Parkierung“ der TWS durchgeführt. Für die Kassengeschäfte ist die Stadtkasse Ravensburg verantwortlich. Reinigung und Winterdienst werden nach einer beschränkten Ausschreibung von externen Dienstleistern erledigt. Die Übernahme erfolgte reibungslos. Die neue Aufgabenverteilung hat sich bewährt. Deutliche Auswirkungen auf die Entwicklung der Kurzparkvorgänge und Erlöse brachte die Vollsperrung der Marienplatzgarage mit sich. Im Jahr 2018 war die Marienplatzgarage erstmals ganzjährig gesperrt, was zu einem weiteren Rückgang der gesamten Kurzparkvorgänge von 468.371 im Jahr 2017 auf 386.704 im Jahr 2018 und bei den Erlösen von 1.203 T€ auf 947 T€ geführt hat. Die Anzahl der Dauerparker (ohne Dauernutzungsrechte) ist von 449 im Jahr 2017 auf 389 im Jahr 2018 zurückgegangen. Die Erlöse sind (ohne Dauernutzungsrechte) um rd. 5 % auf 281 T€ zurückgegangen. Die Dauerparkentgelte wurden durch Gemeinderatsbeschluss vom 23. Oktober 2017 zum 01. Januar 2018 erhöht. Insgesamt sind die Erlöse aufgrund der Vollsperrung in der Tiefgarage Marienplatz von 1.770 T€ auf 1.387 T€ im Jahr 2018 (-22%) zurückgegangen.

Mit dem Bau des Radhauses wurde im April 2017 begonnen. Aus Anlass des Mobilitätstages fand am 08.04.2017 der Spatenstich mit Verkehrsminister Herrmann statt. Der ursprünglich vorgesehene Fertigstellungstermin des Radhauses im August 2017 wurde von der beauftragten Firma genauso wenig eingehalten wie der Fertigstellungstermin kurz vor Weihnachten. Die Einweisung durch die zuständige Fachfirma und damit Start des Testbetriebes war erst am 09. März 2018. Der Werksausschuss hat sich am 21. März 2018 von der Funktionalität des Radhauses überzeugt. Die Kosten für diese Investition betragen 536 T€ abzgl. einem Zuschuss aus der Stellplatzrücklage von 300 T€ sowie einem Landeszuschuss in Höhe von 144 T€. Zur Einführung wurde ein zweimonatiges Schnupperangebot zum Preis von 12,50 € angeboten. Insgesamt wurde das Radhaus im Jahr 2018 von 38 Kunden getestet. Einen Jahresvertrag zum Preis von 120,00 € haben 27 Personen abgeschlossen. Die Gesamteinnahmen 2018 betragen 3 T€. Im Frühjahr 2019 werden weitere Marketingaktionen mit dem Ziel einer vollen Auslastung der 120 Stellplätze durchgeführt.

Im Bahnhofsgelände wurden am 18. Oktober 2018 Gepäckschließfächer durch die Stadtwerke in Betrieb genommen. Die Anschaffungskosten hierfür betragen 25 T€. Am 25. Juni 2018 hat der Gemeinderat die Tarife für die Gepäckschließfächer im Bahnhofsgelände festgelegt. Diese liegen bei den sechs großen Schließfächern bei 4,00 € und bei den acht kleinen Schließfächern bei 2,00 € für 24 Stunden. Die Mieteinnahmen betragen im Jahr 2018 rd. 1 T€.

Busverkehr

Zum Fahrplanwechsel im Dezember 2018 gab es keine wesentlichen Fahrplanänderungen auf den Linien der Stadtwerke Ravensburg. Der Kostensatz stieg von 3,32€ auf 3,48€ pro km, was an höheren Personal- und Treibstoffkosten lag. Die Tarife wurden zum 01. Januar 2018 um durchschnittlich 2,64 % angehoben. Der Einzelfahrscheinpreis wurde nach drei Jahren Preiskonstanz von 2,10€ auf 2,20€ erhöht. Mit der eCard reduziert sich der Preis ab der 20. Fahrt im Jahr auf 1,75€. Bis zum Jahresende 2018 haben rd. 2.000 Fahrgäste eine eCard beantragt. Die Anzahl der beförderten Personen im stadtbuss blieb 2018 mit 7,75 Mio. Personen nahezu konstant.

Ein wichtiger Baustein des Maßnahmenpakets aus Anlass der Vollsperrung der Marienplatzgarage war die Einführung des Tarifangebots „1-Euro-Samstagsbus“ ab 01.04.2017 in den stadtbuss Zonen. Nach Auswertungen der RAB wurden 2018 rd. 139.300 dieser Tickets verkauft. Damit hat sich die Anzahl gegenüber 2017 um weitere rd. 8 % erhöht. Die Steigerung im Einführungsjahr 2017 betrug gegenüber 2016 rd. 70 %.

BOB

Am 22.Juni 2018 wurde das Jubiläum 25 Jahre BOB mit einem Festakt in Anwesenheit von Verkehrsminister Herrmann begangen. Das Geschäftsjahr 2017/2018 wurde erfreulicherweise wieder mit einem Überschuss von 459T€ (Vorjahr 427T€) abgeschlossen. Dieser wird den jeweiligen Rücklagenkonten der Gesellschafter zugeführt. Die Fahrgastzahlen weisen mit einem Jahresdurchschnittswert von 4.883 (Vorjahr 5.189) Fahrgästen pro Werktag gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang auf. Ein Grund hierfür war das zusätzliche Zugangebot der RAB im Zusammenhang mit der Streckensperrung zwischen Ulm und Laupheim West im Rahmen der Arbeiten zur Elektrifizierung der Südbahn.

Breitbandkabel

Ein schneller Internetzugang ist inzwischen ein wesentlicher Standortfaktor. Die Stadtwerke Ravensburg unterstützen das Bemühen der Stadt Ravensburg für eine flächendeckende Versorgung mit breitbandigem Internet, insbesondere auch in den Ortschaften. Nachdem für die Versorgung von Bavendorf und Schmalegg in 2011 Leerrohre verlegt wurden, stehen derzeit keine weiteren Investitionen mehr an. In dieser Sparte wurden Erlöse in Höhe von 9T€ erzielt.

Mitarbeitende

Mit der Eingliederung der Bäder in den Querverbund der Stadtwerke wurden die Bädermitarbeiter sukzessive von der Stadt auf die Stadtwerke übergeleitet. 2013 sind ebenfalls die drei Eismeister der Eissporthalle übernommen worden. Bisher wurde eine Beamtin im Stellenplan der Stadtverwaltung ausgewiesen. Die Beamtin wird seit 01. Januar 2018 direkt im Stellenplan der Stadtwerke geführt. Zum 31. Dezember 2018 waren achtzehn Mitarbeitende beschäftigt. Diese setzen sich aus zehn Vollzeitkräften und acht Teilzeitkräften zusammen. Die Personalkosten beliefen sich auf 806T€ (2017: 621 T€). Der Anstieg der Personalkosten hängt mit der Zuordnung der Beamtin zu den Stadtwerken zusammen.

ORGANE DER STADTWERKE RAVENSBURG

Die Verwaltungsorgane der Stadtwerke sind der Gemeinderat, der Werksausschuss, der Oberbürgermeister und die Werkleitung.

Werkleiter

Dr. Andreas Thiel-Böhm

Werksausschuss

Der Werksausschuss besteht aus dem Vorsitzenden und zwölf weiteren Mitgliedern des Gemeinderates der Stadt Ravensburg.

Vorsitzender

Bürgermeister
Dirk Bastin

Stellvertreter

Oberbürgermeister
Dr. Daniel Rapp

Mitglieder

CDU Markus Brunner
Peter Wagner
Werner Honold
Hugo Adler

Stellvertreter

August Schuler
Rolf Engler
Dr. Manfred Büchele
Gerhard Gieseke
Ozan Önder
Otilie Reck-Strehle
Yalcin Bayraktar bis 23.09.2018
Franz Hanßler seit 24.09.2018

Grüne Maria Weithmann
Johannes Kleb
Marianne Dirks

SPD Frank Walser

FW Margot Arnegger

BfR Wilfried Krauss

UL Rainer Frank

FDP Dr. Roland Dieterich
bis 06.05.2018
Thomas Gihring
seit 07.05.2018

Aytun Narcin

Jochen Fischinger

Jürgen Hutterer

Dr. Ulrich Höflacher

Oliver Schneider

Die übergeordnete Organisation der Bäder und der Eissporthalle erfolgt durch das Amt für Schule, Jugend und Sport der Stadt Ravensburg (Belegungsmanagement, Personalbetreuung, Betrieb) sowie die TWS (kaufmännische Steuerung, Baumaßnahmen, Marketing). Die Leitung vor Ort erfolgt durch eine Leiterin für die Bäder und einen Leiter für die Eissporthalle. Im monatlich stattfindenden Bäder- und Eissporthallen-Jour-Fixe werden aktuelle Themen besprochen.

Mit der Integration der Eissporthalle können die Spitzenbelastungen, die sich aus den Saisonbetrieben wie der Eissporthalle und dem Flappachbad ergeben, nochmals zusätzlich vergleichmäßig werden. Auch das Kassenpersonal betreut seither sowohl die Kasse in der Eissporthalle als auch im Flappachbad. Hier können nun ganzjährige Arbeitsverträge angeboten werden.

Ausblick

Auf der Basis einer Absichtserklärung vom 21. November 2017, unterschrieben durch die Stadt/Stadtwerke Ravensburg, Stadt/Stadtwerke Weingarten, EnBW und TWS wird die Zielsetzung verfolgt, die Städte, die Eigenbetriebe und die TWS in den Bereichen Mobilitätswende, Wärmewende, Straßenbeleuchtung, Breitband, öffentliche Bäder und Eissporthalle weiter zu entwickeln. Gelingt es, die erforderlichen Voraussetzungen und Rahmenbedingungen, wie zum Beispiel die Zustimmung des Finanzamtes zum gewerbesteuerlichen Querverbund und entsprechende Gemeinderatsbeschlüsse zu erreichen, bedeutet dies für die Stadtwerke Ravensburg, dass die Sparten Stromerzeugung, Wärme, Eissporthalle und Bäder – gesamt oder zeitlich versetzt – beginnend ab 2019 auf die TWS übertragen werden. Nachdem das Finanzamt der Neuschaffung eines gewerbesteuerlichen Querverbundes bei der Übertragung der Bäder und Eissporthalle von beiden Stadtwerken auf die TWS trotz mehrerer Anläufe nicht zugestimmt hat, kommt eine Übertragung der Bäder und der Eissporthalle auf die TWS derzeit nicht in Frage.

Die Straßenbeleuchtungsnetze beider Städte wurden zum 01. August 2018 inklusive fünf Mitarbeitenden von den Städten auf die TWS übertragen. Seither betreut die TWS auch die Straßenlaternen und die Lichtsignalanlagen dienstleistend in beiden Städten, in Ravensburg zusätzlich das Parkleitsystem. Zum 01. Januar 2019 wurden die Wärmeanlagen der Stadtwerke Ravensburg, der Stadt Ravensburg und der Stadt Weingarten an TWS verkauft. Sie werden dort künftig aus einer Hand betreut. Ebenso wurden die PV-Anlagen beider Stadtwerke an TWS zum 01. Januar 2019 verkauft. Beim Teilprojekt Mobilität wird das Ziel verfolgt, sämtliche Mobilitätsthemen, die derzeit in verschiedenen Zuständigkeiten liegen, aus einem Guss zu betrachten. In der Projektarbeit werden derzeit vor allem Themen wie das betriebliche Mobilitätsmanagement, ein Verleihradkonzept sowie ein autonomer Shuttlebus vom Bahnhof in Ravensburg zum Marienplatz verfolgt. Im Zusammenhang mit dem Teilprojekt Breitband/Digitalisierung hat die TWS die WLAN-Dienstleistungen in der Innenstadt von Ravensburg gemeinsam mit der TeleData übernommen. In Weingarten soll dies ebenfalls in Kürze erfolgen. Ebenso wurden sechs Busse mit WLAN ausgestattet. Auf dem Radhaus der Stadtwerke soll eine WLAN-Infrastruktur aufgebaut werden. Nachdem die Teilprojekte entweder erledigt sind, auf den Weg gebracht wurden oder selbstständig weitergeführt werden können, hat der Lenkungskreis in seiner Sitzung am 15. April 2019 das Projekt „Spartenintegration“ offiziell beendet.

In der Sparte Strom wurde im Berichtsjahr 2018 die Photovoltaikanlage an der Fassade der Weststadtschule in Höhe von 22 T€ ausgetauscht. Nach dem Grundsatzbeschluss des Gemeinderates vom 22. Oktober 2018 wird diese Sparte zum 01. Januar 2019 aufgelöst und die Photovoltaikanlagen werden auf die TWS übertragen. Das Betriebsergebnis wird dann in 2019 bei Null liegen.

In der Eissporthalle sind im Jahr 2019 Investitionen in Höhe von 30 T€ vorgesehen. Davon sind für eine Wasserenthärtungsanlage 20 T€ geplant. Für die kommende Saison wird derzeit auf Wunsch des Regierungspräsidiums die vom Gemeinderat in 2015 beschlossene Widmung konkretisiert. In 2019 wird ein Defizit in Höhe von -789 T€ erwartet. In den folgenden Jahren sind ähnliche Defizite geplant.

Die Wärmesparte wird nach dem Grundsatzbeschluss des Gemeinderates vom 22. Oktober 2018 zum 01. Januar 2019 aufgelöst. Die Anlagen in der Eissporthalle, im Hallenbad Ravensburg und im Hallenbad Eschach werden auf die entsprechenden Sparten bei den Stadtwerken übertragen. Die restlichen Anlagen werden an die TWS verkauft. Die meisten Lüftungsanlagen in kommunalen Liegenschaften sind bereits im Eigentum der Stadt Ravensburg. Die Lüftungsanlagen, in die die Stadtwerke investiert haben, werden an die Stadt Ravensburg zum Restbuchwert verkauft. Der Bau der Lüftungsanlage im Stadtarchiv wurde in 2018 begonnen und wird nach Fertigstellung im Jahr 2019 an die Stadt Ravensburg verkauft. Die Betreuung der gesamten Anlagen wird weiterhin von den TWS wahrgenommen. Aufgrund der Auflösung dieser Sparte wird das Betriebsergebnis in 2019 bei Null liegen.

Im Bäderverbund sind im Jahr 2019 Investitionen in der Größenordnung von 235 T€ vorgesehen. Im Hallenbad Ravensburg entfallen auf ein neues BHKW Modul 190 T€. Das Alte ist mittlerweile 16 Jahre alt und aus der KWK-Förderung gelaufen. Im Flappachbad sind 15 T€ für die Neugestaltung der Umkleiden vorgesehen. Im Hallenbad Ravensburg werden auch im laufenden Jahr die attraktiven Angebote (Warmbadetage, Frühschwimmen, Wassergymnastik, Abendschwimmen, Spieltage, Wohlfühlabende, Kinderschwimmkurs, Aqua-Cycling-Kurse, Kraulcourse usw.) fortgeführt. Im Jahr 2019 wird ein Defizit in Höhe von -612 T€ erwartet; mittelfristig werden Defizite unter 600 T€ angestrebt. Im Hallenbad Eschach wird im Jahr 2019 ein Defizit in Höhe von -136 T€ erwartet. In künftigen Jahren werden ähnliche Ergebnisse angestrebt. Im Flappachbad wird von einem Betriebsergebnis in Höhe von -269 T€ ausgegangen. Grund für den Anstieg ist die erforderliche Kanalsanierung, die sich über die Jahre 2019/2020 erstreckt. In den künftigen Jahren soll dieses Defizit weiter reduziert werden. Insgesamt wird im Bäderverbund im Jahr 2019 ein Defizit in Höhe von -1.017 T€ erwartet.

Die Stadtwerke Ravensburg werden auch im laufenden Wirtschaftsjahr mit ihrer Sparte Verkehr dabei mitwirken, die gute Erreichbarkeit der Stadt sowohl für den Individualverkehr – trotz der Sanierung der Marienplatzgarage – als auch für Nutzer des ÖPNV's zu erhalten. Hierzu sind neben den Investitionen für die Sanierung der Marienplatzgarage sowie den Ausbau der Ladeinfrastruktur kleinere Maßnahmen in der Größenordnung von 204 T€ vorgesehen. Insgesamt sind Investitionen in Höhe von rd. fünf Mio. € in der Sparte Verkehr geplant.

In der Parkierung bleibt die Sanierung der Marienplatzgarage das bestimmende Thema. Bis zur Teileröffnung am 6. September 2019 muss noch die gesamte Haustechnik in den Ebenen -1 und -2 installiert werden und in den Treppenhäusern müssen noch die Geländer und die neuen Bodenbeläge eingebaut werden. In den Ebenen -3 und -4 werden bis zur Teileröffnung noch die lärmintensiven Betoninstandsetzungsarbeiten abgeschlossen. Die vollständige Wiedereröffnung ist dann für Juli 2020 vorgesehen. Die Sanierungsaufwendungen stellen ein nicht unerhebliches finanzielles Risiko für die Stadtwerke Ravensburg dar. Allerdings werden diese umfassenden Sanierungen aktiviert und über eine Laufzeit von 40 Jahren abgeschrieben, da sie einem Neubaustand entsprechen. Dies führt dann auch dazu, dass sie über Darlehen finanziert werden und das Ergebnis der Stadtwerke nur ratierlich in Höhe der Abschreibungen über die nächsten Jahre belasten. Andererseits ist aber die dadurch ansteigende Verschuldung der Stadtwerke im Auge zu behalten. Die Entgelte für Kurzparker in den städtischen Parkierungseinrichtungen wurden letztmals zum 01. Januar 2015 erhöht. Die Entgelte für die Dauerparker werden seit einigen Jahren jährlich angepasst. Um die vom Gemeinderat festgelegten wirtschaftlichen Ziele für die Sparte zu erreichen ist eine Tarifanpassung bei den Kurzparkern dringend erforderlich.

Ein weiteres wichtiges Thema im Bereich der Parkierung ist der Ausbau der Ladeinfrastruktur zur Stärkung der Elektromobilität. Dazu wurden Förderanträge zur Errichtung von Ladepunkten in allen Parkhäusern der Stadtwerke gestellt. Diese Anträge wurden im Frühsommer 2018 größtenteils positiv beschieden, sodass jetzt mit der Umsetzung begonnen werden konnte. Mit langfristig 80 Ladepunkten ist die größte Anzahl in der Marienplatzgarage geplant. Davon sollen 2019 die ersten 16 in Betrieb gehen.

Auch die Ausstattung des Parkhaus Bahnstadt (20 Ladepunkte), des Parkdeck Oberamtei (4 Ladepunkte) und des Parkhaus Raue-negg (6 Ladepunkte) mit der entsprechenden Infrastruktur sind vorgesehen. Im Wirtschaftsplan 2019 wird mit einem Betriebsverlust von rd. -198 T€ gerechnet, da kaum Umsatzerlöse in der Tiefgarage Marienplatz generiert werden.

Der Betriebsverlust der Bussparte wird in den kommenden Jahren ansteigen. Die erforderlichen Tarifanpassungen reichen nicht aus, um die steigenden Aufwendungen wie z. B. die steigenden km-Sätze zu decken. Durch das Neukonzept erfolgt die Aufteilung der Fahrgeldeinnahmen nicht mehr im prozentualen Verhältnis der gefahrenen Kilometer. Die Einnahmen werden linienscharf aufgeteilt. Der Verkehrsverbund bodo hat mit der Modernisierung der Vertriebstechnik und der Vergrößerung des Tarifgebiets im Berichtsjahr einen großen Schritt gemacht in Richtung digitaler und intelligenter Mobilität. Der eingeschlagene Weg soll weiter konsequent begangen werden, um die ÖPNV-Nachfrage zu sichern und wenn möglich zu steigern. Für das laufende Wirtschaftsjahr wird ein Defizit von -801 T€ erwartet. Werden die im Raum stehenden Verbesserungsvorschläge, u. a. im Zusammenhang mit der Diskussion um die Feinstaubbelastung, umgesetzt, steigen die Defizite mittelfristig deutlich an.

Die BOB hat für das Geschäftsjahr 2018/19 einen Gewinn von 236 T€ geplant. Dieser soll den Rücklagen zugeführt werden. Das anteilige Defizit für die eigenen Aufwendungen bei den Stadtwerken beträgt in 2019 -6 T€.

In der Sparte Breitbandkabel sind keine weiteren Investitionen geplant. Es werden jedoch technologische Entwicklungen, regulatorische Rahmenbedingungen und Bedürfnisse seitens der Einwohner bzw. der Betriebe beobachtet, um rechtzeitig notwendige Schritte einleiten zu können. Im Jahr 2019 wird mit einem positiven Betriebsergebnis von 3 T€ gerechnet. Bei der TWS führten massive Kürzungen bei den Netzentgelten durch die Landesregulierungsbehörde in der zweiten Periode der Anreizregulierung (2014 – 2018) dazu, dass das Stromnetz in den Städten Ravensburg und Weingarten in diesem Zeitraum Defizite erwirtschaftete. Obwohl sich die TWS vertrieblich im Wettbewerb mit den vielen Konkurrenten vor Ort, aber auch im bundesweiten Vertrieb gut behauptet und auch die Anfangsverluste aus der Erzeugungssparte immer weiter zurückgehen, pendelten sich die Ergebnisse – trotz bereits eingeleiteter Optimierungsmaßnahmen – auf einem Niveau von 3,0 – 3,5 Mio. Euro ein. Im Jahr 2019 beginnt im Stromnetz die dritte Anreizregulierungsperiode. In intensiven Verhandlungen mit der Landesregulierungsbehörde konnte die Erlösobergrenze auf das erforderliche Niveau angepasst werden, um die Stromnetze vor Ort wirtschaftlich betreiben zu können. Die Ausschüttungen der TWS werden daher ab 2019 wieder höher ausfallen. Neben dem besseren Ergebnis der TWS Netz GmbH wird die Erneuerbare Erzeugungssparte mit dem Erreichen der Gewinnzone einen positiven Beitrag zum Ergebnis leisten. Die Stadtwerke sind in ihrer Planung für 2019 von einem Beteiligungsergebnis an der TWS von 1.229 T€ ausgegangen. Nach der Vorschau der TWS wird dieser Wert übertroffen.

Trotz steigender Ausschüttungsbeträge der TWS ist durch die Eingliederung einer Vielzahl defizitärer Betriebszweige in die Stadtwerke Ravensburg ein positives Ergebnis auf absehbare Zeit kaum zu erreichen. Im Vorfeld der anstehenden Generalsanierung der Tiefgarage Marienplatz hat die Stadt Ravensburg beschlossen, die Verluste der Stadtwerke ab 2016 auszugleichen. Dadurch kann die Eigenkapitalquote im Bereich von 25 – 30 % gehalten werden. Im Plan 2019 gehen die Stadtwerke Ravensburg von einem Defizit in Höhe von -1.692 T€ aus. Ohne eine Tarifanpassung bei den Kurzparkern wird das Defizit im Jahr 2020 bereits auf 2,5 Mio. Euro ansteigen.

Ravensburg, 18. April 2019



Dr. Andreas Thiel-Böhm
Werkleiter

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2018

AKTIVA

	€	€	€	Vorjahr T€
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen, Schutzrechte und ähnliche Rechte	15.885			0
		15.885		(0)
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- u. a. Bauten	11.994.042			12.550
2. Grundstücke ohne Bauten	353.357			354
3. Erzeugungsanlagen	1.239.599			1.328
4. Verteilungsanlagen	545.761			596
5. Streckenausrüstung	103.855			117
6. Technische Anlagen	2.224.464			2.039
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	553.493			578
8. Anlagen im Bau	6.620.668			3.162
		23.635.238		(20.724)
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	3.462.179			3.462
2. Sonstige Ausleihungen	1.250			1
		3.463.429		(3.463)
			27.114.552	(24.187)
B. UMLAUFVERMÖGEN				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		5.456		5
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	375.251			303
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	976.172			840
3. Forderungen gegen die Stadt	2.122.342			2.713
4. Sonstige Vermögensgegenstände	235.454			260
		3.709.219		(4.116)
III. Kassenbestand				
		28.726		17
			3.743.402	(4.138)
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN				
			1.367	0
			30.859.321	28.325

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2018

PASSIVA

	€	€	€	Vorjahr T€
A. EIGENKAPITAL				
I. Stammkapital		3.200.000		3.200
II. Rücklagen				
Allgemeine Rücklage		10.319.709		10.320
III. Gewinn/Verlust				
Verlust der Vorjahre	-4.025.996			-4.026
Vorjahresverlust	-1.168.658			-886
Ausgleich durch die Stadt	1.168.658			886
Jahresverlust (-)/Jahresgewinn (+)	-1.620.910	-5.646.906		-1.169
			7.872.803	(8.325)
B. RÜCKSTELLUNGEN				
1. Rückstellungen für Pensionen		131.728		0
2. Steuerrückstellungen		269.000		0
3. Sonstige Rückstellungen		190.049		114
			590.777	(114)
C. VERBINDLICHKEITEN				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten * 1.269 T€ (Vorjahr 686 T€)		19.463.631		17.136
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen * 1.343 T€ (Vorjahr 1.296 T€)		1.342.796		1.296
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht * 490 T€ (Vorjahr 501 T€)		490.147		501
4. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt * 265 T€ (Vorjahr 74 T€)		264.788		74
5. Sonstige Verbindlichkeiten * 15 T€ (Vorjahr 0 T€)		15.321		0
			21.576.683	(19.007)
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN				
			819.058	879
			30.859.321	28.325

* davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2018

				Vorjahr
	€	€	€	T€
1. Umsatzerlöse		6.385.385		6.871
2. Sonstige betriebliche Erträge		8.330		8
			6.393.716	(6.879)
3. Materialaufwand:				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.075.960			1.371
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.993.149			4.286
		5.069.109		(5.657)
4. Personalaufwand:				
a) Löhne und Gehälter	565.311			486
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung davon für Altersversorgung 147.055 € (Vorjahr 46 T€)	240.897			135
		806.208		(621)
5. Abschreibungen: auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.054.880		1.046
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.315.859		1.087
			8.246.057	(8.411)
7. Erträge aus Beteiligungen		1.063.899		860
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		3.353		4
			1.067.252	(864)
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		430.024		332
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme		30.442		31
			460.466	(363)
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		88.892		85
			88.892	(85)
12. Ergebnis nach Steuern			-1.334.448	-1.116
13. Sonstige Steuern		286.462		53
			286.462	(53)
14. Jahresverlust (-)/ Jahresgewinn (+)			-1.620.910	-1.169

Nachrichtlich: Verwendung des Jahresverlusts: Ausgleich aus dem Haushalt der Stadt: 1.620.910€

ERFOLGSÜBERSICHT 2018

	Betrag insgesamt	Verwaltung und Vertrieb	Stromerzeugung
	€	€	€
1. Materialaufwand			
a) Bezug von Fremden	5.069.109	1.972	11
b) Bezug von Betriebszweigen	280.503		
2. Löhne und Gehälter	565.312		
3. Soziale Abgaben	93.841		
4. Aufwendungen für Altersversorgung	147.054		
5. Abschreibungen	1.054.880		18.150
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	430.025		2.969
7. Steuern (soweit nicht in Zeile 16 auszuweisen)	286.463		
8. Andere betriebliche Aufwendungen	1.315.860	281.329	31.271
9. Summe 1 – 8	9.243.047	283.301	52.401
10. Umlage der Spalte V+V	282.884		0
	Abgabe (-)	282.884	
11. Aufwendungen 9 – 10	9.243.047	417	52.401
12. Betriebserträge			
a) nach der GuV-Rechnung: Umsatzerlöse	6.385.385	417	42.016
b) nach der GuV-Rechnung: Sonst. betr. Erträge	8.330	0	7.900
c) aus Lieferungen an andere Betriebszweige	280.504		
13. Summe 12	6.674.219	417	49.916
14. Betriebsergebnis	(+ = Überschuss		
	./.= Fehlbetrag)	./.	2.568.828
15. Finanzerträge	1.036.810	0	0
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	88.892	0	242
17. Unternehmensergebnis	(+ = Jahresgewinn		
	./.= Jahresverlust)	./.	2.727

Eissport- halle	Wärme/ Lüftung	Bäder	Parkierung	Busverkehr	Beteiligung an BOB	Breitband- kabel	Andere Be- teiligungen
€	€	€	€	€	€	€	€
442.839	782.671	360.784	482.284	2.998.548			
93.580		184.153	2.770				
199.317		298.156	20.351	47.488			
35.987		57.854					
18.358		31.168	29.258	68.270			
333.840	211.992	226.800	246.672	13.984		3.442	
111.369	35.052	53.577	126.113	57.555	4.040	781	38.569
1.481	188.011	58.975	37.996				
149.381	118.247	115.756	436.650	148.743	741	2.208	31.534
1.386.152	1.335.973	1.387.223	1.382.094	3.334.588	4.781	6.431	70.103
29.000	48.000	29.000	98.000	77.884		1.000	
1.415.152	1.383.973	1.416.223	1.480.094	3.412.472	4.781	7.431	70.103
566.160	1.250.511	530.222	1.424.762	2.562.639		8.658	
104		326					
	270.106		10.398				
566.264	1.520.617	530.548	1.435.160	2.562.639	0	8.658	0
	+ 136.644					+ 1.227	
./. 848.888		./. 885.675	./. 44.934	./. 849.833	./. 4.781		./. 70.103
0	0	0	0	0	0	0	1.036.810
-46.134	33.874	-28.441	-13.738	-64.082	6.208	0	200.963
	+ 102.770					+ 1.227	+ 765.744
./. 802.754		./. 857.234	./. 31.196	./. 785.751	./. 10.989		

Erläuterungen

Gegenstand und Zweck der Stadtwerke Ravensburg sind die Betriebszweige Stromerzeugung, Wärme/Lüftung, Eissporthalle, Bäder (Hallenbäder Ravensburg und Eschach, Flappachbad), Verkehr (Parkierung, Stadtbusverkehr, Beteiligung an der Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG – BOB) und Breitbandkabel sowie das Halten von Beteiligungen, insbesondere an der Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG (TWS).

Die planmäßigen Abschreibungen werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer ermittelt. Sämtliche bis 2007 und 2009 – 2010 angeschafften beweglichen Wirtschaftsgüter mit Ausnahme der Bädereinrichtungen werden degressiv abgeschrieben.

Sämtliche Forderungen weisen eine Restlaufzeit von nicht mehr als einem Jahr auf. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen handelt es sich im Wesentlichen um Forderungen aus der Eissporthalle (223 T€) und Parkierung (65 T€).

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen die TWS und im Wesentlichen den Gewinnanteil (1.064 T€, abzüglich anrechenbarer Kapitalertragsteuer von 105 T€).

Bei den Forderungen gegen die Stadt handelt es sich im Wesentlichen um Forderungen aus Umsatzsteueransprüche (426 T€) sowie um Forderungen aus dem Kassenverrechnungskonto (1.633 T€).

Die Sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Forderungen an das Finanzamt, die sich aus Körperschaftsteuererstattungsansprüchen aus den Jahren 2017 (54 T€) und 2018 (131 T€) zusammensetzt. Des Weiteren besteht eine Forderung aus Erstattung von Erdgassteuer aus dem Jahr 2018 (25 T€) und einer Ausgleichszahlung für die Schwerbehindertenbeförderung in Höhe von 16 T€.

Der Vorjahresverlust (1.169 T€) wurde von der Stadt am 17. Dezember 2018 ausgeglichen.

Die Rückstellung für Pensionen setzen sich aus dem Pensionsaufwand für eine Beamtin (52 T€) sowie dem Zinsaufwand (80 T€) zusammen.

Die Steuerrückstellungen beinhalten Rückstellungen aufgrund durchgeführten Betriebsprüfungen für die Jahre 2014 – 2015 (124 T€) und 2016 – 2017 (145 T€).

Die Sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Urlaub- und Überstundenverpflichtungen gegenüber Mitarbeitern (85 T€), Rückstellungen für ausstehende Rechnungen für Ausgleichszahlungen an die RAB (40 T€) und für eine Dienstleistung an die Stadt Ravensburg (10 T€) sowie einer Beihilferückstellung (21 T€).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen mit 489 T€ die TWS. Hier handelt es sich vor allem um Schulden aus dem Gas-, Wasser- und Strombezug (343 T€).

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt betreffen im Wesentlichen Gutschriften aus den Wärmelieferungen (250 T€).

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

	2018	2017
Stromerzeugung	42 T€	35 T€
Eissporthalle	566 T€	599 T€
Wärme und Lüftung	1.250 T€	1.455 T€
Bäder	530 T€	462 T€
Parkierung	1.425 T€	1.825 T€
Busverkehr	2.563 T€	2.486 T€
Breitbandkabel	9 T€	9 T€
	6.385 T€	6.871 T€

Die Stadtwerke Ravensburg erhalten von der Tochtergesellschaft TWS regelmäßig Dividendenerträge, auf die die Stadt Ravensburg durch die Zuordnung zum Sondervermögen Eigenbetrieb insoweit verzichtet und zum anteiligen Ausgleich der Verluste im Bäder-, Eissporthallen- und ÖPNV-Bereich nutzt. Nach dem gegenwärtigen Stand unserer Einschätzung gehen wir davon aus, dass diese Dividendenerträge die Voraussetzungen einer zulässigen Beihilfe im Sinne des Art. 107 Abs. 2 AEUV und der Freistellungsentscheidung 2005/842/EG der EU-Kommission (Monti-Paket) erfüllen. Damit sind die Dividendenerträge mit EU-Recht vereinbar und lösen keine weiteren bilanziellen Folgen aus. Der Gemeinderat hat am 10. Dezember 2012 den Betrauungsakt für die defizitären Sparten der Stadtwerke Ravensburg ab dem 01. März 2013 beschlossen. Damit wurde die Beihilfe auf eine zusätzliche rechtssichere Grundlage gestellt.

Im Wirtschaftsjahr 2018 waren bei den Stadtwerken Ravensburg durchschnittlich 18 Mitarbeiter (ohne Auszubildende) beschäftigt.

Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Der Jahresverlust in Höhe von 1.620.910,16 € wird aus dem Haushalt der Stadt ausgeglichen.

Ravensburg, 18. April 2019

STADTWERKE RAVENSBURG



Dr. Andreas Thiel-Böhm
Werkleiter

Stadtwerke Weingarten

DIE ZAHLEN 2018 AUF EINEN BLICK

	2018	2017
Zur Bilanz*		
Bilanzsumme	8.489	8.730
Anlagevermögen	4.537	4.670
Investitionen	166	546
Eigenkapital	3.296	3.160
Betriebsergebnis (ohne TWS)	-1.603	-1.542
Beteiligungsergebnis TWS	802	649
Ergebnis vor Ertragssteuern	-800	-895
Ergebnis nach Steuern	-780	-916
Wärme		
Wärmeerzeugung (MWh)	4.275	5.087
Stromerzeugung (MWh)	1.180	1.427
Betriebsstunden BHKW (gesamt)	15.729	18.109
Photovoltaik		
Stromabgabe (MWh)	138	130
CO ₂ -Emissionseinsparung (to)	129	121
Bäder		
Besucher Hallenbad	66.351	87.080
davon öffentliche Besucher	38.773	55.380
davon Saunabesucher	13.359	14.055
davon Vereine	6.308	8.812
davon Schulschwimmen	7.911	8.833
Besucher Lehrschwimmbecken	11.300	12.736
davon öffentliche Besucher	2.220	2.476
davon Schulschwimmen	9.080	10.260
Besucher Freibad	100.396	94.316
Stadtbus		
Fahrleistung in Kilometern	55.490	55.500
Fahrgastzahlen rd.	93.250	93.700
Personal		
Mitarbeitende	20	18
davon Auszubildende	2	1

* Alle Angaben in T€

Bericht der Werkleitung

Die Stadtwerke Weingarten (SWW) betreiben die Betriebszweige Wärmeversorgung, Photovoltaik, Bäder und Stadtbus. Daneben halten die Stadtwerke einige Beteiligungen, insbesondere die Beteiligung an der Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG (TWS).

Der Schwerpunkt im Geschäftsjahr lag wie auch im Vorjahr am Erkennen und Ausschöpfen von Einsparpotentialen. Auf die umfangreichen, geplanten Investitionen wurde im Jahr 2018 größtenteils verzichtet bzw. konnten diese aus Kapazitätsgründen nicht umgesetzt werden. Die größte Investition in 2018 war die Erneuerung des Spielplatzes im Freibad für 122 T€. Insgesamt wurden 166 T€ investiert (Vorjahr: 546 T€).

Das Jahresergebnis von -780 T€ (nach Steuern) ist um rund 15 % besser als im Vorjahr (-916 T€). Geplant war für das Jahr 2018 ein Ergebnis von -838 T€.

Das Betriebsergebnis (Ergebnis vor Steuern) der Wärmesparte liegt mit 105 T€ über dem Vorjahresergebnis (87 T€) und über der Erwartung des Planes (61 T€). Die Verbesserung resultiert überwiegend aus höheren Umsatzerlösen aus der Stromabgabe an die Schule und der Erstattung von Kommunalrabatten. Der Betriebszweig Photovoltaik hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 7 T€ verbessert und erzielt ein Betriebsergebnis von 36 T€. Dies liegt vor allem am Rückgang der Abschreibungen und höheren Einspeisemengen im Vergleich zum Vorjahr (+8 %). Geplant war ein Ergebnis von 29 T€. Das Defizit der Sparte Bäder in Höhe von -1.549 T€ fällt um 90 T€ höher aus als im Vorjahr (-1.459 T€) und auch um 11 T€ höher als geplant. Die Veränderung zum Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen durch niedrigere Ergebnisse im Hallenbad und in der Sauna. Das Betriebsergebnis der Sparte Stadtbus weist ein Defizit von -163 T€ aus und liegt unter dem Vorjahresergebnis (-156 T€) sowie unter dem Planwert (-158 T€). Die Verschlechterung des Ergebnisses resultiert überwiegend aus gestiegenen Aufwendungen für Fahrleistungen. Das Beteiligungsergebnis an der TWS liegt mit 802 T€ über dem Vorjahreswert (649 T€) und entspricht in etwa dem Planergebnis (800 T€).

Wärmeversorgung

Das sehr warme Jahr 2018 und die längeren Schließzeiten des Hallenbades durch einen Beckenbodenschaden hatten zur Folge, dass der Wärmeabsatz auf dem Gesamtareal der Talschule mit 3.563 MWh geringer ausgefallen ist, als das Vorjahr mit 3.918 MWh (-9%).

Die Wärmeproduktion der beiden stationären BHKWs, des neuen mobilen BHKWs, das über die Wintermonate am Standort Talschule in Betrieb ist, und des Spitzenlastkessels, lag in 2018 bei insgesamt 3.783 MWh (Vorjahr: 4.356 MWh).

Die Stromproduktion betrug 1.059 MWh und hat sich um rund 15% zum Vorjahr (1.248 MWh) verringert. Die geringere Stromerzeugung ist auf die niedrigere Wärmeabgabe zurückzuführen. Die BHKWs am Standort Talschule können nur Strom produzieren, wenn parallel eine Wärmeabnahme auf dem Gesamtareal vorhan-

den ist. Bei einem Gesamtstrombedarf von ungefähr 1.573 MWh im Jahr 2018 (Vorjahr: 1.505 MWh) entspricht die produzierte Strommenge einem Deckungsanteil von ungefähr 67 %.

Der Stromverbrauch in den versorgten Liegenschaften der Talschule ist in der Summe um rund 5% höher ausgefallen als in 2017. Der Erhöhung ist sowohl aus dem Betrieb des Hallenbades als auch auf die Schulen zurückzuführen.

Am Standort Freibad konnte das mobile BHKW während der Badesaison 247 MWh Wärme (Vorjahr 317 MWh) und 121 MWh Strom (Vorjahr: 179 MWh) erzeugen. Hiervon wurden 100 % der Wärme und 85 % des erzeugten Stroms (Vorjahr 88 %) am Standort verbraucht.

Wie auch im Schulareal ging der Wärmeverbrauch im Freibad aufgrund des langen und warmen Sommers um 239 MWh auf 492 MWh (-44 %) zurück. Durch die Witterung hat sich ebenso der Stromverbrauch von 179 MWh auf 124 MWh reduziert.

Der Strombezug hat sich aufgrund der geringeren Eigenerzeugung zum Vorjahr erhöht. Die Gasbezugskosten haben sich trotz Erhöhung des Erdgaspreises um rund 10 % durch den geringeren Wärmeverbrauch reduziert. In der Summe hat sich der Materialaufwand nur geringfügig erhöht.

Die Erlöse aus der gesamten Wärmeabgabe an das Schulareal inklusive Hallenbad sowie an das Freibad fallen trotz niedrigerer Verbräuche, aber aufgrund des Referenzpreises, der sich am gestiegenen Ölpreis- und Erdgaspreis orientiert, ähnlich hoch aus wie im Vorjahr. Die Stromerlöse sind durch den höheren Verbrauch, insbesondere durch die Schulen, gestiegen. Zudem wurde von der TWS Netz GmbH Kommunalrabatte für die Jahre 2017 und 2018 erstattet.

Photovoltaik

Im Jahr 2007 wurde mit der Errichtung einer Photovoltaikanlage auf den Dächern der Lagerhalle des Bauhofes und der Requisitionshalle der Geschäftsbetrieb der Stadtwerke Weingarten um den Betriebszweig „Photovoltaik“ zur Erzeugung von Strom erweitert. Die gewonnene Energie wird fast ausschließlich in das Stromnetz der TWS Netz GmbH eingespeist. Der Anstieg der Umsatzerlöse gegenüber dem Jahr 2017 von 62 T€ auf 66 T€ ist auf die höhere Einspeisemenge von 138.343 kWh (Vorjahr: 129.855 kWh) zurückzuführen.

Seit August 2012 werden von der TWS Netz GmbH die automatische Anlagenüberwachung (Monitoring) sowie die Wartung der Anlage durchgeführt. In 2018 kam es zu keinen ertragsbeeinflussenden Störungen. Bekannte Hotspots wurden thermografisch erfasst.

Bäder

Nachdem zum 01. Januar 2011 die Eingliederung des Freibades und des Lehrschwimmbekens (LSB) der Talschule in die Stadtwerke vollzogen wurden, wurde aus der Sparte „Hallenbad“ die Sparte „Bäder“. Ziel der Eingliederung war und ist – neben der Erzielung von Synergie-Effekten – die Integration in den steuerlichen Querverbund der Stadtwerke, wodurch sich Steuervorteile realisieren lassen. Der steuerlichen Integration des LSB hat das Finanzamt schon vor Jahren zugestimmt. Bezüglich der steuerlichen Integration des Freibades konnte Anfang 2015 auch die Zustimmung des Finanzamtes erreicht werden. Durch das mobile BHKW können seit dem Jahr 2016 die vom Finanzamt vorgegebenen Kriterien für die technisch-wirtschaftliche Verflechtung von einigem Gewicht erfüllt werden. Für das Jahr 2018 konnte durch die steuerliche Integration des Freibades rund 75 T€ an Ertragssteuern eingespart werden.

Die Tarife im Hallenbad und Freibad wurden zum 01. Mai 2018, wie in der Gemeinderatssitzung am 26. Februar 2018 beschlossen, angepasst. Der Eintrittspreis für Erwachsene wurde von 3,80 € auf 3,90 € und der Eintrittspreis für Jugendliche von 2,10 € auf 2,20 € erhöht. Zudem wurde beschlossen, im Freibad, befristet für ein Jahr, Saisonkarten für Familien (190,00 €) und für Jugendliche (50 €) anzubieten.

Hallenbad

Das Hallenbad war vom 01. Januar 2018 – 29. Juni 2018 geöffnet. Nach der Sommerpause wurde das Hallenbad ab dem 10. September 2018 geöffnet. Aufgrund eines Bodenschadens im Sportbecken musste das Hallenbad vom 30. September 2018 bis zum 12. Oktober 2018 geschlossen werden. Fliesen hatten sich gelöst. Nach der Wiedereröffnung traten erneut Bodenschäden auf. Das Hallenbad war anschließend bis zur Behebung des Schadens vom 29. Oktober 2018 bis 05. Januar 2019 geschlossen.

Die Sauna hatte im ersten Halbjahr wie das Hallenbad bis 29. Juni 2018 geöffnet. Im zweiten Halbjahr war die Sauna vom 10. September 2018 – 31. Dezember 2018 geöffnet. Während der Beckensanierung wurde ein ermäßigter Eintrittspreis für die Saunabnutzung (ohne Hallenbadnutzung) angeboten. Der Eintrittspreis lag bei 11,30 € für Erwachsene und 5,70 € für Jugendliche.

Im Jahr 2018 haben 52.132 öffentliche Besucher das Hallenbad und die Saunalandschaft besucht. Im Vergleich zum Vorjahr ist sowohl im Hallenbad als auch in der Sauna ein Rückgang von insgesamt 17.303 Besuchern (-25 %) zu verzeichnen. Diese Veränderung ist auf die langen Schließzeiten des Hallenbades im Zusammenhang mit dem Beckenschaden zurückzuführen.

In 2018 konnten die Besucher von der neuen Kassenanlage im Hallen- und Freibad, mit der ein schnellerer und reibungsloser Eintritt möglich ist, profitieren.

Im Rahmen des neu aufgelegten Kursangebotes wurden im Hallenbad Kinderschwimmkurse, Erwachsenenkurse, Aquafitness- und BeBoard-Kurse angeboten. Für die Sauna gab es in 2018 mehrere Angebote wie die „Katersauna“, „Lass-dich-verwöhnen-Woche“, „Ostersauna“, den Tag der Sauna, die „Oktoberfestsauna“ und die „Christkindlsauna“.

Das Lehrschwimmbekken wurde im Jahr 2018 von insgesamt 11.300 Besuchern genutzt. Diese setzen sich größtenteils aus Schülern, aber auch aus öffentlichen Nutzern zusammen. Hier ist ein Rückgang von 1.436 Besuchern zu verzeichnen. Dieser Rückgang resultiert aus den rückläufigen Schüleranzahlen, der Veränderung der Schulpläne sowie einer Gruppe, die seit der Tarifierhöhung im Mai 2018 das Lehrschwimmbekken nicht mehr nutzt.

Um die Gebäude des Hallenbades und auch des Lehrschwimmbekens in der Talschule weiterhin instand zu halten, wurden die gewohnten Unterhaltsmaßnahmen, wie die Pflege der technischen Anlagen und die Unterhaltsreinigung, laufend getätigt.

Bei der Sanierung des Sportbeckens im Hallenbad wurden beschädigte Fliesen einschließlich des Mörtelbetts, Unebenheiten und die bestehende Beschichtung entfernt. Anschließend wurde auf dem Boden eine zementierte Spachtelung mit einer schwimmbadgeeigneten Farbe aufgebracht.

Das vom Gemeinderat beschlossene Bäderkonzept wurde auch in 2018 mit der Werkleitung, dem Bäderpersonal und der Firma GMF in beratender Unterstützung fortgeführt. Von der Firma GMF wurde ein Strategiekonzept inklusive einer Sanierungsstudie für das Hallenbad erstellt. Zudem wurde an die Hochschule Ravensburg Weingarten eine Untersuchung zur Energieoptimierung im Bereich Lüftungstechnik im Hallenbad vergeben.

Das Betriebsergebnis für das Hallenbad, die Sauna und das Lehrschwimmbekken beläuft sich auf insgesamt -1.070 T€ (2017: -945 T€). Hierzu trägt das Hallenbad mit einem Defizit von -906 T€ (2017: -817 T€), die Sauna mit -134 T€ (2017: -86 T€) und das Lehrschwimmbekken mit -30 T€ (2017: -42 T€) bei. Die Verschlechterung im Hallenbad resultiert im Wesentlichen aus den zusätzlichen Aufwendungen für die Sanierung des Beckenbodens und durch die geringeren Eintrittserlöse aufgrund der Schließzeiten. Das Ergebnis der Sauna fällt aufgrund niedrigerer Umsatzerlöse schlechter aus.

Freibad

Das Freibad war im Jahr 2018 108 Tage (Vorjahr: 121 Tage) in Betrieb und hatte vom 25. Mai 2018 – 09. September 2018 geöffnet.

Der vergangene Sommer war außergewöhnlich warm. So besuchten insgesamt 100.396 Besucher das Freibad (Vorjahr: 94.316). An 93 Tagen (Vorjahr: 65 Tage) hatte es eine Höchsttemperatur zwischen 25 und 30 Grad Celsius. An 21 Tagen (Vorjahr: 18 Tagen) lag die Höchsttemperatur sogar über 30 Grad Celsius. Der besucherstärkste Tag war am 05. August 2018 mit 3.373 Besuchern. In 2017 lag die Höchstbesucherzahl bei 3.960 Besuchern. Am 04. September 2018 konnte im Freibad der 100.000 Badegast geehrt werden.

Auch in der Freibadsaison 2018 konnten diverse Veranstaltungen wie der Speed & Fun Day, der Nordic Walkathon (organisiert durch den Sportverband Weingarten) wie auch Wettkämpfe der Vereine im Freibad abgehalten werden. Zudem fand am 14. Juli 2018 das „Sonido-OpenAir“ statt.

Außer kleineren Verletzungen wie beispielsweise aufgrund von Bienen- und Wespenstichen, für die durch das Bäderpersonal Erste Hilfe geleistet wurde, gab es keine Vorfälle.

In 2018 wurde ein großer Kinderspielplatz errichtet. Dieser beinhaltet ein Piratenschiff mit einem Kletterparcours und einem großen Sandplatz. Der neue Spielplatz wurde am Familientag am 29. Juli 2018 eingeweiht. Außerdem wurde der gesamte Tischtennis- und Kickerbereich mit neuen und rutschhemmenden Fliesen ausgestattet.

Die Hochschule Ravensburg-Weingarten hat eine Untersuchung zur Energieoptimierung im Freibad durchgeführt. Die Ergebnisse der Studie wurden dem Gemeinderat am 15. Oktober 2018 vorgestellt.

Das Betriebsergebnis fällt mit -478T€ besser aus als im Vorjahr (-514T€), was größtenteils auf die witterungsbedingt gestiegenen Umsatzerlöse zurückzuführen ist. Außerdem hat sich der Materialaufwand aufgrund geringerer Energie- und Wasserbezugsmengen reduziert.

Stadtbus

Der Stadtbus stellt ein sicheres und kundenfreundliches Verkehrsmittel dar. Durch die Einbindung in den Verkehrsverbund „bodo“ ist der Stadtbus mit der ganzen Region vernetzt. Zudem leistet der Stadtbus einen wichtigen Beitrag zur Daseinsvorsorge in der Region. Der Stadtbus Weingarten (Linie 15) bedient mit einem modernen Erdgasbus in Niederflertechnik die Innenstadt sowie die Stadtgebiete Vorderroschen und Stadtesch und stellt eine Verbindung von der Stadtmitte zum etwas außerhalb liegenden BOB Bahnhof Weingarten/Berg her. Die Konzession der Linie 15 ist gültig bis Ende 2023. Zum Fahrplanwechsel Ende 2015 wurde das Fahrplanangebot geändert. Durch Kürzungen am Abend und am Sonntag haben sich die Fahrleistungen auf 55.500 km verringert. Auch in 2018 wurde dieses Fahrplanangebot beibehalten. Die Fahrleistungen lagen nahezu konstant bei 55.490 km. Der Kostensatz der RAB pro Kilometer stieg hingegen von 3,32 € auf 3,48 € an. Die Fahrleistungskosten in 2018 stiegen entsprechend von 212T€ auf 220T€ an. Auslöser waren überwiegend höhere Personal- und Treibstoffkosten.

Die Fahrgastzahlen auf der Linie 15 mit 93.250 Zählungen sind wie auch im Vorjahr (93.700 Zählungen) leicht rückläufig. Trotz Rückgangs der Fahrgäste stiegen die Einnahmen leicht an. Der für den stadtbus Weingarten wichtige Einzelfahrschein wurde nach drei Jahren Preiskonstanz um 0,10 € auf 2,20 € angehoben. Die Fahrgeldeinnahmen inklusive Zuschüssen nach § 45a PBefG für Schüler und für die Schwerbehindertenförderung sowie inklusive des Ausgleichs für Durchtarifierungsverluste betragen in 2018 78T€ (Vorjahr: 75T€).

Auf die Kündigung des Betriebsführungsvertrages mit der RAB hinsichtlich der Durchführung des Busverkehrs im stadtbus Weingarten Ende 2014 auf den 31. Dezember 2016 wurde verzichtet. Dieser verlängerte sich somit um weitere sechs Jahre bis Ende 2022.

Die Tarife wurden verbundweit zum 01. Januar 2018 durchschnittlich um 2,64 % erhöht. Bei Nutzung der e-card, die seit Anfang 2018 die bisherige bodoCard ersetzt, wird ein Rabatt auf den Einzelfahrschein von bis zu 20 % gewährt, womit sich der Fahrpreis auf 1,75 € reduziert.

ORGANE DER STADTWERKE WEINGARTEN

Die Verwaltungsorgane der Stadtwerke sind der Gemeinderat, der Oberbürgermeister und die Werkleitung. Die Stadtwerke Weingarten verfügen über keinen Betriebsausschuss. Aufsichtsfunktionen nimmt der Gemeinderat der Stadt Weingarten wahr.

Werkleiter

Werkleiter ist seit dem 29. September 2014 Herr Bürgermeister Geiger. Er verantwortet als Bürgermeister die Bereiche Finanzen und Bauen. Zu weiteren Aufgaben des Bürgermeisters zählen u. a. die Werkleitung der Stadtwerke.

Mitglieder des Gemeinderats 2018

Vorsitzender

Oberbürgermeister Markus Ewald

Mitglieder

CDU

Markus Brunnbauer	Elisabeth Krämer
Axel Müller (bis 11.06.2018)	Prof. Dr. Marieluise Kliegel (ab 12.06.2018)
Wolfgang Pfau	Dieter Pflagher
Alfred Schick	Dr. Dietmar Straub

FWW (Freie Wähler Weingarten)

Stefan Bernhardt	Heike Betz
Wilhelm Graf	Bernd Junginger
Harry Schuh	Horst Wiest

Grüne und Unabhängige

Barbara Baur	Holger Heyer
Claus Keßel	Claudius Richter
Susanne Münz	

SPD

Birgit Ewert	Hülya Gürses
Udo Mann	Doris Spieß

BfW (Bürger für Weingarten)

Egon Girmes	Bernhard Oligmüller
Peter Wielath	

LKR (Liberal-Konservative Reformier)

Werner Knörle

Auf Betreiben der Stadt Ravensburg wurde im Rahmen eines Maßnahmenpakets während der Schließung der Marienplatzgarage ab 01. April 2017 der Ein-Euro-Samstagsbus in den stadtbuss Zonen 30 bis 32 eingeführt. Dieses Angebot galt auch wie im Vorjahr auf der Linie 15.

Seit Januar 2018 hat sich der bodo Verkehrsverbund durch den Beitritt des Landkreises Lindau vergrößert. Die Fahrgäste der Linie 15 können somit einen durchgehenden Fahrausweis nach Lindau Insel oder Oberstaufen lösen.

Personal

Mit der Eingliederung des Freibades zum 01. Januar 2011 wurden alle Bädermitarbeiter von der Stadt auf die Stadtwerke übergeleitet. Zum 31. Dezember 2018 waren wie im Vorjahr neun Vollzeit- und drei Teilzeitmitarbeiter beschäftigt. Außerdem waren zwei Auszubildende (Vorjahr: ein Auszubildender) und sechs Rettungsschwimmer bzw. Aushilfen auf geringfügiger Basis angestellt (Vorjahr: fünf Rettungsschwimmer bzw. Aushilfen). Die Vollzeitkräfte können in sämtlichen Bereichen der Bäder eingesetzt werden. Die Teilzeitkräfte decken zu unterschiedlichen Anteilen den Kassendienst, die Sauna wie auch die Aufsicht an den Becken ab.

Die Personalkosten belaufen sich auf insgesamt 614 T€ und haben sich damit im Vergleich zum Vorjahr (569 T€) um rd. 8 % erhöht. Die gestiegenen Personalkosten im Vergleich zu 2017 sind vor allem auf Tarifierpassungen in 2018 (rd. 3,19 %) und auf einen höheren Personalbestand zurückzuführen.

Seit Ende September 2014 ist Bürgermeister Alexander Geiger alleiniger Werkleiter der Stadtwerke. Ende 2015 hat er Frau Alexandra Weissenberg die Stellvertretung der Werkleitung übertragen. Gemeinsam führen sie die Bäder Weingarten unter dem neuen Leitbild „Familienorientierte Sport- und Freizeitbäder Weingarten“.

Ausblick

Auf der Basis einer Absichtserklärung vom 21. November 2017, unterschrieben durch die Stadt/Stadtwerke Ravensburg, Stadt/Stadtwerke Weingarten, EnBW und TWS wird die Zielsetzung verfolgt, die Städte, die Eigenbetriebe und die TWS in den Bereichen Mobilitätswende, Wärmewende, Straßenbeleuchtung, Breitband, öffentliche Bäder und Eissporthalle weiter zu entwickeln.

Gelingt es, die erforderlichen Voraussetzungen und Rahmenbedingungen, wie zum Beispiel die Zustimmung des Finanzamtes zum gewerbesteuerlichen Querverbund und entsprechende Gemeinderatsbeschlüsse zu erreichen, bedeutet dies für die Stadtwerke Weingarten, dass die Sparten Stromerzeugung, Wärme und Bäder – gesamt oder zeitlich versetzt – beginnend ab 2019 auf die TWS übertragen werden. Nachdem das Finanzamt der Neuschaffung eines gewerbesteuerlichen Querverbundes bei der Übertragung der Bäder und Eissporthalle von beiden Stadtwerken auf die TWS trotz mehrerer Anläufe nicht zugestimmt hat, kommt eine Übertragung der Bäder und der Sparte Wärme mit ihren BHKWs zur Versorgung der Bäder auf TWS derzeit nicht in Frage. Die Straßenbeleuchtungsnetze beider Städte wurden zum 01. August 2018 inklusive fünf Mitarbeitenden auf die TWS übertragen. Seither betreut TWS auch die Straßenlaternen und die Lichtsignalanlagen dienstleistend in beiden Städten, in Ravensburg zusätzlich das Parkleitsystem. Zum 01. Januar 2019 wurden die Wärmeeinrichtungen

der Stadtwerke Ravensburg sowie der beiden Städte Ravensburg und Weingarten an TWS zum Restbuchwert verkauft. Sie werden dort künftig aus einer Hand betreut. Ebenso wurden die PV-Anlagen beider Stadtwerke zum 01. Januar 2019 an TWS verkauft. Beim Teilprojekt Mobilität wird das Ziel verfolgt, sämtliche Mobilitätsthemen, die derzeit in verschiedenen Zuständigkeiten liegen, aus einem Guss zu betrachten, da sie sich gegenseitig bedingen. In der Projektarbeit werden derzeit vor allem Themen wie das betriebliche Mobilitätsmanagement, ein Verleihradkonzept sowie ein autonomer Shuttlebus verfolgt. Im Zusammenhang mit dem Teilprojekt Breitband/Digitalisierung hat TWS die WLAN-Dienstleistungen in der Innenstadt von Ravensburg gemeinsam mit der TeleData übernommen. In Weingarten soll dies ebenfalls in Kürze erfolgen. Ebenso wurden sechs Busse mit WLAN ausgestattet.

Nachdem die Teilprojekte, die erledigt werden konnten, auf den Weg gebracht worden sind und die restlichen Teilprojekte für sich selbstständig weitergeführt werden können, hat der Lenkungskreis in seiner Sitzung am 15. April 2019 das Projekt „Spartenintegration“ nach einer Dauer von rd. 1,5 Jahren offiziell beendet. Dennoch sollen die sehr konstruktiven Abstimmungsrounds zwischen Vertretern der Städte Ravensburg und Weingarten sowie der TWS in ca. vierteljährlichen Abständen weitergeführt werden.

Im Hinblick auf eine zuverlässige und effiziente Energieversorgung sowie das Alter der BHKWs in der Talschule war für 2018 eine Erneuerung für ca. 430 T€ geplant. Da die Umsetzung aus zeitlichen und organisatorischen Gründen im letzten Jahr nicht möglich war, wurde die Erneuerung in das Jahr 2019 verschoben. Im Zuge der Sanierung der BHKWs soll auch die Kesselanlage erneuert werden. Nach den aktuellen Erkenntnissen belaufen sich die Investitionen auf ca. 670 T€. Bei der Wärmesparte wird im Jahr 2019 mit einem Betriebsergebnis von ca. 81 T€ gerechnet.

Mit dem Grundsatzbeschluss des Gemeinderates vom 15. Oktober 2018 wurden beide Photovoltaikanlagen auf den Dächern des Baubetriebshofs und der Requisitionshalle zum 01. Januar 2019 an die TWS verkauft. Die Sparte Stromerzeugung wird somit bei den Stadtwerken Weingarten in 2019 aufgelöst. Das Betriebsergebnis wird entsprechend in 2019 bei Null liegen.

Das Bäderkonzept, das im Rahmen der Haushaltsstrukturkommission durch den Gemeinderat beschlossen worden ist, wird weiterhin in Arbeitsgruppen zwischen der Werkleitung, dem Gebäudemanagement, dem Bäderteam und der Firma GMF erarbeitet und umgesetzt. In diesem Zuge sollen Modernisierungen sowie sicherheitsrelevante Maßnahmen in den kommenden Jahren umgesetzt werden. Sämtliche Maßnahmen aus dem Bäderkonzept sollen zum Erhalt der Bäderlandschaft in Weingarten wie auch zur Verbesserung der Ergebnisse beitragen. Zudem wird dem Gemeinderat in 2019 die Hallenbadstudie von der Hochschule Ravensburg/Weingarten vorgelegt. Aufgrund dieser Ergebnisse kann der Gemeinderat entscheiden, welche Maßnahmen in den kommenden Jahren umgesetzt werden.

Der Gemeinderat hat am 15. Oktober 2018 auch beschlossen, die Saisonkarten für Familien und Jugendliche im Freibad fest in das Tarifsysteem aufzunehmen. Zusätzlich wurde beschlossen, dass ab 01. Mai 2019 Saisonkarten für Erwachsene zu je 100 € eingeführt werden. Alle Saisonkarten können auch im Hallenbad

eingesetzt werden, falls sich die Saisonöffnung des Freibades wegen schlechten Wetters verzögert. Aufgrund der geplanten Investitionen und den zusätzlichen Kosten für die Abbrucharbeiten der Dach- und Fenstersanierung im Hallenbad sowie für die Neuausrichtung der Saunalandschaft wird ein Betriebsergebnis in der Sparte Bäder von -1.681 T€ erwartet.

In der Sparte Stadtbus wird aufgrund des stärker in den Vordergrund tretenden Umweltbewusstseins und attraktiver Verbundangebote eine höhere Akzeptanz erwartet. Da der Verbund „bodo“ inzwischen einen hohen Bekanntheitsgrad in der Region zu verzeichnen hat und zunehmend eine positive Annahme des Angebotes zu erkennen ist, profitiert auch der Stadtbus von diesem Effekt. Die Verabschiedung des Verkehrsentwicklungsplans in der Verbandversammlung des Gemeindeverbands Mittleres Schussental (GMS) soll in 2020 erfolgen. Der Verkehrsentwicklungsplan soll Potentiale für den Ausbau des ÖPNV in den Kommunen des GMS aufzeigen.

Für das Jahr 2019 wird ein Kostensatz von 3,58€ pro Kilometer durch den Betriebsführer RAB erwartet. Nachdem der Einzelfahrscheinpreis zum 01. Januar 2018 angehoben wurde, beabsichtigt der Verbund in 2019 keine weitere Preisanpassung des Einzelfahrscheins. Im Wirtschaftsplan wird von einem Betriebsergebnis in der Sparte Bus in Höhe von -164 T€ ausgegangen.

Bei der TWS führten massive Kürzungen bei den Netzentgelten durch die Landesregulierungsbehörde, insbesondere beim Stromnetz, in der zweiten Periode der Anreizregulierung (2014 – 2018), dazu, dass das Stromnetz in den Städten Ravensburg und Weingarten in diesem Zeitraum Defizite erwirtschaftet. Obwohl sich die TWS vertriebllich im Wettbewerb mit den vielen Konkurrenten vor Ort, aber auch im bundesweiten Vertrieb gut behauptet und auch die Anfangsverluste aus der Erzeugungssparte immer weiter zurückgehen, pendeln sich die Ergebnisse – trotz bereits

eingeleiteter Optimierungsmaßnahmen – auf einem Niveau von 3,0 – 3,5 Mio. Euro ein. Im Jahr 2019 beginnt im Stromnetz die dritte Anreizregulierungsperiode. In intensiven Verhandlungen mit der Landesregulierungsbehörde konnte die Erlösobergrenze auf das erforderliche Niveau, um die Stromnetze vor Ort wirtschaftlich betreiben zu können, angepasst werden. Die Ausschüttungen der TWS werden daher ab 2019 wieder höher ausfallen. Neben dem besseren Ergebnis der TWS Netz GmbH wird die Erneuerbare Erzeugungssparte mit dem Erreichen der Gewinnzone einen positiven Beitrag zum Ergebnis leisten. Die Stadtwerke sind in ihrer Planung für 2019 von einem Beteiligungsergebnis an der TWS in Höhe von 912 T€ ausgegangen. Nach der Vorschau der TWS wird dieser Wert übertroffen.

Seit der Eingliederung des Freibades und des Lehrschwimmbeckens im Jahr 2011 schreiben die Stadtwerke Verluste. Der Verlust 2013 führte bei den Stadtwerken zu einer bilanziellen Überschuldung (negatives Eigenkapital). Seitdem werden die Verluste vollständig durch die Stadt ausgeglichen. Nachdem die Finanzverwaltung mittlerweile bundesweit das Schulschwimmen als hoheitliche Aufgabe einstuft, werden auch die anteiligen Verluste aus dem Schulschwimmen von der Stadt ausgeglichen. Beides führt zu einer deutlichen Stärkung der Liquidität und verringert zudem den Kreditbedarf für die erforderlichen Investitionen zur Sicherung des Bäderbetriebs. Die Eigenkapitalquote beläuft sich mittlerweile auf knapp 40 %.

Trotz steigender Ausschüttungsbeträge der TWS ist durch die Eingliederung der Bäder inklusive der bevorstehenden hohen Investitionen aus dem Bäderkonzept mittelfristig ein positives Ergebnis kaum zu erreichen. Die Stadt wird daher auf absehbare Zeit die negativen Jahresergebnisse weiterhin ausgleichen müssen.

Im Plan 2019 rechnen die Stadtwerke Weingarten mit einem Jahresergebnis (Ergebnis nach Steuern) in Höhe von -880. T€.

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2018**AKTIVA**

	€	€	€	Vorjahr T€
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. Sachanlagen				
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- u. a. Bauten	2.350.607			2.467
2. Grundstücke ohne Bauten	31.416			31
3. Erzeugungs- und Gewinnungsanlagen	289.450			326
4. Verteilungsanlagen	40.747			46
5. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nr. 3 und 4 gehören	320.407			363
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	728.384			661
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0			0
		3.761.011		(3.894)
II. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	771.312			771
2. Genossenschaftsanteile	5.000			5
		776.312		(776)
			4.537.323	(4.670)
B. UMLAUFVERMÖGEN				
I. Vorräte				
1. Fertige Erzeugnisse und Waren		7.449		1
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23.478			212
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	763.618			634
3. Forderungen gegen die Stadt *0 T€ (Vorjahr 1.691 T€)	2.948.495			2.992
4. Sonstige Vermögensgegenstände	204.207			213
		3.939.798		(4.051)
III. Kassenbestand				
		3.404		7
			3.950.651	(4.059)
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN				
			1.452	1
			8.489.426	8.730

* Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2018**PASSIVA**

	€	€	€	Vorjahr T€
A. EIGENKAPITAL				
I. Stammkapital		50.000		50
II. Rücklagen				
Allgemeine Rücklage		4.828.914		4.829
III. Gewinn/Verlust				
Verlust der Vorjahre	-1.718.608			-2.744
Ausgleich aus dem Haushalt der Stadt	916.192			1.016
Forderung Vorjahresverlust an Stadt	0			925
Jahresverlust	-780.101			916
		-1.582.517		-(1.719)
			3.296.397	(3.160)
B. RÜCKSTELLUNGEN				
1. Steuerrückstellungen		2.079		2
2. Sonstige Rückstellungen		89.176		84
			91.255	(86)
C. VERBINDLICHKEITEN				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten * 317 T€ (Vorjahr 1.197 T€)		3.658.313		4.842
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen * 169 T€ (Vorjahr 227 T€)		169.427		227
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht * 103 T€ (Vorjahr 129 T€)		102.766		129
4. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt * 994 T€ (Vorjahr 165 T€)		993.447		165
5. Sonstige Verbindlichkeiten * 178 T€ (Vorjahr 121 T€) davon aus Steuern * 20 T€ (Vorjahr 0 T€)		177.821		121
			5.101.774	(5.484)
			8.489.426	8.730

* davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2018

				Vorjahr
	€	€	€	T€
1. Umsatzerlöse		1.216.324		1.134
2. Sonstige betriebliche Erträge		5.528		5
			1.221.852	(1.139)
3. Materialaufwand:				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	537.753			541
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	893.627			773
		1.431.380		(1.314)
4. Personalaufwand:				
a) Löhne und Gehälter	467.980			441
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung 43.663 € (Vorjahr 38.891 €)	145.666			129
		613.646		(570)
5. Abschreibungen auf Sachanlagen		298.658		280
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		352.537		347
			2.696.221	(2.511)
7. Erträge aus Beteiligungen		802.256		649
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		3.053		1
			805.309	(650)
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			100.495	136
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme			2.327	2
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-20.124	21
12. Ergebnis nach Steuern			-751.758	-881
13. Sonstige Steuern			28.342	35
14. Jahresverlust (-) / Jahresgewinn (+)			-780.100	-916

Nachrichtlich: Verwendung des Jahresverlusts: Ausgleich aus dem Haushalt der Stadt: 780.100 €

ERFOLGSÜBERSICHT 2018

	Betrag insgesamt	Verwaltung und Vertrieb	Wärme- versorgung
	€	€	€
1. Materialaufwand			
a) Bezug von Fremden	1.431.380		450.821
b) Bezug von Betriebszweigen	322.137		
2. Löhne und Gehälter	467.980		
3. Soziale Abgaben	102.003		
4. Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	43.663		
5. Abschreibungen	298.658		31.221
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	100.495		5.620
7. Steuern (soweit nicht in Zeile 18 auszuweisen)	28.343		
8. Andere betriebliche Aufwendungen	352.537	144.446	10.316
9. Summe 1 – 8	3.147.196	144.446	497.978
10. Umlage der Spalte V+V	Zurechnung (+)	144.446	31.778
	Abgabe (-)	144.446	144.446
11. Leistungsausgleich der Aufwandsbereiche	Zurechnung (+)	0	
	Abgabe (-)	0	
12. Aufwendungen 9 – 11	3.147.196	0	529.756
13. Betriebserträge			
a) nach der GuV-Rechnung: Umsatzerlöse	1.216.324		312.104
b) nach der GuV-Rechnung: Sonst. betr. Erträge	5.528		
c) aus Lieferungen an andere Betriebszweige	322.137		322.137
14. Summe 13	1.543.989	0	634.241
15. Betriebsergebnis	(+ = Überschuss		+ 104.485
	./. = Fehlbetrag)	./. 1.603.207	0
16. Finanzerträge	802.982	0	-137
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-20.124		19.089
14. Unternehmensergebnis	(+ = Jahresgewinn	0	+ 85.259
	./. = Jahresverlust)	./. 780.100	

Photovoltaik	Bäder	Busverkehr	Beteiligungen
€	€	€	€
4.698	752.670	223.191	
	322.137		
	467.980		
	102.003		
	43.663		
15.388	252.049		
1.743	79.926		13.206
	28.343		
2.263	173.787	2.715	19.010
24.092	2.222.558	225.906	32.216
5.778	91.001	15.889	
29.870	2.313.559	241.795	32.216
66.316	759.399	78.505	
	5.528	0	
66.316	764.927	78.505	0
+			
	36.446		
	./. 1.548.632	./. 163.290	./. 32.216
-98	6.789	738	795.690
7.592	-371.300	-39.567	364.062
+			+
28.756			399.412
	./. 1.170.543	./. 122.985	

Erläuterungen

Gegenstand und Zweck der Stadtwerke Weingarten sind die Erzeugung von Wärme und elektrischem Strom (BHKW/Photovoltaik), die Betriebszweige Verkehr und Bäder sowie das Halten von Beteiligungen, insbesondere an der TWS KG.

Sämtliche Forderungen weisen eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr auf. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen handelt es sich im Wesentlichen um Forderungen aus dem Bereich Wärme (16 T€) und den Bädern (7 T€). Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen hauptsächlich die TWS KG mit dem Gewinnanteil aus der Kommanditbeteiligung 802 T€, abzüglich anrechenbarer Kapitalertragsteuer von 79 T€ und Gutschriften aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (41 T€).

Bei den Forderungen gegen die Stadt handelt es sich um Forderungen aus dem Betrieb des Schulschwimmens im Hallenbad und Lehrschwimmbecken in der Talschule für das laufende Jahr 2018 von insgesamt 199 T€. Weitere Forderungen betreffen die Umsatzsteuer, davon 41 T€, die erst im Folgejahr abzugsfähig sind und Forderungen aus dem Kassenverrechnungskonto (2.719 T€).

In den Sonstigen Vermögensgegenständen sind überwiegend Ansprüche aus der Erstattung der Erdgassteuer für das Jahr 2018 (20 T€) und eine Forderung an das Finanzamt wegen zu hoher Körperschaftsteuervorauszahlungen und anrechenbarer Kapitalertragsteuer für das Jahr 2018 (157 T€) sowie Gutschriften aus Leistungsverbindlichkeiten (20 T€) enthalten.

Der Jahresverlust aus 2017 (916 T€) wurde gemäß Gemeinderatsbeschluss am 19. November 2018 durch die Stadt in 2018 ausgeglichen. Die Restzahlung über 749 T€, des bereits im Geschäftsjahr 2017 beschlossenen Jahresverlustes 2016 (925 T€) wurde im Frühjahr 2018 ausgeglichen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen überwiegend die TWS KG aus der Abrechnung des Gasbezugs und Strombezugs für die Wärmeversorgung im November und Dezember von insgesamt 62 T€ und der Betriebsführungsvergütung (40 T€).

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt beinhalten größtenteils die Verbindlichkeiten für den Verwaltungskostenbeitrag 2018 (120 T€), einem Ausgleich in Höhe

des Planverlustes aus dem Wirtschaftsplan 2018 (838 T€), Gutschriften aus den Wärme- und Stromlieferungen an die Schulen (14 T€) und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (19 T€).

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

	2018	2017
Wärme/Strom	312 T€	292 T€
Photovoltaikanlagen	66 T€	62 T€
Bäder	759 T€	705 T€
Busverkehr	79 T€	75 T€
	1.216 T€	1.134 T€

Die Stadtwerke Weingarten erhalten von der Tochtergesellschaft TWS KG regelmäßig Dividendenerträge, auf die die Stadt Weingarten durch die Zuordnung zum Sondervermögen Eigenbetrieb insoweit verzichtet und zum anteiligen Ausgleich der Verluste im Bäder- und ÖPNV-Bereich nutzt. Diese Dividendenerträge erfüllen die Voraussetzungen einer zulässigen Beihilfe im Sinne des Art. 107 Abs. 2 AEUV und der Freistellungsentscheidung 2005/842/EG der EU-Kommission (Monti-Paket). Damit sind die Dividendenerträge mit EU-Recht vereinbar und lösen keine weiteren bilanziellen Folgen aus. Am 09. Dezember 2013 hat der Gemeinderat die Betrauung der defizitären Sparten beschlossen. Somit sind die Beihilfen zusätzlich auf eine rechtssichere Grundlage gestellt.

Im Jahresdurchschnitt beschäftigen die Stadtwerke Weingarten 18 Mitarbeiter/-innen und zwei Auszubildende.

Werkleiter ist seit dem 29. September 2014 Herr Bürgermeister Geiger. Alexander Geiger wurde am 21. Juli 2014 zum Ersten Beigeordneten der Stadt Weingarten gewählt. Er verantwortet als Bürgermeister die Bereiche Finanzen und Bauen. Zu weiteren Aufgaben des Bürgermeisters zählen u. a. die Werkleitung der Stadtwerke.

Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Nach dem Vorschlag der Werkleitung soll der Jahresverlust in Höhe von 780 T€ aus dem Haushalt der Stadt ausgeglichen werden.

STADTWERKE WEINGARTEN
Weingarten, im April 2019

**Impressum**

Herausgeber:
Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG
Schussenstraße 22
88212 Ravensburg

Verantwortlich für den Inhalt: Dr. Andreas Thiel-Böhm

Redaktion: Anton Buck
Helmut Hertle
Brigitte Schäfer
Michael Scheible
Philipp Seidel
Robert Sommer
Dr. Andreas Thiel-Böhm

Konzept und

Gestaltung: fsb/welfenburg GmbH, Ravensburg

Fotografie: Anja Koehler, S. 2: Derek Schuh, S. 20: Felix Kästle

Illustration: Albrecht Welkoborsky

Druck und Herstellung:

Buchdruckerei Lustenau GmbH
Lustenau, Austria



Das Richtige tun.

TWS Konzern
TWS Netz GmbH
Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG
susiEnergie GmbH
Technische Werke Schussental Verwaltungs-GmbH
Stadtwerke Ravensburg
Stadtwerke Weingarten

Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG
Schussenstraße 22 | 88212 Ravensburg
Telefon 0751 804-0 | Telefax 0751 804-1304
info@tws.de | www.tws.de